THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 267 auf der 6. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 19. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 300

Wir warten ab, was man uns bietet, und vertrauen auf Armee. Lloyd-George

Sogut wie abgetan.

Nur Russen geben rumänische „Abschiedsvorstellungen".

Sind überall erfolglos.

(Befördert durch die „Associated Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 19. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Russen und die, meistens durch ihre Front gedeckten Reste der rumänischen Armee setzen ihren Rückzug fort und nähern sich jetzt der unteren Donau. Es wurden wieder über 1000 Russen und Rumänen gefangen genommen. So meldet ein Nachmittagsbericht vom deutschen Hauptquartier.

Der Bericht sagt des Näheren:

„Front von Erzherzog Joseph — Am Gutin Domnatek in den Waldkarpathen wurden russische Patrouillen zurückgeschlagen, ebenso Angriffe russischer Bataillone am Valeputna-Landwege.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen — Bei örtlichen Gefechten in den letzten zwei Tagen wurden wieder mehr als 1000 Russen und Rumänen als Gefangene eingebracht, und viele Gefährte wurden erbeutet, die meistens mit Vorräten beladen waren.

In der nördlichen Dobrudscha setzte der Feind den Rückzug nordwärts fort, über seine neuen befestigten Stellungen hinaus. Unsere Armee rückt nach der unteren Donau vor.

Berlin, 19. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, L. I.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Weitere kleine Gefechte in der Wallachei verliefen zugunsten der deutschen Verbündeten.

„In der Dobrudscha wurde wieder Fortschritt gemacht."

(Der betreffende Feind besteht ausschließlich aus russischen Truppen, da die Reste der rumänischen Armee sich hinter der russischen Front „auf ihren Lorbeeren ausruhen".)

An russischen Fronten.

Berlin, 19. Dez. (Ueber Sayville.) Gesteigertes Artilleriefeuer an Punkten der Front in Rußland und Galizien wird heute Nachmittag vom deutschen Hauptquartier berichtet. Der Bericht sagt:

„Front von Prinz Leopold — Südlich vom Narocz-See und südlich von der Tarnopol-Zlochow-Eisenbahn hat sich die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert."

Wien, 19. Dez. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Front des Erzherzogs Joseph: Südlich Valeputna wurde ein, von zwei russischen Bataillonen unternommener Angriff durch einen energischen Gegenstoß österreichisch-ungarischer Truppen abgeschlagen. Ein Fähnrich und 65 Mann wurden als Gefangene eingeliefert."

Nichts los in Mazedonien.

Berlin, 19. Dez. (Drahtlos nach Sayville.) Vom mazedonischen Kriegsschauplatz wurde berichtet, daß Unternehmungen bulgarischer und türkischer Truppen am Struma von Erfolg gekrönt waren.

Paris, 19. Dez. (Mittag.) Von der mazedonischen Front meldete das französische Kriegsamt heute nur, daß sich gestern dort keine wichtigen Vorgänge ereignet hätten.

Finländer schlagen Kosaken.

Berlin, 19. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. I.) Aus Stockholm kommen Berichte über einen blutigen Zusammenstoß zwischen Finnen und russischen Truppen in Kemi, Finland. Der russischen Geheimpolizei war seit längerer Zeit bekannt, daß dort unerlaubte Versammlungen stattfanden, und eine starke Truppenabteilung wurde daher ausgeschickt, um die Rädelsführer in Haft zu nehmen. In den Kämpfen, die folgten, wurden viele Personen getötet und verwundet, und die russischen Truppen in die Flucht geschlagen. Von Uleaburg ist eine Abteilung Kosaken nach Kemi abgegangen.

Venizelos unter Hochverratsanklage.

London, 19. Dez. Wie aus Athen berichtet, wurde dort die Verhaftung des Expremiers Venizelos, selbsternannten Chefs der „provisorischen Nationalregierung", wegen Hochverrats angeordnet. Die Anklage stützt sich auch auf eine Reihe gegen den griechischen Generalstab gerichteter Schmähartikel, die Venizelos vor einigen Monaten in seinem Leibblatt veröffentlicht hatte.

Erfolge von Tauchbooten!

Berlin, 19. Dez. (Ueber Amsterdam und London.) Amtlich wird gemeldet:

„Ein französisches Linienschiff der „Patrie"-Klasse wurde am 12. Dezember im Mittelmeer 55 Knoten südöstlich Malta von einem unserer Tauchboote torpedirt und schwer beschädigt.

„Ein anderes Tauchboot torpedirte am 11. Dezember südöstlich der Insel Pantelleria (im Mittelmeer, 60 Meilen südwestlich von Sizilien) den 6000 Tonnen großen, armirten französischen Transportdampfer „Maghellan" mit über 1000 Mann weißer und farbiger Truppen an Bord."

(Die Schlachtschiffe der „Patrie"-Klasse verdrängen 14,630 Tonnen, sind mit vier 12-zölligen, zehn 7.6-zölligen und achtzehn 6.4-zölligen Geschützen ausgerüstet und führen in Friedenszeiten eine Besatzung von 742 Mann.)

Berlin, 19. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Antwort der deutschen Regierung auf die Anfrage der Ver. Staaten bezüglich der Versenkung des amerikanischen Dampfers „Columbian" durch ein deutsches Tauchboot wurde heute dem Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramtes, Joseph C. Grew, zugestellt.

Sie erklärt, zur Zeit, als jener Vorfall sich ereignete, sei es wegen des Wetters unmöglich gewesen, drei Seemeilen weit zu sehen; der Wind sei stark gewesen, und die See ziemlich hoch gegangen.

Weiter sagt die Note:

„Nach einem Warnungsschuß und der Sendung des Signals: „„Senden Sie Paß an Bord"", sandte „Columbian" das Signal: „„Ich kann Ihre Flagge nicht unterscheiden."" Diese Antwort schien wegen der Stellung der Schiffe zu einander und der Richtung des Windes gerechtfertigt zu sein, welcher die fliegende Flagge nach dem Dampfer zu wehte.

„Das Tauchboot näherte sich daher unter dem Wasser, und durch das Periskop nahm es eine genauere Besichtigung des Schiffes vor, das mittlerweile gehalten hatte.

„Alsdann tauchte das U-Boot nahe dem Dampfer aus dem Wasser empor.

„Während es sich unter dem Wasser bewegt hatte, beobachtete man, daß der Dampfer die amerikanische Flagge trug und den Namen „Columbian, New York", und daß er auch einen drahtlosen Apparat hatte. Nach seinem Kurs zu urteilen, war der Dampfer von einem englischen oder französischen Hafen gekommen. Wegen der leeren Holzverschläge auf dem Verdeck hatte es den Anschein, daß er Pferde geladen hatte, welche unbedingte Kriegskonterbande sind.

„Wegen der Schwierigkeit, Boote nach dem Tauchboot fahren zu lassen, um eine Untersuchung anzustellen, gab der Tauchbootbefehlshaber seine Absicht, seine Papiere zu prüfen, auf, und signalisirte dem Dampfer: „„Sie sind entlassen!"" Dann fuhr der Dampfer in seinem früheren Kurs weiter.

London, 19. Dez. Die britische Admiralität berichtete gestern Abend:

„Ein feindliches Tauchboot hat am 14. Dezember im Mittelmeer den leeren britischen Pferdetransportdampfer „Russian" versenkt. Elf Mann der Besatzung wurden getötet, darunter der Chefoffizier, der erste und der zweite Offizier. Außerdem kamen 17 amerikanische Pferdewärter um. Ihre Namen wurden dem amerikanischen Konsul bekannt gegeben.

(„Russian" verdrängte 5733 Tonnen. Es ist wahrscheinlich der gleiche Dampfer, der am 16. November von Newport News nach Alexandria abgegangen war.)

London, 19. Dez. Lloyds Schiffsagentur meldet die Zerstörung des spanischen Dampfers „Afon".

(1901 gebaut, verdrängte 2084 Tonnen, wurde zuletzt am 25. November als von Aya, Schottland, in Bordeaux angekommen gemeldet.)

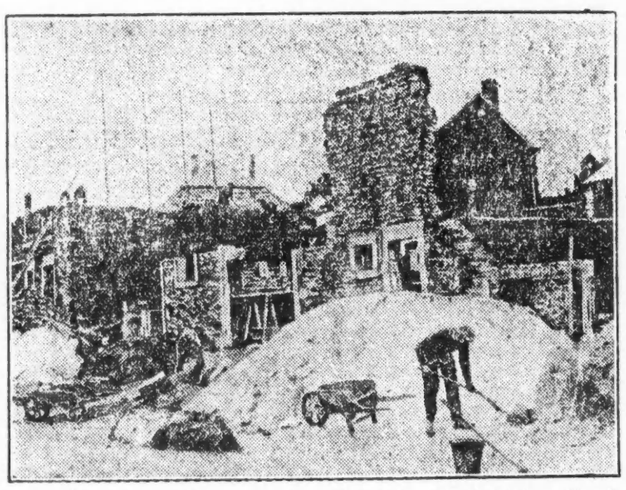
London, 19. Dez. Die britische Admiralität sagt, 17 amerikanische Maultierknechte und 11 britische Mitglieder der Besatzung seien bei der Versenkung des Transportdampfers „Russian" getötet worden.

London, 19. Dez. Im Hause der Gemeinen erklärte heute der Minister A. Bonar Law, das deutsche Auswärtige Amt hätte der amerikanischen Botschaft in Berlin, die dort die britischen Interessen vertritt, die Versicherung gegeben, daß der Kapitän Blaikie, der gefangen genommen wurde, nachdem ein deutsches Tauchboot den britischen Dampfer „Caledonia" versenkt hatte, nicht das Schicksal des Kapitäns Fryatt erleiden würde. Letzterer wurde hingerichtet, nachdem ein deutsches Kriegsgericht ihn schuldig befunden hatte, daß der von ihm befehligte britische Dampfer „Brüssels" den Versuch gemacht hätte, ein deutsches Tauchboot zu „rammen". Er fügte hinzu, der Dampfer „Caledonia" sei deutscherseits als ein bewaffneter Kreuzer angesehen worden, und dementsprechend hätte der Kapitän Blaikie nur seine Pflicht getan, als er das deutsche Tauchboot zu rammen versuchte.

Newport News, Va., 19. Dez. 91 Amerikaner waren auf dem britischen Viehtransportdampfer „Russian", als dieser am 14. Dezember im Mittelmeer durch ein Tauchboot versenkt wurde. Unter diesen waren 68 weiße Viehwärter und 22 Neger, außerdem der Vieharzt Dr. E. A. Carpenter.

Hinter der Front.

Ein österreichischer 30.5 Zentimeter Mörser.



Wiederaufbau des zerstörten Dorfes Virton in der belgischen Provinz Luxemburg.

Im Allgemeinen günstig.

Die Kämpfe an westlichen Fronten für die Deutschen.

Haben Reserven genug.

(Geliefert von der „Associated Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 19. Dezember. (Drahtlos über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier veröffentlichte heute folgenden Bericht über die Kämpfe in Frankreich: Armeegruppe des Prinzen Rupprecht: Nordwestlich und nördlich von Reims wurden französische Abteilungen, die nach vorhergegangenem starken Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen vorrückten, zurückgeworfen.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: Auf dem östlichen Ufer der Maas, an der Verdun Front, wurde das Geschützfeuer am Nachmittag ganz bedeutend heftiger. Die Franzosen griffen am Fosses-Wäldchen an, und Chambrettes, das vor unserer Stellung liegt, blieb nach einem Nahkampf in ihren Händen. Auf allen anderen Punkten ihres Angriffes wurden die Feinde zurückgeworfen.

Berlin, 18. Dezember, über London, 19. Dezember. Die deutschen Militärbehörden verkleinern die kürzlichen französischen Gewinne bei Verdun nicht, und sehen weiteren in der nahen Zukunft entgegen. Sie bestehen aber darauf, daß das erzielte Ergebniß nur unbedeutend ist, und auf die allgemeine militärische Lage keinen Einfluß hat. Die Deutschen glauben nicht, daß sie es nötig haben werden, verstärkende Truppenkörper vom Osten nach dem Westen zu senden, da genügend Reserven zur Verfügung stehen.

Paris, 19. Dez. Um Mittag meldete das französische Kriegsamt:

„Deutsche Truppen unternahmen verwichene Nacht einen Streifzug an der Somme-Front nördlich von Sailly-Saillisel. Ihre Anstrengung hatte keinen beständigen Erfolg.

„An der Verdunер Front gab es tätigen Artilleriekampf in den Gegenden von Louvemont und Chambrette."

Kleine Kriegsnachrichten

„Pannonia" wieder flott.

London, 19. Dez. Der Cunarddampfer „Pannonia", welcher im Nebel aufgelaufen war, wurde heute wieder flott gemacht. Er hat anscheinend keine Beschädigungen erlitten.

Pariser Theater drohen mit Schließung.

Paris, 19. Dez. Der Verband Pariser Theaterdirektoren hat die Regierung in Kenntniß gesetzt, daß, wenn die geplante neue Steuer auf Theater auferlegt würde, alle Theater zumachen würden.

Baron zur Abschiebung bestimmt.

New York, 18. Dez. Der jüngst aus Europa angelangte Baron Robert Emanuel Oppenheim, der sich als französischer und englischer Finanzmann bezeichnet, wurde nach einem Verhör vor dem Untersuchungsrat des Einwanderungsbüros zur Deportirung aus den Ver. Staaten bestimmt.

Er appellirte sofort an das Arbeitsdepartement in Washington.

Franzosen verlieren schneidigen Flieger.

Paris, 19. Dez. Der Tod von Kapitän De Beauchamp, dem kühnen französischen Flieger, welcher Essen und München bombardirte, wird soeben gemeldet. (Dienstag früh.)

Wie das „Petit Journal" mitteilt, warf Kapitän De Beauchamp bei einer Gelegenheit auch Bomben auf das Hauptquartier des deutschen Kaisers, zu Mezieres-Charleville im April 1915. Die Bomben fielen gerade auf das Haus, in welchem der Stab des Kaisers sein Büro hatte. Aus diesem Anlaß soll damals der Kaiser sein Hauptquartier sechs Meilen von der Stadt weg verlegt haben.

Im Kongreß.

Washington, 19. Dezember. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Mittag in Sitzung. Der Handelsausschuß nahm die Berichte der Befürworter und Gegner der „Flußkontrollvorlage" an. General Scott setzte vor dem Ausschuß für Militärangelegenheiten seine Befürwortung allgemeiner militärischer Ausbildung fort. Die Debatte über Einführung der Prohibition im Distrikt Columbia wurde fortgesetzt.

Im Abgeordnetenhause wurde die Besprechung über die gesetzliche Bewilligungsvorlage wieder aufgenommen. Der Kriegssekretär Baker und General Crozier machten Aussagen vor dem Ausschuß für militärische Angelegenheiten, und Kapitän Sims machte solche vor dem Ausschuß für das Marinewesen.

Erwägung der Adamson Resolution, durch die dem Newland Eisenbahnuntersuchungskomite auf ein weiteres Jahr Zeit gegeben werden soll, wurde vorläufig nicht vorgenommen.

* Sol. Black strengte heute im Superiorgericht ein Mandamusverfahren an, um die Stadt zu zwingen, ihm eine Lizens zum Betrieb der Wirtschaft Nr. 3845 Cottage Grove Ave. auszustellen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und morgen; kälter. Mindestlufttemperatur heute Abend etwa 10 Grad. Frischer bis starker Nordwind.

Illinois: Unbeständig, morgen wahrscheinlich Schnee, im nördlichen und mittleren Teil heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil kälter; morgen kälter.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schneefall. Im westlichen und nördlichen Teil heute Abend kälter.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf den äußersten südlichen Teil, wo es wahrscheinlich schneien wird. Kälter heute Abend, im östlichen Teil auch morgen. Frischer bis starker Nordwind.

Sonnenuntergang, heute: 4:21.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Mondaufgang, Morgen früh: 2:34.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlicher Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	8	3 Uhr Morgens	13
4 Uhr Nachm.	8	4 Uhr Morgens	14
5 Uhr Nachm.	8	5 Uhr Morgens	15
6 Uhr Nachm.	8	6 Uhr Morgens	16
7 Uhr Abends	9	7 Uhr Morgens	17
8 Uhr Abends	9	8 Uhr Morgens	19
9 Uhr Abends	9	9 Uhr Morgens	21
10 Uhr Abends	9	10 Uhr Vorm.	24
11 Uhr Abends	9	11 Uhr Vorm.	25
12 Uhr Mittern'ht	10	12 Uhr Mittags	27
1 Uhr Morgens	11	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	12	2 Uhr Nachm.	25

Bis Weihnachten nur noch

um Einkäufe für die Lieben zu machen.

Leset die Anzeigen,

welche Euch die Auswahl erleichtern.

Nichts gelernt, nichts vergessen

Bombastische Auslassungen des neuen britischen Premiers.

Fordert Bedingungen und Garantie!

(Befördert von der „Associated Presse" und den „United Press Associations".)

(Telephonisch von der „Ass. Presse" übermittelt.)

London, 19. Dez. Premier Lloyd-George sagte in seiner Rede, England und seine Verbündeten könnten nicht in Friedensunterhandlungen mit Deutschland (und den Zentralmächten) eintreten, ehe sie die Bedingungen kennen, welche diese vorzuschlagen hätten. Andernfalls würden die Alliirten ihren Kopf einfach in eine Schlinge stecken, deren Schnur Deutschland in den Händen habe. Aussichtsvolle Friedensunterhandlungen seien nur möglich, wenn Deutschland vorher mindestens erkläre, daß es zu Vergütungen an die Alliirtenmächte bereit sei.

London, 19. Nov. Lloyd-George sagte in seiner Rede:

„Unsere Antwort auf die Note der Zentralmächte wird in voller Uebereinstimmung mit unseren Verbündeten gegeben werden. Jeder der Alliirten ist unabhängig zu demselben Schlusse gelangt. Ich bin erfreut über die erste Antwort, welche Frankreich und Rußland erteilt haben.

„In wenigen Tagen wird die formelle Erwiderung der Alliirten erfolgen.

„So sehr auch die Zentralmächte anscheinend den Frieden ersehnten, so hat ihre Note, nebst der deutschen Kanzlerrede, die ihr vorherging, wenig Ermutigung und Hoffnung für einen ehrenvollen und dauerhaften Frieden geboten.

„Die Alliirten werden darauf bestehen, daß das Ende des Krieges nur bei einer vollkommenen Garantie dagegen möglich ist, daß der preußische Militarismus den Frieden Europas stört. (!!!)

„Nun, wir werden abwarten, bis wir hören, was für Bedingungen und Garantien uns geboten werden, sicherer, als diejenigen, welche Deutschland gebrochen hat. Mittlerweile werden wir unser Vertrauen in unsere ungebrochenen Armeen setzen!

„Auf alle Fälle ist Friede ohne Vergütungen unmöglich. Oder sind alle Schandtaten zu Lande und zur See durch ein paar fromme Redensarten über Menschlichkeit ausgeglichen worden?"

London, 19. Dez. Der britische Premier verbreitete sich in seiner Rede näher über die Kriegslage. Er sagte, er habe ein strenges, jedoch nicht düsteres Bild zu malen. Der rumänische Schnitzer sei ein unglückseliger gewesen, aber schlimmstenfalls habe er den Krieg verlängert und könne das Ergebniß nicht beeinflussen. Er könnte sogar eine heilsame Wirkung haben, indem er die Aufmerksamkeit der Alliirten auf offensichtliche Fehler in der Organisation lenke. Die Alliirten hätten starke Maßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die rumänische Situation schlimmer werde. In Griechenland hätten die Alliirten kein Risiko zu nehmen; und sie hätten beschlossen, die Agenten des früheren Premiers Venizelos anzuerkennen.

Lloyd-George leistete sich auch die Ankündigung, während des Krieges werde die Schiffahrt „im wahren Sinne nationalisirt werden".

Ueber die westliche Landfront äußerte er sich: „Ich bin überzeugt, daß der schließliche Sieg für uns sicher ist, wenn die Nation denselben Geist der Ausdauer und Bereitwilligkeit zeigt, zu lernen, wie die schlammbefleckten Armeen an der Front."

Ein Teil der Rede beschäftigte sich auch mit einheimischen Problemen.

London, 19. Dez. Mit der größten Spannung harrten heute die Besucher des in allen Teilen dichtgefüllten Unterhauses auf die Erklärungen des neuen Ministerpräsidenten David Lloyd-George. Dieselben wären schon an und für sich, auch ohne den Friedenskonferenzvorschlag der Zentralmächte, mit sehr gespanntem Interesse erwartet worden, das sich aber aus letzterem Anlaß noch mehr steigerte.

Balfour, der Minister des Auswärtigen, war nicht zugegen, — er hat drei Wochen Urlaub.

Das Unterhaus trat erst um 4 Uhr Nachmittags zusammen, was 11 Uhr Vormittags per New Yorker Zeit ist. Die kabeltelegraphische Uebermittlung der Premiersrede, wie aller Nachrichten, nimmt eine bis zwei Stunden in Anspruch, daher wird es ziemlich spät mit dem Eintreffen der Rede, auch wenn Lloyd-George dieselbe genau um 4 Uhr begonnen hat.

Washington, D. C., 19. Dez. Der deutsche Botschafter v. Bernstorff sagte, als er die ersten Teile von Lloyd-Georges Rede gelesen: „Das klingt immerhin darnach, daß sie sich nicht weigern würden, von Frieden zu reden."

Es dürfte jede Anstrengung gemacht werden, eine Friedenskonferenz zuwege zu bringen.

Herr v. Bernstorff sagte, die Zentralmächte würden verkünden, daß sie die Bedingungen des Friedens in der Friedenskonferenz vorlegen würden. Wenn nichts Unvorhergesehenes sich ereigne, sei es zweifelhaft, daß die Zentralmächte die Bedingungen in einer Note vorher angeben würden.

St. Petersburg, 19. Dez. Der russische Reichsrat erklärte sich heute einstimmig zugunsten einer Weigerung der Alliirten, in Friedensunterhandlungen mit Deutschland einzutreten.

Rom, 18. Dez., über Paris, 19. Dez. Der italienische Minister des Auswärtigen, Sonnino, erklärte heute im Abgeordnetenhause, mehrere Resolutionen schienen unter der Voraussetzung eingereicht worden zu sein, die Regierung wisse etwas Bestimmtes über die Art der von Deutschland vorgeschlagenen Friedensverhandlungen. Das sei aber ein Irrtum, und deshalb sei es nicht angebracht, diese Frage zu besprechen. Die Antwort der Alliirten auf das Anerbieten der vier gegnerischen Mächte würde rechtzeitig veröffentlicht werden. Der Minister sagte zum Schluß, wir Alle wünschen den Frieden, aber er muß ein solcher sein, der für alle Völker segenbringend ist, und internationale Gesetze im Sinne der Menschlichkeit und Zivilisation bestimmt.

New York, 19. Dez. Die heutigen Preßnachrichten aus London ließen die Friedensaussichten weniger günstig erscheinen. Die Baumwollbörse, die mit einer Abnahme um 6 bis 24 Punkte wieder eröffnet hatte, erlebte einen ernstlichen Abfall, unter erneuter Geschäftsabwicklung. Ehe der Rückgang zum Einhalt kam, hatten sich Januarkontrakte zu 17.40, und Maikontrakte zu 17.80, oder etwa 36 bis 43 Punkte netto niedriger verkauft, als den tatsächlichen Stellungen entsprach.

Krönung Kaiser Karls als König von Ungarn.

Amsterdam, 19. Dez. Eine aus Budapest eingetroffene Depesche besagt, daß während der Besprechung der Pläne für die Krönung des Kaisers Karl als König von Ungarn Einwand dagegen erhoben wurde, daß der Ministerpräsident Tisza als Paladin dem König die Krone aufs Haupt setzen solle. Graf Andrassy meinte, der Minister sei zu tief in Parteipolitik verwickelt, um die ganze Nation vertreten zu können, und schlug den Erzherzog Joseph als die passende Persönlichkeit vor, diese Zeremonie auszuüben. Der Name des Erzherzogs wurde mit viel Beifall von der „Opposition" entgegengenommen.

Joffre gibt Kommando ab.

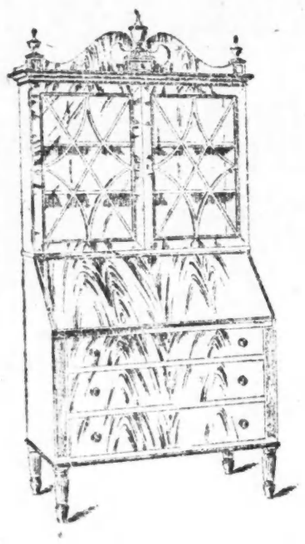
Paris, 19. Dez. General Joffre gab gestern früh den Oberbefehl über die französische Armee des Nordens und Nordostens an General Robert George Nivelle ab, der jüngst hierfür ernannt worden war. In einer kurzen Ansprache beglückwünschte der bisherige Oberbefehlshaber den General Nivelle zu seiner Ernennung. Dieser erwiderte und sprach seine Bewunderung für die militärischen Eigenschaften des „Siegers von der Marneschlacht" aus, der seine Beförderung (!) als Vorsitzer des Alliirten-Militärrates wohlverdient habe.

Die Hauptoffiziere des Großen Generalstabes bleiben vorerst auf ihrem Posten, bis General Nivelle seinen eigenen Stab bildet.

Tobey
Useful and Permanent Gifts

Feine Möbel

Speziell markirt



Dieser Sekretär ist eine gute Nachahmung der früheren amerikanischen Art, ist aus schön geädertem Mahagoni gemacht und enthält eine gut arrangirte Serie von Fächern und Schubladen hinter einer Schreibplatte von guter Größe.

Regulärer Preis, $125
Herabgesetzt. Preis, $98

Wir sind manchmal imstande, eine Anzahl schöner Artikel zu sehr niedrigem Preis zu kaufen, und wie gewöhnlich in solchen Fällen, geben wir unseren Kunden den Vorteil davon.

Die folgende Liste bietet viele praktische Winke für Geschenke:

	Regulärer Preis	Spezial-Preis
Queen Anne Antique Mahagoni Pult, zu	$ 36.00	$ 28.00
Adam Antique Mahagoni Bücherschrank, zu	54.00	42.00
Walnuß Kleiderschrank, mit Trays versehen, zu	115.00	89.00
Mahagoni dekorirter Bücherständer	25.00	18.00
Mahagoni Nest von vier Tischen	30.00	22.00
Colonial Mahagoni Musik Cabinet, zu	45.00	32.00
Mahagoni Spieltisch, zu	66.00	39.00
Louis 15. Mahagoni Cellarette	65.00	45.00
Charles 2. Mahagoni Nähtisch	18.00	13.50
Louis 15. Walnuß Curio Cabinet	280.00	175.00
Queen Anne Mahagoni Wohnzimmertisch, zu	48.00	35.00
Louis 16. Gold-Tisch	175.00	95.00

The Tobey Furniture Co.

Wabash Avenue und Washington Str.

In fremdem Dienst.

Kriminalerzählung von Walter Bachling.

(10. Fortsetzung.)

„Ein Herr mit schwarzem Haar und schwarzem Spitzbart und dunklen, stechenden Augen. Sie werden ihn kaum verkennen. Und die junge Dame haben Sie selber gesehen," bemerkte Karstorff mit heiserer Stimme, indem er schon die Glastüre öffnete.

Heinze, der ihm folgen wollte, wendete sich noch einmal nach dem Beamten um. „Es ist besser, wenn Sie mit hereinkommen. Bleiben Sie bei dem Portier und lassen Sie sich von ihm unauffällig den Namen von jedem nennen, der an Ihnen vorbeikommt. — Haben Sie Ihren Revolver zur Hand?"

Der Beamte nickte. —

Nein. Sie fanden oben nichts. Es gab weder in dem Zimmer, noch auf dem Korridor einen Schlupfwinkel.

Gerhard wischte sich den kalten Schweiß von der Stirne. Seine Hände zitterten. Ueber seiner Angst um Ellen hatte er im Augenblick die wichtigen Schriftstücke vollständig vergessen.

„Er wird — wenn er sie nun in ein anderes Zimmer gebracht hat und dort . . ."

„Nein. Das glaube ich nicht. — — Aber es ist auch kein Reisegepäck in seinem Zimmer. — — Er wird doch nicht etwa . . . Wir müssen uns erkundigen."

Sie kamen wieder zum Portier.

„Allerdings," meinte dieser, „hat der Professor die Absicht geäußert, heute Nacht abzureisen. Er hat sich sein Handgepäck meines Wissens auch schon nach dem Hauptbahnhof schaffen lassen. Die Rechnung hat er aber noch nicht verlangt und auch nicht das Hotel verlassen. — — Das heißt . . . das Hotel hat noch einen anderen Ausgang . . ."

„Ah!"

„Einen Nebenausgang; er führt nach rückwärts, nach der Flemingstraße. Er wird aber nur selten benutzt."

Heinze stieß einen leisen Fluch aus. Daran hatte er nicht gedacht.

Sie stiegen mit dem Portier die wenigen Stufen zum großen Vestibül empor. Von der anderen Seite des Vestibüls gelangte man durch einen längeren Gang und über wenige Stufen nach dem von dem Portier erwähnten Nebenausgang. Man konnte an Allem erkennen, daß dieser Ausgang eigentlich nicht für die Hotelgäste gedacht war. Die Ausstattung, die Beleuchtung, überhaupt alles war hier nicht erstklassig. Auch eine eigentliche Portierloge gab es hier nicht; vielmehr wurde der Eingang nur von einem älteren Hoteldiener überwacht, der sich nicht immer, aber meistens hier aufhielt.

„Ist jemand in der letzten halben Stunde bei Ihnen vorübergekommen?" fragte der Portier den Hoteldiener.

„Ich bin nicht die ganze Zeit hier gewesen. — Ja. — Zweibreimal ist jemand hinausgegangen."

„War ein Herr darunter, mit schwarzem Spitzbart und . . . und stechenden Augen?" fragte Heinze.

„Ach, der Herr von gestern Abend?" Dabei spielte ein eigentümliches Lächeln um die Lippen des Hoteldieners.

„Warum lachen Sie?"

„Der Herr, der sich schon gestern mit der Dame hier getroffen hat?"

Gerhard von Karstorff hatte das Gefühl, als wolle sich das Unwohlsein von heute früh wiederholen.

„Wie sah die Dame aus?" Er brachte die Frage nur mühsam hervor.

„Eigentlich nicht so."

Dem jungen Offizier stieg das Blut in die Wangen. Er verstand, was sich der Hoteldiener bei der Begegnung gedacht hatte.

„Der Herr meint, was die Dame für Kleidung trug."

„Eine lange Jacke mit Pelz und einen Pelzhut."

„Und der Herr . . . ?"

„Das war der Professor mit dem schwarzen Bart."

„Und gestern . . . ?"

„Gestern Abend hat er lange auf sie gewartet. Er sagte zu mir, er habe sich mit einer Dame verabredet. Als sie dann endlich kam, sind sie zusammen fortgegangen. — Heute hatte er es ziemlich eilig. Er kam schnell herunter, und in demselben Augenblick erschien auch schon die Dame, mit der er das Hotel verließ. — Sie hatte wieder ihre Noten mit."

„Fassen Sie sich doch, Herr Leutnant," sagte Heinze leise zu Karstorff. Er hatte ihn von der Seite beobachtet und bemerkt, wie Gerhard nach der Wand tastete, als suche er nach einem Halt. „So schlimm, wie Sie es sich jetzt ausmalen, braucht es noch nicht zu sein.

Aber sein Gesicht strafte ihn Lügen. Auch er konnte seine Besorgniß nur schlecht verbergen.

Sie traten durch den Nebenausgang ins Freie

Die Flemingstraße war um diese Zeit nur wenig belebt.

„Ohne Zweifel ist der Plan raffinirt ausgedacht," sagte Heinze. „Auf diese Weise hat er gestern unauffällig sich die Schriftstücke geben lassen. — Aber wie er heute dazu gekommen ist, sie hier zu erwarten, ist ein Rätsel. Und was . . . ?"

Er hielt inne. Er hatte sagen wollen, man könne nicht wissen, was er heute mit der jungen Dame vorhabe. Aber ein Blick auf Gerhard von Karstorff ließ ihn schweigen.

„Auf alle Fälle müssen wir so sehr wie möglich eilen. Wir müssen sofort nach dem Hauptbahnhof, obwohl ich fast zweifeln möchte, daß sie . . . daß er jetzt abreist. Dafür ist er viel zu schlau. Er muß sich sagen, daß wir auch den Bahnhof überwachen lassen. — Unbegreiflich ist nur, warum er Fräulein von Döhring mit sich genommen hat. Sie wird ihm in Allem hinderlich sein."

Daß auch die Möglichkeit sei, er wolle die junge Dame auf irgendeine Weise beseitigen, verschwieg Heinze mit Rücksicht auf Karstorffs erregten Zustand.

„Wir müssen zuerst," fuhr er dann fort, „den General benachrichtigen; und dann — — telephonisch läßt sich das nicht gut machen. — Wie wäre es, Herr Leutnant, wenn Sie nach der Kommandantur fahren würden, es dem General mitteilen und dann nach dem Bahnhof kommen, wo wir oder wenigstens einer von uns, Sie erwarten?"

Karstorff warf sich in eins der in nächster Nähe des Hotels haltenden Automobile und schlug die Tür hinter sich zu. Er hatte dem Chauffeur Auftrag gegeben, so schnell als möglich nach der Kommandantur zu fahren.

Jetzt konnte er über das, was geschehen war, zum erstenmal nachdenken. Denn alles war so schnell, sich gleichsam überstürzend, auf ihn eingestürmt, daß er fast mechanisch gehandelt und auch, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, den Auftrag Heinzes übernommen hatte.

Jetzt aber kam es ihm zum Bewußtsein, wie schwer eigentlich die Aufgabe war, dem General und der Generalin die Botschaft von Ellens Verschwinden zu bringen.

„Mein Gott — wie sage ich es ihnen nur — — wie soll ich es ihnen nur beibringen?" dachte er bei sich. Er stellte sich vor, wie die beiden alten Leute ihm entgegentreten und ihn fragen würden, und . . . Ah, es war furchtbar. Er wollte schon die Hand erheben und dem Chauffeur klopfen, um ihn halten oder umkehren zu lassen. Doch da kam wieder die Angst, die unsägliche Angst um Ellen. Wo mochte sie jetzt sein, und was mochte mit ihr geschehen?

Da trieb er den Chauffeur zu schnellerem Fahren an.

Am Tor der Kommandantur ließ er das Auto warten und eilte an dem Posten, der davor stand, vorbei, ohne auf ihn zu achten.

Aber als er die Treppe hinaufeilte, zitterten ihm die Kniee.

Er hatte an der Wohnungstür zu scharf und zu aufgeregt geläutet; man war auch in den Zimmern auf den Lärm aufmerksam geworden.

Der General öffnete eine der Türen und steckte den Kopf heraus.

Als er Karstorff erblickte, trat er auf den Korridor und nahm ihn mit in sein Arbeitszimmer.

„Er ist so froh und erwartungsvoll," dachte Gerhard, „wie soll ich's ihm nur beibringen?!" — Ihm die furchtbare Nachricht gleichsam ins Gesicht zu schlagen, dünkte ihm gar zu roh und herzlos. Aber auf der anderen Seite war dem General auch nichts so sehr verhaßt, als wenn einer lange Umschweife machte. — — Und dann Ellen — um Gotteswillen! Er mußte sich sofort wieder auf den Weg machen, um Ellen zu suchen.

„Nun?" — Döhring glaubte Gerhards Zögern zu verstehen. „Erfolglos gewesen?"

„Exzellenz . . ."

„Vielleicht ist es doch noch möglich, sie wiederzufinden," seufzte der General.

Gerhard blickte ihn an. Hatte er eine Ahnung von dem, was geschehen war? Dazu stand aber sein fast heiteres Wesen im Widerspruch.

„So reden Sie doch — — sagen Sie, was geschehen ist!" Döhring wurde ungeduldig, da Karstorff kein Wort hervorbringen konnte. „Wenn Sie sie auch nicht wiederbringen, wir haben doch wenigstens die Spur."

„Wie er nur so ruhig darüber sprechen kann," dachte Gerhard.

„Hoffentlich findet er keine Gelegenheit, die Schriftstücke weiterzugeben, solange wir seiner noch nicht sicher sind."

„Ach, die Schriftstücke," sagte Karstorff fast geringschätzig. Freilich; es hatte sich ja ursprünglich nur um die Wiedererlangung der Schriftstücke gehandelt; daran hatte er in seiner Angst um Ellen überhaupt nicht mehr gedacht.

„Herr von Karstorff," — der General konnte sich das seltsame Benehmen des Leutnants nicht erklären.

„Exzellenz — es ist noch viel Schlimmeres geschehen." Das Sprechen fiel ihm schwer. „Fräulein Ellen . . . das gnädige Fräulein . . ."

Da heiterte sich die Miene des Generals wieder auf.

„Gottlob, daß wir in diesem Punkte wenigstens beruhigt sind. Wir haben schreckliche Minuten durchgemacht. Hätten wir das vorher gewußt — — meine Frau — und auch ich — wir würden nicht in das Experiment gewilligt haben!"

„Wer konnte auch ahnen, daß es so enden würde!"

„Wie denn?" Der General blickte ihn betroffen an. „Was wollen Sie nur?"

„Wir haben Fräulein Ellen nicht aus den Augen gelassen. Und doch —"

„Ach, daß sie allein gekommen ist! — Nun, das ist doch nicht so schlimm!"

Jetzt war die Verwunderung auf Karstorffs Seite. Es war ihm, als gehe ihm plötzlich ein Licht auf.

„So ist Fräulein Ellen . . .?"

„Gleich nach ihrer Rückkehr hat Ihr Herr Vater sie aufgeweckt. Sie ist wieder vollkommen wohl und normal."

„Sie ist zuhause?"

„Ja. — Aber . . ."

„Wirklich?"

„Aber wo soll sie denn sonst sein?"

Gerhard von Karstorff lachte albern und unnatürlich. Und dabei hatte er ein Gefühl, als müsse er weinen. Seine Nerven waren überreizt.

Dann erzählte er dem General, wie Ellen plötzlich verschwunden war, und welche Befürchtungen sie gehabt hatten.

Darauf mußte ihm der General noch einmal versichern, daß sie wirklich vollständig wohl sei.

„Aber es ist besser," schloß der alte Herr, „daß Sie sie heute nicht mehr sehen. Sie weiß nicht, was mit ihr geschehen ist. Aber sie hat sich beruhigt, da sie weiß, daß der Verdacht, der auf ihr lastete, auf einem Irrtum beruhte. Aber Sie . . . hören Sie . . . Sie sehen miserabel aus."

„Nein, Exzellenz. Jetzt bin ich wieder ganz munter. Jetzt gilt es ja, die Bedingung, die Exzellenz gestellt haben, zu erfüllen. Der Detektiv erwartet mich auf dem Bahnhof."

„Dann will ich wenigstens Ihren Herrn Vater rufen; er ist noch hier."

„Nein, danke verbindlichst, Exzellenz; das würde mich nur unnötig aufhalten. Gehen würde ich ja trotzdem, auch wenn mein Vater mir abraten würde."

„Also dann gehen Sie. — Und wenn Sie mit den Schriftstücken zurückkommen — — Sie wissen, was ich Ihnen versprochen habe."

(Fortsetzung folgt.)

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c dafür.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von H. F. Mattenaers.

Die verflossene Woche brachte die wildeste Erregung, die der Getreidemarkt seit Ausbruch des großen europäischen Krieges noch erlebt hat. Die von Berlin aus erfolgte Ankündigung, daß die Zentralmächte auf Grund des Errungenen zum Frieden bereit seien, machte die Händler und Spekulanten vollständig kopflos. Als ob wir heute überhaupt noch einen reinen „Kriegsmarkt" hätten, der nur von „Kriegskonjunkturen" beherrscht wird, und als ob nicht längst schon in Wahrheit der große Ausfall in der Welternte und der gesteigerte Weltbedarf die hohen Preise in letzter Linie bedingten! Aber wie gesagt, jede ruhige, sachliche Ueberlegung fehlte, man ließ sich und den Markt selbst nur von politischen Anschauungen und Erörterungen beherrschen und vergaß darüber vollständig den solideren Boden handgreiflicher Tatsachen. So fiel Weizen um mehr als 30c unter das noch in der vorausgegangenen Woche erreicht gewesene Höchstniveau und um 30 bis 50 Cents unter die für die laufende Saison soweit zu verzeichnen gewesenen Höchstnotierungen. Sobald sich die Kunde von der Bereitwilligkeit der siegreichen Zentralmächte zum Frieden verbreitet hatte, fing man allgemein an, zu verkaufen, um, wie man sich einbildete, durch schleunigsten Verkauf wenigstens zu retten, was überhaupt noch zu retten sei. Die von vernünftigen, ruhigen und klaren Köpfen geleiteten sogenannten „großen Interessen" machten sich diese Kopflosigkeit natürlich sehr zu Nutzen und kauften bedeutende Posten ein, die schon in wenigen Tagen einen großen Gewinn für sie darstellen dürften. Die letzten Tage der Woche gestalteten sich an den Börsen am wildesten. Alles, was nicht ganz fest auf den Füßen steht, wurde aus dem Wege geräumt, wie es bei einem Preissturz von 11¼c am Dienstag und einem solchen von 12¾c am Freitag der verflossenen Woche ja gar nicht anders sein kann. Am Samstag schien der Markt, „gesäubert und gereinigt", schon wieder auf eine gesundere Basis zu kommen. Der Samstag brachte einen Preisaufstieg um nicht weniger als 11c für Maiweizen über den am Freitag zu verzeichnen gewesenen niedrigsten Stand. Bei Schluß der Chicagoer Börse am letzten Samstag wies für den Verlauf der Woche Dezemberweizen einen Preisverlust von 12¾c und Maiweizen einen solchen von 14½c auf.

Demgegenüber ist es im allerhöchsten Grade beachtenswert, daß z. B. die Liverpooler Preise für den Verlauf der Woche eine weitere Zunahme aufwiesen. Liverpool, überhaupt Europa, fühlt die Not der Zeiten eben vor allem am wachsenden Getreidemangel, und dieser nackten, grausamen Wirklichkeit gegenüber kann von fallenden Preisen natürlich nicht die Rede sein. Das heutzutage vollständig unter englischer Zensur stehende Internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom selbst bezeichnet angesichts eines Ausfalls von mehr als 8 Prozent in der Weltgetreideernte, was einem Ausfall zur Höhe von rund 800 Millionen Bushels für Brotgetreide zum mindesten gleichkommt, die Lage als düster und gefahrdrohend, mit der Aussicht, daß wir vor dem Hereinkommen der neuen Ernte noch werden hungern müssen; es sieht keine Möglichkeit, wie wir mit dem jetzt feststehenden Ernteertrage der nördlichen Erdhälfte ein Bindeglied zwischen dem laufenden und dem neuen Erntejahre ohne die reichste Aushülfe seitens der südlichen Erdhälfte herstellen können. Inzwischen aber ist es immer größere Gewißheit geworden, daß das bedeutendste Weizengebiet der südlichen Erdhälfte, nämlich Argentinien, ebenfalls eine sehr schlechte Ernte haben und für den Weltmarkt nicht viel wird abgeben können, während London selbst die Ernteaussichten Australiens, des zweitwichtigsten Weizenlandes der südlichen Erdhälfte, ebenfalls als höchst mittelmäßig jetzt hinstellt. Das Internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom weist ferner sehr nachdrücklich auf die gewaltigen Ernteminderungen in europäischen Ländern unter dem direkten Einfluß des Krieges hin und hat dabei wohl vor allem Rußland im Sinne, dessen angebliche gewaltige Vorräte an Weizen noch immer entweder zur Selbsttäuschung führen oder erfolgreich für die Zwecke der Spekulation ausgeschlachtet werden. Rußland besitzt nicht die Fazilitäten, seine Getreideernten mehrere Jahre unverdorben aufzubewahren, und die landwirtschaftliche Produktion Rußlands ist aus vielfachen Gründen, wie wir aus privaten Quellen wissen, in unglaublicher Weise verstümmelt und verkrüppelt worden.

Unter diesen Gesichtspunkten kann es kaum denkbar erscheinen, daß auch ein baldiges Ende des Krieges noch eine Linderung der Getreidenot zu bringen vermöchte. Das Ende des Krieges schafft für dieses Erntejahr kein neues Getreide mehr, und deshalb müssen gerade wir hier in Nordamerika den letzten Monaten des laufenden Erntejahres mit allergrößter Sorge entgegensehen. Denn menschlichem Ermessen nach werden die Sommermonate gerade uns unerschwingliche Getreidepreise bringen, weil Europa, einerlei, ob der Krieg bis dahin beendigt ist oder noch weitertobt, gerade aus Nordamerika seinen Weizenbedarf zu decken gezwungen ist. Europa wird die Vereinigten Staaten bis zum Sommer, wenn wir uns nicht bei Zeiten vorsehen, förmlich ausgekämmt haben, soweit Weizen in Betracht kommt. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Welttonnage unter dem direkten Einfluß des Krieges ganz erheblich zurückgegangen ist und die Ozeanschiffahrt noch auf lange Zeit hinaus verkrüppelt bleibt; und daß ein Schiff dreimal nach Nordamerika fährt u. zurück kehrt, wann es einmal nach Australien und Indien die Rundreise macht, und daß auch die Rundreise nach Argentinien mindestens doppelt soviel Zeit beansprucht als die Rundreise nach Amerika. Aus ökonomischen sowohl wie aus Gründen des eisernen Muß ist deshalb Europa heute auf Nordamerikas Weizen angewiesen, in einer Weise, daß allein hierin schon eine bestimmte Garantie für sehr hohe Getreidepreise in den Frühjahrs- und Sommermonaten liegen sollte. Uebrigens macht sich jetzt auch schon stärker in sogenannten Börsenkreisen der Zweifel geltend, ob die Wiederkehr des Weltfriedens zunächst niedrigere Getreidepreise bedeuten wird. Man beginnt nachzudenken und kommt zur Einsicht, oder man sträubt sich nicht mehr länger, der schon längst erkannten Wahrheit und Ueberzeugung jetzt offen Ausdruck zu verleihen.

Noch ein Wort für das bedauernswerte Publikum, das durch Spekulationen nach wie vor noch zu schnellem Reichtum zu gelangen versucht. Die letzte Woche hat gerade einem großen Teile dieser Sorte von Getreidespekulanten wieder enorme Verluste gebracht und vielen genommen, was sie überhaupt besaßen. Meistens handelte es sich dabei um Leute, die zunächst bei den unlängst zu verzeichnen gewesenen sensationellen Rekordpreisen enorm verdient hatten und nun krampfhaft sich an ihren Weizen angeklammert hatten, in der Ueberzeugung, daß die Preise ununterbrochen weiter steigen müßten. Der an sich grundlose Krach der letzten Woche hat sie dann gestürzt, wie es immer bei solchen Anlässen den „Outsiders" widerfährt, da ihnen die genauere Information über die inneren Vorgänge und Strömungen im Markte fehlt. Es sei hier nochmals gesagt: Bei der Getreidespekulation verliert schon immer das Publikum zu 90 Prozent; in so ungewöhnlichen Zeiten, wie wir sie jetzt haben, bedeutet im allgemeinen für den Außenstehenden die Spekulation früher oder später aber finanziellen Selbstmord. Das sollte kein Mensch vergessen, wenn er sich versucht fühlt, auch einmal sein Glück „in Getreide zu versuchen".

England macht sich inzwischen die eigentümliche Lage im amerikanischen Getreidemarkt voll und ganz zu Nutzen. Gerade die englische Getreideeinkaufskommission hat in der verflossenen Woche gewaltige Posten von Boar- und Terminweizen eingekauft und sicherlich, wenn es ihr gelingt, die Posten aus dem Lande fortzuschaffen, ein brillantes Geschäfte dabei gemacht. Im übrigen wird über die Umtriebe und Machenschaften dieser englischen Kommission zur Vergewaltigung amerikanischen Rechtes auf amerikanischem Boden seitens der amerikanischen Behörden der Deckmantel in Ehrfurcht tatsächlich ersterbender Ergebenheit gehängt.

Dezemberweizen wurde bei Börsenschluß in Chicago am Samstag letzter Woche mit 1,51½ Dollars, Maiweizen mit 1,63 Dollars und Juliweizen mit 1,37¼ Dollars quotirt. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, zeigte sich im Markte sehr deutlich eine zunächst abwartende Haltung. Dezemberweizen schloß gestern in Chicago mit 1,53¾ Dollars, Maiweizen mit 1,64¾ Dollars und Juliweizen mit 1,34½ Dollars.

Mais wurde durch den gewaltigen Preissturz für Weizen natürlich in Mitleidenschaft gezogen; zeigte aber immerhin eine viel größere Stetigkeit und Stärke. Offenbar vermochten die „Friedensaussichten" im Maismarkt bei weitem nicht so preisdrückend zu wirken wie im Weizenmarkt. Dazu kam, daß der in der verflossenen Woche bekannt gegebene definitive Bericht der Bundesregierung über den Ausfall der letzten Ernte den Maisertrag nochmals erheblich reduzirte und auf mehr als 400 Millionen Bushels unter den Ertrag der vorjährigen Ernte brachte. Trotz des Embargos der Eisenbahnen kam in der verflossenen Woche noch ein sehr lebhaftes Geschäft in Mais zustande, was, bei sehr schwachen Zufuhren vom Lande, ebenfalls nicht unerheblich zur Festigung des Preises beitrug. Und endlich ließen die überseeischen Berichte wiederum erkennen, daß auch seitens des Auslandes nach wie vor eine starke Nachfrage nach amerikanischem Mais besteht. Die hohen Viehpreise bewirken schließlich auch noch, daß ungewöhnlich große Mengen Maiskorn im Lande selbst zur Verfütterung gelangen und überhaupt nicht im Markt hier erscheinen. Das alles sind gute Gründe, die Maispreise zu stärken. Doch unterliegen sie fortgesetzten Aenderungen, die von Woche zu Woche schwächer oder stärker in Erscheinung treten. Ein fester Grundton aber herrscht jedenfalls im Maismarkt. — Dezembermais wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 91⅞c, nur um eine Kleinigkeit niedriger als zu Anfang der Woche, notiert; Maimais mit 92c, um ¾c niedriger als zu Anfang der Woche, und Julimais mit 91⅜c, um 1¾c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß Dezembermais in Chicago mit 93⅜c, Maimais mit 93⅜c und Julimais mit 92⅞c.

In Hafer kam in der verflossenen Woche ein enormes Geschäft zustande. Viele Händler und Firmen waren gezwungen, zu verkaufen oder sich neu einzudecken. Kaum jemals sind, namentlich am Freitag der letzten Woche, solche Umsätze im Hafermarkte zu verzeichnen gewesen. In Chicago z. B. wurden von zwei Maklern allein mehr als 11 Millionen Bushels nur am Freitag umgesetzt. Nachdem der Markt sich sozusagen in sich selbst ausgearbeitet hatte, herrscht jetzt aber wieder ein ruhigerer Ton vor. Dezemberhafer schloß am Samstag in Chicago mit 49½c, um 3¼c niedriger als zu Wochenanfang, Maihafer mit 53c, um 4½c niedriger, und Julihafer mit 50¾c, um 1½c niedriger als zu Beginn der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde bei Börsenschluß in Chicago Dezemberhafer mit 49¾c, Maihafer mit 53½c und Julihafer mit 51¼c quotirt.

Die Kohlennot.

Die Lage wird bedenklich. — Behörden und Händler um Abhilfe bemüht.

Der bei dem kalten Wetter immer empfindlicher werdende Mangel an genügender Kohlenzufuhr hat Bundesanwalt Clyne, den Vorsitzer der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen William L. O'Connell, und eine Anzahl von Versendern und Verbrauchern von Kohlen veranlaßt, sich nach Washington zu begeben, um dort mit der Bundesverkehrskommission ernstlich zu Rate zu gehen. Der Mangel ist bereits so groß geworden, daß 14 Bahngesellschaften sich rundweg geweigert haben, 70,000 Tonnen Kohlen, welche auf Seitengeleisen der St. Paulbahn stehen, weiter zu befördern, und verlangen, daß diese Kohlen für Chicago verwendet werden. Fred W. Upham, der Präsident der Consumers' Company, macht den radikalen Vorschlag, Kohle solle als verderbliche Fracht klassifizirt werden, damit sie bei der Beförderung Vorzug vor anderer Fracht genießen und ein genügender Vorrat schnell nach der Stadt geschafft werden kann.

Die Kohlennot droht bereits zu einer Kalamität zu werden, denn in Außenbezirken wie Rogers Park und Edgewater wird schon geklagt, daß Kohlen überhaupt nicht mehr zu haben seien und die Händler nur noch bevorzugte Kunden bedienten. Herr Upham erklärt gemeinsames Vorgehen aller Beteiligten für unbedingt notwendig und sagt, daß die Händler sofort den Bedarf von Mietshäusern, Hotels und Bürogebäuden feststellen und vorläufig von der zu Fabrikzwecken bestimmten Kohle eine genügende Menge zurückhalten sollten.

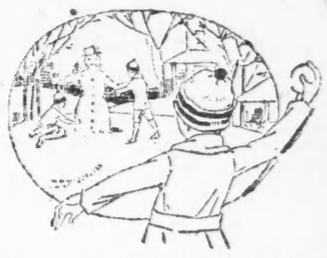
— Zweideutig. — „Herr Inspektor, draußen ist der Fleischer; er möchte den Ochsen sehen." — „Ich komme gleich!"

Es sind nur noch 4 Einkaufstage vor Weihnachten; besorgt Eure Einkäufe früh am Tage. Geschäftsstunden bis Weihnachten—8 Vm. bis 6 Abends.

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT SALESROOM
THE STORE OF THE CHRISTMAS SPIRIT

Zum Verkauf am Mittwoch Morgen — Verschiedene Tausend

Gestrickte Hockey Kappen für Knaben, 35c — 3 für $1



Außergewöhnliche Werte

Dieses ungewöhnlich kalte Wetter verlangt richtige Kleidung, und ein Artikel von großer Wichtigkeit ist die Kopfbedeckung.

Vernünftig, bequem und warm, den Kopf und die Ohren gegen die kalten Winde schützend, sind diese gestrickten Kappen gerade jetzt unschätzbar.

In hübschen Streifen und Farben, und aus schweren gewebten Stoffen; diese Kappen werden nicht nur einzeln sondern gleich in mehreren Exemplaren gekauft werden, für künftigen wie für jetzigen Bedarf — da der Preis ungewöhnlich niedrig ist. Sie bilden praktische Weihnachtsgeschenke für Kinder jeden Alters.

Waaren- und Handschuh-Zertifikate bilden annehmbare Geschenke. Verkauft im Basement Annex—Laden für Männer

Basement Annex — Der Laden für Männer.

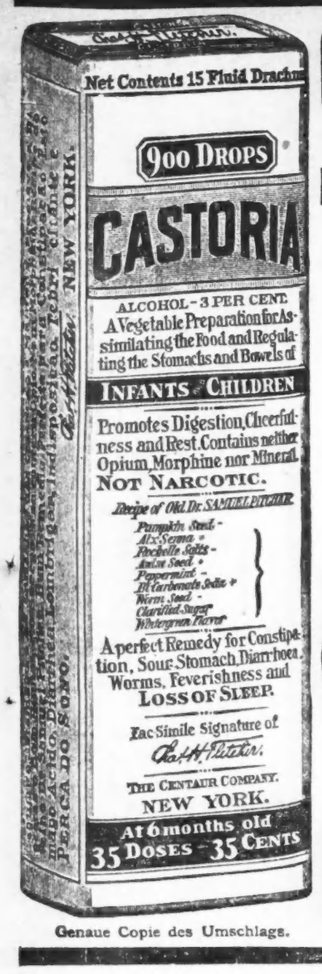
Fort mit den teuren Kohlen!

Unser Rapo Gas-Heizer macht Eure Wohnung warm für ein paar Cent den Tag. Schreibt noch heute an die Rapo Supply Co., 1059 W. Van Buren Str., um freie Vorführung in Eurem Haus, oder telephonirt Monroe 5089. Preis nur $1.00.

Grippe-Wetter. Holt Euch lieber eine Schachtel von HILL'S CASCARA BROMO QUININE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate—keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf—25 Cents.

An allen Apotheken.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Weihnachtslieder
für alle Sprechmaschinen.

Klein Elschens Weihnachtswunsch.
Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend.
Stille Nacht, heilige Nacht.
Ehre sei Gott in der Höhe!
Vom Himmel hoch da komm' ich her
O du fröhliche, o du selige.
Lobe den Herrn.
Ihr Kinderlein kommet.
O Tannenbaum.
Christkind kommt!
Eine Weihnachtsbescheerung.

Grafonola, 6 Records, 500 Nadeln, Leichte Bedingungen. **$89**

Schickt für freie Kataloge. Postbestellungen prompt ausgeführt.

Grafonola, 6 Records, 500 Nadeln Leichte Bedingungen. **$104**

REICHARDT PIANO CO.

Zwei Läden:

Nordseite. 5151 N. Clark Straße, nahe Foster Ave.

Westseite. 1311 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str.

Offen an jedem Abend bis Weihnachten.

Wir geben dem Oesterreich-ungarischen Hilfsfond 10 Proz. von allen Baarverkäufen von jetzt bis Weihnachten. Man versäume nicht, diese Anzeige zu erwähnen.

Belastend für Frau Barnes.

Verlangte angeblich von Ray Schoellheimer eine schriftliche Ehrenrettung.

Um den Prozeß gegen Frau Iva Barnes noch vor Weihnachten beenden zu können, hat Richter Fitch angeordnet, daß während der ganzen Verhandlungszeit Nachtsitzungen stattfinden, und damit wurde bereits gestern der Anfang gemacht, die Verhandlung dauerte bis kurz vor 10 Uhr Abends.

Der wichtigste Zeuge des gestrigen Tages war der Schanktellner Ray Schöllheimer, dessen Aussagen sich mit dem decken, was an dieser Stelle bereits gestern berichtet worden ist. Schöllheimer gab zu, daß er von Frau Barnes am 19. Juli mit in ihre Wohnung genommen worden sei, daß sich dort eine zärtliche Szene abspielte und daß er später, nach längerem Verweilen in einem Wandschrank, dem Manne der Angeklagten, James R. Barnes, gegenüber gestanden hat. Dieser wies ihn aus dem Hause. Dann fuhr der Zeuge fort, zu schildern, wie er auf Betreiben der Frau Barnes einige Tage nach diesem Beisammensein verhaftet wurde.

„Es war an der 58. Straße," sagte er, „wo ich Frau Barnes wieder sah. Ich gab mir den Anschein, als ob ich sie nicht kenne. Sie lief aber hinter mir her, zupfte mich am Aermel und sagte: „Sie sind der Mann, der meinen Papagei eingefangen hat". Ich sagte ihr, daß sie sich irre, aber sie erwiderte: „Sie sind es doch, mein Gatte hat mich verlassen und will mich auf Scheidung verklagen. Um meine Ehre zu retten, müssen Sie die Erklärung unterschreiben, daß Sie mich am 19. Juli in meiner Wohnung tätlich anzugreifen versuchten."

„Ich weigerte mich natürlich, das zu tun, und wurde dann auf die Veranlassung von Frau Barnes verhaftet, aber vom Richter freigesprochen."

Dr. Joseph Springer, der im Auftrage des Koroners die Leichenschau vorgenommen hatte, bezeugte, daß die Leiche vier Schußwunden aufwies. Alle Schüsse waren aus nächster Nähe abgefeuert worden, und zwei Wunden ließen deutlich erkennen, daß sie Barnes unmöglich sich mit eigener Land beigebracht haben konnte.

Ray Schoellheimer wurde heute von den Verteidigern einem scharfen Kreuzverhör unterzogen, ließ sich aber in nichts von seinen gestern beim direkten Verhör gemachten Aussagen erschüttern und bestand darauf, daß Frau Barnes es war, die ihn in ihre Wohnung zu kommen und sich zu säubern aufgefordert habe. Im Gange vor dem Badezimmer hätten sie sich geküßt und dann einen Tanz aufgeführt. Er bestritt auch auf das Bestimmteste, daß er den Versuch gemacht habe, sich an Frau Barnes in ihrem Schlafzimmer zu vergreifen.

Nach Schoellheimer wurde der Detektivsergeant Anton J. Kaiser von der Bezirkswache an der 50. Str. aufgerufen, der bezeugte, daß Frau Barnes auf der Wache freiwillig ein volles Geständniß abgelegt habe. Die Staatsanwaltschaft wird heute mit ihren Zeugen zum Abschluß kommen, worauf die Verteidiger der Angeklagten mit der Vernehmung ihrer Zeugen beginnen werden. Es hieß heute, daß Frau Barnes selbst den Zeugenstand betreten werde, außer ihr soll eine Menge Leumundszeugen vorgeladen sein.

Chicagoer Große Oper.

Verdis „Falstaff" mit glänzender Besetzung der weiblichen Hauptpartien.

Giuseppe Verdis letzte und beste Oper „Falstaff" wurde unter Direktor Campaninis Leitung gestern in der Großen Oper aufgeführt. Das Werk wurde zum ersten Male in Chicago im Jahre 1895 gegeben und vor acht Jahren wieder von der Metropolitan Opera Company aufgeführt. Diese Oper ist unter den vielen, die der fleißige Maestro komponirte, die einzige humoristische.

Bereits im Greisenalter stehend, zeigte Verdi der Musikwelt, daß er wohl auch humoristisch schreiben könne, aber es blieb beim ersten und letzten Male. Vermutlich hat Verdi selbst nicht an sein Talent für Humor geglaubt, sonst hätte er sich schon früher an eine komische Oper gemacht. Mit „Falstaff" hat er der Nachwelt ein Werk zurückgelassen, das Viele erheitert und entzückt.

Die Oper wurde und wird jetzt noch in Deutschland häufig gegeben, unlängst brachte die Wiesbadener Hofbühne das Werk mit großem Erfolge heraus, trotz des Krieges, was wieder Deutschlands Stellung zur Kunst im allgemeinen kennzeichnet im Vergleich mit den andern Nationen.

Daß diese Oper namentlich in Amerika keinen festen Fuß im Repertoire fassen konnte, liegt daran, daß es keine Primadonnen-Rollen im Sinne von Star-Rollen oder „leading parts" gibt. Hoffentlich ist dem „Falstaff" hier in Chicago ein gnädigeres Los beschieden, denn es sind tatsächlich vier Primadonnen-Rollen darin, die gestern von den Damen Rosa Raisa (Alice Ford), Myrna Sharlow (Mannetta), Marie Claessens (Quickly) und Irene Pawlowska (Meg Page) gesungen wurden. Die Wiedergabe der einzelnen Rollen war von solcher Verve und Elastizität, daß man seine helle Freude daran hatte. Die halsbrecherischen Passagen, zu denen noch in einem galoppirenden Tempo eine besondere Zungengeläufigkeit verlangt wird, wurden von den vier Damen mit einer phänomenalen Leichtigkeit hingeworfen, als wären es leichte gewöhnliche, alltägliche Opernworte. Das ist wieder ein Beweis mehr für die dehnbare Leistungsfähigkeit des gegenwärtigen Ensemble. Der Unterschied zwischen „Stars" und bloßen Sängerinnen war verwischt. Die vier Damen gaben ein wohlabgerundetes Ganzes, und ebenso war das Männerquartett mit den Herren Nadal (Fenton), Daddi (Dr. Cajus), Venturino (Bardolfo) und Nicolai (Pistola) prachtvoll besetzt.

Herrn Riminis „Falstaff" fehlte zu seinem dicken Corpus die dicke Stimme, zu den feinen musikalischen Scherzen die feine Komik und bei den dreisten Szenen die Derbheit. Dieser talentirte siebenundzwanzigjährige Künstler bemühte sich redlich, dieser exponirten Operngestalt gerecht zu werden, und man muß zugeben, daß ihm manches ganz gut gelang. Hätte er seinem weichen Organ etwas Derbheit, ich möchte sagen, „betrunkene Akzente" zugetraut, dann hätte er mehr den „Falstaff" aus Windsor gegeben, statt einen hübsch singenden Bariton aus Italien.

Herr Polese hatte leichtes Spiel, seinen Rivalen mit seiner wuchtigen Stimme niederzusingen.

Herr Campanini hat offentsichtlich das Werk sorgfältig einstudirt, denn es ging alles wie am Schnürchen, und das will bei einem so schweren Werk viel sagen. Naturgetreu wirkten die Szenerien in der zweiten Szene des ersten Akts und die des letzten Akts, die die Jagdgründe in Windsor darstellen.

Das Publikum sollte nicht versäumen, das herrliche Werk zu sehen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird „Hoffmanns Erzählungen" mit Dalmores, Florence Easton, Elisabeth Amsden, Myrna Sharlow, Irene Pawloska, Beck, Maguenat und Dufranne gegeben. Marcel Charlier hat die Leitung.

In besonderer Nachmittagsvorstellung kommt morgen Humperdincks schönes Werk „Königskinder" zum letzten Male zur Aufführung; er wirken darin mit Geraldine Farrar, Maclennan, Whitehill, Cyrena van Gordon u. Mae Forsaith; Pollak dirigirt.

Für den morgigen Abend ist „Cavalleria Rusticana" mit Rosa Raisa, Crimi und Polese, dirigirt von Campanini, und „Bajazzo" mit Muratore, Florence Easton und Rimini, dirigirt von Sturani, angesetzt.

Deutschamerik. Nationalbund.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Zweigverbandes Chicago des deutschamerikanischen Nationalbundes, Herrn Ferdinand Walther, wurde gestern Abend die jährliche Versammlung seiner Einzelmitglieder abgehalten. Die Feteiligung an dieser Zusammenkunft war nicht ganz so rege, wie erwartet worden war, und die Schuld wurde teilweise darauf geschoben, daß ein Tag so kurz vor Weihnachten nicht das Richtige sei. Es wurde deshalb beschlossen, die nächste jährliche Versammlung im November abzuhalten. Außer dem Präsidenten hatten sich auch die Sekretäre des Direktoriums eingefunden und berichteten über Handlungen des Staats- und Lokalverbandes während des Jahres.

Den Bestimmungen gemäß ist von je 15 Einzelmitgliedern ein Delegat in den vierteljährlichen u. Jahresversammlungen des Zweigverbandes stimmberechtigt, und als solche Delegaten wurden gestern erwählt: Louis Reinecker, Dr. Franz Reutter, Siegfried Held, Fred Riedel, P. J. Barth, G. A. v. Massow, Karl Brandes, Frl. Pauline Zöller, Chas. Schleich, Wilhelm Reichert und Fr. Bechtold. Dem Vorstand wurde es überlassen, weitere Delegaten unter den Einzelmitgliedern, die gestern nicht anwesend waren, auszuwählen.

Als Delegaten zur jährlichen Konvention des Staatsverbandes wurden erwählt: Louis Reinecker, Fr. Bechfold, Wilhelm Reichert, Siegfried Held,, P. J. Barth u. Pauline Zöller.

Weihnachtsheft.

Reich illustrirte Festnummer einer vierteljährlichen Zeitschrift.

Soeben erschien die Dezembernummer von „Aus Nah und Fern", einer internationalen Zeitschrift für Schule und Haus, besonders für Schüler höherer Lehranstalten, denen die Schrift vornehmlich im zweiten und dritten Unterrichtsjahr verständlich sein und anregende Lektüre bieten sollte.

Kurze Artikel, mit Fußnoten zum Verständniß, Heiteres und Belehrendes wird in reicher Auswahl geboten. Arthur G. Merrill von der Francis W. Parker Schule in Chicago ist der leitende Redakteur der alle 3 Monate erscheinenden Zeitschrift, die in einzelnen Exemplaren für 70 Cents, in größeren Partien zu 50 Cents jährlich von Nr. 330 Webster Ave., Chicago, bezogen werden kann.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Im Repertoire des Deutschen Theaters ist insofern eine Aenderung notwendig geworden, als am nächsten Samstag Abend „Hänsel und Gretel" auftatt, wie zuerst angekündigt, „Die Schützenlisl" gegeben wird. „Hänsel und Gretel" wird auch Sonntag während der Matinee gespielt werden, während am Sonntag Abend (Heilig Abend) keine Vorstellung stattfinden wird. An diesem Abend bleibt der Deutsche doch am liebsten zu Hause im Kreise seiner Lieben und auch den Schauspielern ist der Abend im Familientreise wohl zu gönnen. Am ersten Weihnachtstage, am Montag, dem 25. Dezember, findet dann die Erstaufführung der prächtigen Operette „Die Schützenlisl" mit Herrn Eybisch als Gast statt. Die Musik dieser Operette ist von Eysler und wird von Kennern als das musikalisch schönste geschildert, was dieser Komponist geschrieben hat.

Matineen von „Hänsel und Gretel" finden in der nächsten Woche an jedem Tage statt. Zu diesen Vorstellungen (nicht zu der Vorstellung am Samstag Abend) hat jeder Erwachsene das Recht ein Kind frei einzuführen. „Hänsel und Gretel" ist ein prächtiges Märchenstück, an dem auch große Kinder ihre Freude haben können. Die dazu benutzte Musik ist der Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck entnommen. Am Samstag, dem 30. Dezember, wird die Operettenposse „Bis früh um Fünfe" gegeben werden, das Stück wird am Sylvesterabend wiederholt, und nach der Vorstellung findet auf der Bühne ein geselliges Zusammenkommen der Schauspieler und der Theaterfreunde statt. Es soll dies eine echte deutsche Sylvesterfeier werden. Musik, Vorträge und zum Schluß ein flottes Tänzchen. Der Theaterbesuch allein berechtigt zur Teilnahme an der Sylvesterfeier, eine besondere Eintrittsgebühr wird dafür nicht erhoben werden. Nur ersucht die Direktion, Anmeldungen zur Beteiligung baldmöglichst einsenden zu wollen. Für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein.

Heimkehr des 7. Regiments.

Unter den 16,000 Mann Staatsmiliz, die gestern Befehl erhielten, von Texas heimzukehren, sind auch die Leute vom siebenten Illinoiser Infanterieregiment. Das Regiment dürfte am 5. Januar hier eintreffen

Belastend für Frau Barnes.

Verlangte angeblich von Ray Schoellheimer eine schriftliche Ehrenrettung.

Um den Prozeß gegen Frau Iva Barnes noch vor Weihnachten beenden zu können, hat Richter Fitch angeordnet, daß während der ganzen Verhandlungszeit Nachtsitzungen stattfinden, und damit wurde bereits gestern der Anfang gemacht, die Verhandlung dauerte bis kurz vor 10 Uhr Abends.

Der wichtigste Zeuge des gestrigen Tages war der Schanktellner Ray Schöllheimer, dessen Aussagen sich mit dem decken, was an dieser Stelle bereits gestern berichtet worden ist. Schöllheimer gab zu, daß er von Frau Barnes am 19. Juli mit in ihre Wohnung genommen worden sei, daß sich dort eine zärtliche Szene abspielte und daß er später, nach längerem Verweilen in einem Wandschrank, dem Manne der Angeklagten, James R. Barnes, gegenüber gestanden hat. Dieser wies ihn aus dem Hause. Dann fuhr der Zeuge fort, zu schildern, wie er auf Betreiben der Frau Barnes einige Tage nach diesem Beisammensein verhaftet wurde.

„Es war an der 58. Straße," sagte er, „wo ich Frau Barnes wieder sah. Ich gab mir den Anschein, als ob ich sie nicht kenne. Sie lief aber hinter mir her, zupfte mich am Aermel und sagte: „Sie sind der Mann, der meinen Papagei eingefangen hat". Ich sagte ihr, daß sie sich irre, aber sie erwiderte: „Sie sind es doch, mein Gatte hat mich verlassen und will mich auf Scheidung verklagen. Um meine Ehre zu retten, müssen Sie die Erklärung unterschreiben, daß Sie mich am 19. Juli in meiner Wohnung tätlich anzugreifen versuchten."

„Ich weigerte mich natürlich, das zu tun, und wurde dann auf die Veranlassung von Frau Barnes verhaftet, aber vom Richter freigesprochen."

Dr. Joseph Springer, der im Auftrage des Koroners die Leichenschau vorgenommen hatte, bezeugte, daß die Leiche vier Schußwunden aufwies. Alle Schüsse waren aus nächster Nähe abgefeuert worden, und zwei Wunden ließen deutlich erkennen, daß sie Barnes unmöglich sich mit eigener Land beigebracht haben konnte.

Ray Schoellheimer wurde heute von den Verteidigern einem scharfen Kreuzverhör unterzogen, ließ sich aber in nichts von seinen gestern beim direkten Verhör gemachten Aussagen erschüttern und bestand darauf, daß Frau Barnes es war, die ihn in ihre Wohnung zu kommen und sich zu säubern aufgefordert habe. Im Gange vor dem Badezimmer hätten sie sich geküßt und dann einen Tanz aufgeführt. Er bestritt auch auf das Bestimmteste, daß er den Versuch gemacht habe, sich an Frau Barnes in ihrem Schlafzimmer zu vergreifen.

Nach Schoellheimer wurde der Detektivsergeant Anton J. Kaiser von der Bezirkswache an der 50. Str. aufgerufen, der bezeugte, daß Frau Barnes auf der Wache freiwillig ein volles Geständniß abgelegt habe. Die Staatsanwaltschaft wird heute mit ihren Zeugen zum Abschluß kommen, worauf die Verteidiger der Angeklagten mit der Vernehmung ihrer Zeugen beginnen werden. Es hieß heute, daß Frau Barnes selbst den Zeugenstand betreten werde, außer ihr soll eine Menge Leumundszeugen vorgeladen sein.

Eisenbahnen antworten.

Die Eisenbahngesellschaften, denen die Rückkehr zur Zweicentsrate aufgegeben worden war, haben im Bundesgericht eine Antwort eingereicht, in welcher sie aus Billigkeitsgründen fordern, daß die Bundesverkehrskommission die Sache in Wiedererwägung ziehe.

Kriegerheim in Ragnit.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago, der bis vor Kurzem $1836.60 für das Deutsche Kriegerheim in Ragnit, Ostpreußen, gesammelt hatte, berichtet über die folgenden neuen Eingänge, welche die Gesammtsumme auf $1945.10 gebracht haben. Es wurden gesammelt von den Mitgliedern Emil Böttcher, $3.75; Geo. Büttner, $1.75; Karl Schmidt, $8.50; Justin Ernst, $9; Aug. Hallmann, $25.50; C. F. Huber, $5; Ernest Eggert, $25; M. Uttenweiler, $25, und John Ohse, $5.

Laßt die Gattin nicht an Kinnbackenkrampf sterben

Warnt sie vor dem Schneiden der Hühneraugen, denn sie können herausgehoben werden.

Frauen tragen hohe Hacken, die ihre Zehen zusammendrücken, und ihre Zehen leiden schrecklich an Hühneraugen. Dann gehen die Frauen daran, diese Auswüchse zu beschneiden, aber sie begreifen wahrscheinlich die Gefahr vor Ansteckung kaum, sagt eine Cincinnatier Autorität.

Hühneraugen lassen sich leicht mit den Fingern herausnehmen, falls man von irgend einem Apotheker eine Viertel-Unze der Droge, Freezone genannt, holt. Dies ist genügend, jedes harte oder weiche Hühnerauge und harte Haut von den Füßen zu entfernen. Man tut ein paar Tropfen direkt auf das empfindliche, schmerzende Hühnerauge. Die Wundheit ist sofort beseitigt und bald kann man das ganze Hühnerauge, Wurzel und alles, herausnehmen ohne Schmerzen.

Dies ist eine klebrige Substanz, die in einem Moment trocknet. Es vertrocknet das Hühnerauge, ohne die angrenzende Haut zu entzünden oder auch nur zu irritiren. Schneidet dies aus und steckt es an den Spiegel Eurer Gattin.

Chicagoer Große Oper.

Verdis „Falstaff" mit glänzender Besetzung der weiblichen Hauptpartien.

Giuseppe Verdis letzte und beste Oper „Falstaff" wurde unter Direktor Campaninis Leitung gestern in der Großen Oper aufgeführt. Das Werk wurde zum ersten Male in Chicago im Jahre 1895 gegeben und vor acht Jahren wieder von der Metropolitan Opera Company aufgeführt. Diese Oper ist unter den vielen, die der fleißige Maestro komponirte, die einzige humoristische.

Bereits im Greisenalter stehend, zeigte Verdi der Musikwelt, daß er wohl auch humoristisch schreiben könne, aber es blieb beim ersten und letzten Male. Vermutlich hat Verdi selbst nicht an sein Talent für Humor geglaubt, sonst hätte er sich schon früher an eine komische Oper gemacht. Mit „Falstaff" hat er der Nachwelt ein Werk zurückgelassen, das Viele erheitert und entzückt.

Die Oper wurde und wird jetzt noch in Deutschland häufig gegeben, unlängst brachte die Wiesbadener Hofbühne das Werk mit großem Erfolge heraus, trotz des Krieges, was wieder Deutschlands Stellung zur Kunst im allgemeinen kennzeichnet im Vergleich mit den andern Nationen.

Daß diese Oper namentlich in Amerika keinen festen Fuß im Repertoire fassen konnte, liegt daran, daß es keine Primadonnen-Rollen im Sinne von Star-Rollen oder „leading parts" gibt. Hoffentlich ist dem „Falstaff" hier in Chicago ein gnädigeres Los beschieden, denn es sind tatsächlich vier Primadonnen-Rollen darin, die gestern von den Damen Rosa Raisa (Alice Ford), Myrna Sharlow (Mannetta), Marie Claessens (Quickly) und Irene Pawlowska (Meg Page) gesungen wurden. Die Wiedergabe der einzelnen Rollen war von solcher Verve und Elastizität, daß man seine helle Freude daran hatte. Die halsbrecherischen Passagen, zu denen noch in einem galoppirenden Tempo eine besondere Zungengeläufigkeit verlangt wird, wurden von den vier Damen mit einer phänomenalen Leichtigkeit hingeworfen, als wären es leichte gewöhnliche, alltägliche Opernworte. Das ist wieder ein Beweis mehr für die dehnbare Leistungsfähigkeit des gegenwärtigen Ensemble. Der Unterschied zwischen „Stars" und bloßen Sängerinnen war verwischt. Die vier Damen gaben ein wohlabgerundetes Ganzes, und ebenso war das Männerquartett mit den Herren Nadal (Fenton), Daddi (Dr. Cajus), Venturino (Bardolfo) und Nicolai (Pistola) prachtvoll besetzt.

Herrn Riminis „Falstaff" fehlte zu seinem dicken Corpus die dicke Stimme, zu den feinen musikalischen Scherzen die feine Komik und bei den dreisten Szenen die Derbheit. Dieser talentirte siebenundzwanzigjährige Künstler bemühte sich redlich, dieser exponirten Operngestalt gerecht zu werden, und man muß zugeben, daß ihm manches ganz gut gelang. Hätte er seinem weichen Organ etwas Derbheit, ich möchte sagen, „betrunkene Akzente" zugetraut, dann hätte er mehr den „Falstaff" aus Windsor gegeben, statt einen hübsch singenden Bariton aus Italien.

Herr Polese hatte leichtes Spiel, seinen Rivalen mit seiner wuchtigen Stimme niederzusingen.

Herr Campanini hat offentsichtlich das Werk sorgfältig einstudirt, denn es ging alles wie am Schnürchen, und das will bei einem so schweren Werk viel sagen. Naturgetreu wirkten die Szenerien in der zweiten Szene des ersten Akts und die des letzten Akts, die die Jagdgründe in Windsor darstellen.

Das Publikum sollte nicht versäumen, das herrliche Werk zu sehen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird „Hoffmanns Erzählungen" mit Dalmores, Florence Easton, Elisabeth Amsden, Myrna Sharlow, Irene Pawloska, Beck, Maguenat und Dufranne gegeben. Marcel Charlier hat die Leitung.

In besonderer Nachmittagsvorstellung kommt morgen Humperdincks schönes Werk „Königskinder" zum letzten Male zur Aufführung; er wirken darin mit Geraldine Farrar, Maclennan, Whitehill, Cyrena van Gordon u. Mae Forsaith; Pollak dirigirt.

Für den morgigen Abend ist „Cavalleria Rusticana" mit Rosa Raisa, Crimi und Polese, dirigirt von Campanini, und „Bajazzo" mit Muratore, Florence Easton und Rimini, dirigirt von Sturani, angesetzt.

Verrät Sachrennutniß.

In seinem Zimmer der Herberge Nr. 216 S. Halsted Straße wurde heute früh gegen 2 Uhr Frank Rutt von drei Kerlen überfallen, die sich Taschentücher vorgebunden hatten, um ihre Gesichtszüge unkenntlich zu machen, und um seine aus $105 bestehenden Ersparnisse beraubt, die er in seinem Koffer versteckt hatte. Die Polizei verhaftete mehrere Bewohner der Herberge, da sie glaubt, daß sie mit den Banditen im Bunde stehen.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 68 Jahren ist gestern in seinem Heim, 4204 Drexel Boulevard, Herr Gustav Friedländer gestorben, betrauert von der Wittwe und den vier Kindern, Frau Amy Popper, Frau Minna Wolff, Helene und Allan Friedländer. Die Beerdigung wird morgen stattfinden. Der Verstorbene wanderte vor vierzig Jahren ein und ließ sich bald darauf in Chicago nieder; hier hat er Jahrzehntelang ein Hutgeschäft betrieben.

Wochentlicher Ruhetag.

Liga, die ihn herbeiführen will, hält morgen Versammlung ab.

Die „One Day Rest in Seven League" von Illinois wird morgen Abend im großen Saale der Pythiasritter, 180 W. Washington Straße, einen Konvent im Interesse der gesetzlichen Einführung eines wöchentlichen Ruhetages für Arbeiter und Angestellte, die ihn noch nicht haben, abhalten. Alle, welche Interesse an der Sache haben, sind dazu eingeladen. Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson wird über „Die öffentliche Gesundheit und der wöchentliche Ruhetag" sprechen und Ald. Wm. E. Rodriguez über „Gesetzgebung und Organisation als Mittel zum Fortschritt".

* Das Wohnhaus des Bankangestellten Joseph Mannix, Nr. 2242 W. Washington Blvd., geriet gestern in Brand und wurde fast vollständig zerstört. Als die Kinder des Ehepaares aus dem Schule heimkehrten, fanden sie die elterliche Wohnung nur noch als einen rauchenden Trümmerhaufen vor.

Home of Santa Claus — ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — Shop Early for Xmas

THE FAIR

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS ~ PHONE PRIVATE EXCHANGE ~ 3

Offen jeden Abend bis 10 Uhr

Sorgt jetzt für Eure Weihnachts-Groceries

10 Pfd. Gall. Kanne New Orleans Molasses, speziell zu **55c**

Lakeside feine Early June Erbsen, 3 Büchsen für **40c**

Schöner Club House Spinat, Nr. 3 Büchsen, die Büchse zu.... **19c**

Club House Lima-Bohnen, die Büchse **16c**

Club House Little Kernel Corn, Büchse **14c**

Beste California Mandeln, neu, Pfd.... **27c**

Weichschalige Walnüsse, große, Pfd..... **25c**

Schöne verzuckerte gemischte Früchte od. geschnittene Ananas, das Pfd. zu **49c**

Kernlose Rosinen, Richelieu oder King Sto Brand, in Blech, 2 Packete für **25c**

Plum Pudding — Heinz, die reguläre 35c Büchse für **32c**

Longs feine Kirschen (Maraschino Styl) die Pintflasche, regulär 45c, zu **35c**

Heinz Ananas-Präserven, die ein Pfund-Büchse **20c**

Heinz neue Dill Pickles, Nr. 2 Büchsen.... **15c**

Reine Glenoe Präserven, das ein Pfund Glas **21c**

New England Mincemeat, das Packet.. **10c**

Snow Mellow — die Büchse zu **10c**

Vanilla-Extraft, T-T, 2 Unz. Flasche zu.. **16c**

Kronsbeeren, feine Cape Cod, das Pfd..... **8c**

Süßkartoffeln von Jersey Samen, sehr feine Qualität, drei Pfund zu **22c**

Weihnachts-Dinner Korb, hübsch gepackt fertig zur Ablieferung. Der Korb enthält 7 Pfund Turkey, 1 Pfd. Büchse Plum Pudding, 2 Pfd. granulirten Zucker, ½ Pfd. Kaffee, gemahlen, 1 Qt. Kronsbeeren, 3 Stauden Sellerie, eine Büchse geschnittene Tafel-Pfirsiche, eine Büchse Lakeside-Erbsen, 1 Pfund beste gemischte Nüsse, 1 Packet Crackers, ein Packet Leaf Sage, 1 Glas Jelly, eine Büchse Tomato-Suppe, 1 Packet Mincemeat, regulärer Preis des Dinner-Korbes 4.45, vollständig.. **3.98**

Die Mystic Hand wird Euch Swifts Bouillon Cubes servieren für **25c**

Versäumt nicht, zu sehen, wie diese wundervolle Hand diese Cubes austeilt. **Bestellt ein Stück von dem 3000-pfündigen** Fruchtkuchen für Euer Weihnachts-Dinner, Pfd..... **20c**

Selleric, fancy Golden Heart— direkt von Kalamazoo, Mich., 5 bis 7 Stauden im Bündel, das Bündel, zu **14c**

Orangen, Floridas — extra fein, Ananas Varietät, das Dutzend zu **37c**

Grapefruit, große Indian River, Ruffets oder Brights **11c**

Aepfel, York Imperial, Ek. od. Kochäpfel, fünf Pfd. zu..... **26c**

Pearl Barley, neu, das Pfund zu **6c**

10 Pfd. granulirt. gelbes Cornmeal für.... **32c**

Frisch geröstete Peanuts, Pfund **10c**

Reiner Crabapple-Jelly, ½ Pint zu..... **10c**

Mint Jelly, das Pint zu **10c**

Monarch Catsup— regul. 23c Flasche **16c**

Feine California gedörrte Pfirsiche — Pfd..... **12c**

Monarch Kaffee, drei Pfund Büchse, und drei Büchsen Monarch Tomatoes, für **1.29**

Lakeside Baked Beans, Nr. 2 Büchse..... **11c**

Richelieu Tomatoes — No. 3 Büchse **16c**

Pompeiian Olivenöl, Quart-Büchse **79c**

B-M Paris Corn, die Büchse zu **14c**

Feine verzuckerte Zitronenschale, das Pfund zu **25c**

3 Pfd. Sack Old Dutch Kaffee für..... **85c**

Reine und delikate Süßigkeiten für Weihnachten

Hauptfloor.

Porous Crumbles, ein köstliches Konfekt, Home spun Molasses Candy — zerschmilzt im Munde — das Pfd. zu.. **25c**

Diana gefüllte Candies, viele Sorten um davon zu wählen — separat oder assortirt; das Pfund zu..... **40c**

Lakeside Family Jar, glänzende, gefüllte und sehr aromatische Candies, — 2 Pfd. Netto für..... **69c**

Lotus Chocolate Beauties, große Auswahl von Bitterssweet Creams; in fancy Blumen- und Bildermuster-Schachteln, 1, 2, 3 und 5 Pfund; das Pfund zu..... **45c**

Reiner gebroch. gemischt. Candy, Pf. 12c

Sweaters

Ein hübscher Sweater Coat bildet ein saisongemäßes Geschenk, das „ihr" sicherlich gefallen wird.

Morgen offeriren wir prachtvolle gestrickte Sweater Coats für Damen in einer bedeutenden Auswahl der neuesten und hübschesten Modelle — in den reichen grünen, rosenfarbigen, Copen, Cardinal Corn und anderen gewünscht. Farben und Farben-Kombinationen, mit Tailor Kragen oder Shawlkragen, mit u. ohne Gürtel und Taschen; wert von $4.95 bis zu $6.95; speziell morgen zu

3.89

Dritter Floor.

After Supper Specials

Zum Verkauf morgen Abend von 7 bis 9 Uhr

Keine Post- oder Telephon-Aufträge für diese Items ausgeführt.

Heißwasser-Flaschen

2 Quart Heißwasser-Flaschen, ganz aus Gummi, garant. nicht leck zu werden, alle von rotem Gummi gemacht, bester 79c Wt. Zum Verkauf am Mittwoch, 7 bis 9 Abds., zu.. **39c**

Hauptfloor.

Casseroles

Beschlag. Casserole, schwere durchbroch. Messing nickelplatt. Gestell, 2-Quart feuerfeste Schüssel und Deckel, innen weiß, z. Verkauf Mittwoch, 7 bis 9 Abends, zu **98c**

Sechster Floor.

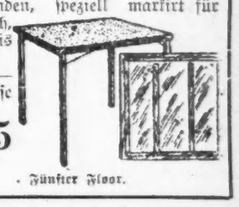
Damen-Slippers

Filz Boudoir Slippers, aus schwarzem und fancy Filz, Combination Farben Cuff daran — großer Pompon auf Vamp, naturweiße wollene Innensohle. Vollständige Auswahl von Größen in allen Farben. Zum Verkauf am Mittwoch, 7 bis 9 Abends, zu **37c**

Zweiter Floor.

Zusammenlegbarer Karten-Tisch

30 bei 30zöll. Platte, mit Filz od. Imitation Leder, Beine mit Gummi-Tips, Draht Braces, nur einer an einen Kunden, speziell markirt für Mittwoch, von 7 bis 9 Uhr Abends— z. Preise von **1.55**



Fünfter Floor.

Weihnachts-Bilder

Vierter Floor.

Die Harrison Fisher Bilder in dieser Offerte umfassen die beliebten Darstellungen in Elfenbein- und in Antique Rahmen. Die Bildgröße ist 12 bei 16 Zoll, speziell zu..... **72c**

Weihnachtsspiel.

Der Deutsche Volkslieder-Verein wird es im Deutschen Altenheim aufführen.

Der Volksliederverein der Civic Music Association, bestehend aus 45 deutschen Hausfrauen unter der Leitung von Frl. Marie Ruef Hofer, wird am kommenden Dienstag das Weihnachtsspiel „Bethlehem", im Deutschen Altenheim aufführen und am Freitag, dem 29. Dezember, die Aufführung im Mark White Square an Halsted und 29. Straße wiederholen. Eintrittskarten sind bei der Civic Music Association, 539 Fine Arts Building, 410 Süd Michigan Ave., zu haben. Vor der Aufführung findet ein Volksliederkonzert statt.

Großer Wein- u. Likör-Verkauf

von jetzt bis zum 1. Januar 1917

FREI — **Während diesen Verkauf geben wir eine Flasche reinen kal. Wein, Maßglas und hübschen Kunst-Kalender frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr** — **FREI**

Beachtet unsere Preise für diesen Verkauf!

Diamond Star Whiskey — Bottled in Bond, 7 Jahre alt, die Quart-flasche zu..... **79c**

South Shore Club High Grade Whisken, Bottled in Bond, die Quart-flasche zu..... **1.00**

3 Star California Brandy, die Flasche zu..... **75c**

Old Taylor Whisken — die Flasche zu..... **79c**

Feiner Doppel Kümmel — die Flasche zu..... **75c**

Sunny Brook — sieben J

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Published: "THE ABENDPOST COMPANY",
223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Preis täglich "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879

Nationale Prohibition und die Demokratie.

Der zuständige Ausschuß hat dem Abgeordnetenhause zu Washington die Annahme der Resolution zugunsten „nationaler Prohibition" anempfohlen.

Dazu wird gesagt, selbst die begeistertsten Befürworter eines Prohibitionsamendements zur Bundesverfassung hätten eine solche Empfehlung so bald nicht erwartet von dem Ausschuß, der erst in der letzten Tagung beschloß, die Erörterung der Resolution auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Es wird weiter gesagt, die nationalen Prohibitionisten jubelten ob des Vorgehens des Ausschusses und prophezeiten eine viel schnellere Annahme der Prohibitionsresolution, als sie bisher zu hoffen gewagt hatten.

Die schnelle Sinnesänderung jenes Hausausschusses ist einigermaßen auffallend. Es ist nur natürlich, daß die Prohibitionisten sich angenehm überrascht zeigen, und es ist ja möglich, daß ihrer Hoffnung auf baldige Annahme der Prohibitionsresolution Erfüllung wird. Wahrscheinlich ist es nicht. Wahrscheinlich ist, daß der Wunsch den Prohibitionisten eine ganz falsche Deutung des Vorgehens des Hausausschusses diktirte, und so umgefähr das Gegenteil dessen, was die „nationalen Trockenen" in ihrer freudigen Ueberraschung prophezeiten, eintreten wird.

Es will scheinen — als wahrscheinlich scheinen — daß eine Mehrheit des Judiciary-Ausschusses des Hauses für eine Empfehlung der Annahme der Prohibitionsresolution stimmte, damit die Resolution noch im 64. Kongreß zur Abstimmung gebracht und abgetan werden könne. Es will scheinen, als sei die „Empfehlung" nicht einer Bekehrung der Ausschußmehrheit zu dem Gedanken notionaler Prohibition zu danken, sondern dem Entschluß, durch eine Abstimmung feststellen zu lassen, wie die Parteien im Kongreß sich zu der Frage „nationale Prohibition durch Bundesgesetzgebung" stellen.

Auch da mag der Wunsch mitreden; diese Annahme läßt sich aber so gut begründen, daß man den Wunsch höchstens als Nährvater, sozusagen, nicht als den Erzeuger des Gedankens wird ansprechen können. Die „Prohibitionsresolution", — d. h. eine Resolution, die denselben Wortlaut hatte, wie die derzeitige — lag schon dem 63. Kongreß vor und wurde durch ein demokratisches Votum niedergestimmt. Es fielen damals 60 Prozent aller demokratischen Stimmen im Kongreß gegen die Resolution, während 60 Prozent aller republikanischen und sämmtliche progressiven Stimmen dafür abgegeben wurden. Im 63. Kongreß saßen (in beiden Häusern) 342 Demokraten, 170 Republikaner und 16 Progressive. Der 64. Kongreß zählt 288 Demokraten, 229 Republikaner, 10 Progressive und je einen Prohibitionisten, Unabhängigen und Sozialisten, wäh end ein Sitz vakant ist. Im 65. Kongreß werden die Demokraten nur eine sehr kleine Mehrheit haben.

Durch das Votum ihrer Vertreter im 63. Kongreß erklärten sich die republikanische und die progressive Partei für nationale Prohibition durch Bundesgesetzgebung, während die demokratische Partei sich dagegen aussprach. Präsident Wilson hat damals und seither zu verschiedenen Malen erklärt, daß er gegen die Prohibitionsresolution ist, wie auch gegen die Frauenstimmrechtresolution, weil die Regelung beider Fragen den Einzelstaaten überlassen bleiben müsse. Herr Charles E. Hughes, der Bannerträger der republikanischen Partei in der jüngsten Wahlkampagne, kam hingegen stramm heraus für das nationale Frauenstimmrecht durch Bundesgesetzgebung, und das bedeutete, auch für „nationale Prohibition", denn beide Vorschläge gingen immer Hand in Hand, und was dem einen recht, ist dem andern billig.

Die demokratische Absage an die nationalen Prohibitionisten wurde damals ziemlich allgemein auf des Präsidenten Stellungnahme zurückgeführt, vom Präsidenten „diktirt", sagten viele. Nun, Woodrow Wilson ist auch heute noch Präsident und sein Einfluß auf den jetzigen Kongreß ist groß. Er wurde wieder gewählt, trotz oder Dank seiner Stellungnahme zu jenen zwei Resolutionsfragen. William Jennings Bryan, sein alter Freund und Widersacher, hat sich für nationale Prohibition durch Bundesgesetzgebung erklärt, also für den Gedanken, der bislang von den Feinden der Demokrtie, der Republikanischen Partei, vertreten wurde. Er strebt offensichtlich nach der demokratischen Nomination in 1920, auf einer ganz und gar un demokratischen Platform; setzt sich in scharfen Gegensatz zu den Anschauungen und Erklärungen Wilsons, des siegreichen Führers der Demokratie, der sich offensichtlich den Ausbau und Aufbau einer wahren und starken demokratischen Partei zur Aufgabe gestellt hat.

Von republikanischer Seite wird die Empfehlung der Annahme der Prohibitionsresolution seitens des Judiciary-Ausschusses, und die Empfehlung einer Vorlage, die den Versandt von „Liquor"-Anzeigen durch die Post verbieten will, seitens des Postamt-Ausschusses, hingestellt als ein Beweis, daß die Führer der demokratischen Partei mit Bryan sind in dessem Bemühen die Prohibition zum „Hauptissue" in der 1920 Kampagne zu machen. So wird es — hoffentlich — nicht sein. Es ist nicht anzunehmen, daß Präsident Wilson die demokratische Partei, die er erst demokratisch machte und zum Siege führte, widerstandslos von Bryan zugrunde richten lassen will und wird. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß er die Prohibitionsfrage vom jetzigen Kongreß, der „sicher" ist, erledigt und die demokratische Partei von Neuem und nachdrücklich gegen den Gedanken, „nationale Prohibition durch nationale Gesetzgebung" verpflichtet sehen will.

Wenn das sein Bestreben ist, dann sollte er die vollste Unterstützung aller Liberalen finden.

Eine Friedensbittschrift.

Der „Chicago Examiner" und der „Evening American" und, vermutlich, alle andern Hearst'schen Zeitungen im Lande, veröffentlichten gestern eine „Aufforderung an den Präsidenten, den kriegführenden Nationen die Vermittlung des amerikanischen Volkes anzutragen." Heute bringen sie dieselbe Anrufung wiederum in verkürzter Form — ohne die eingehendere Begründung, die ihr gestern gegeben wurde — wie gestern: mit der Aufforderung an ihre Leser, sie zu unterzeichnen und ihnen die Ausschnitte einzuschicken.

Es ist sehr zu wünschen, daß das Publikum diesem Ersuchen in vollstem Maße entspreche. Es will scheinen, als sollte ein jeder guter Bürger, dem eines dieser Blätter in die Hände kommt, sich die Aufgabe stellen für das Petitionsformular die zehn Unterschriften zu erlangen, die darauf Platz haben.

Diese Bittschrift ist so gehalten, daß ein Jeder sie mit gutem Gewissen unterzeichnen kann und ein jeder Amerikaner, dem die Gelegenheit wird, sie unterzeichnen sollte, sich ein gutes Gewissen zu sichern — und — in Amerikas bestem Interesse zu handlen.

Amerika rühmt sich seiner Menschlichkeit; das amerikanische Volk ist stolz auf seine Souveränität; die Ver. Staaten sind im Frieden und wollen im Frieden bleiben — hier ist den Bürgern Gelegenheit gegeben, ihre Menschenliebe zu betätigen, zu zeigen, daß sie willens sind, ihr Selbstbestimmungsrecht auszuüben und dem Lande den Frieden zu sichern.

Der Präsident hat den deutschen Vorschlag, in Friedensverhandlungen einzutreten, den Regierungen der Entente-Mächte übermittelt, ohne auf Annahme zu dringen, oder seine Vermittelung anzutragen. Das war recht so. Er konnte unter den Umständen nicht anders handeln. Denn er ist nur ausführender Beamter und jede Regierung muß im Verkehr mit andern Regierungen alles vermeiden, was einer andern irgendwie anstößig sein könnte; der Präsident muß, will er hoffen als Vermittler dienen und Gutes wirken zu können, darauf bedacht sein, sich den guten Willen beider Parteien zu erhalten.

Das Volk ist souverän. Die Bürger dürfen nicht nur frei und offen ihre Wünsche äußern, es ist ihre Pflicht das zu tun, wo sich's um große für Land und Volk — die ganze Menschheit — hochwichtige Fragen handelt. Denn nur dann mag die Regierung des Volkes Willen erkennen; nur wenn sie sich darauf berufen kann, daß sie vom Volke, ihrem Herrn, den bestimmten Auftrag erhielt, mag sie ohne ihre Stellung und ihr Ansehen zu gefährden, von dem Brauch abgehen und fremden Regierungen bestimmte Vorschläge anempfehlen, wenn dieselben auch der einen oder andern Partei nicht angenehm sind.

Wenn die von den Hearst'schen Zeitungen anempfohlenen Petitionen an den Präsidenten so viele Unterschriften finden, daß die Annahme, die Mehrheit des Volkes wünsche die Friedensvermittlung, berechtigt erscheint, dann wird der Präsident zur rechten Zeit seine Vermittlung anbieten — den Auftrag ausführen, der ihm wurde. Vielleicht tut er's auch ohnedem, denn er wünscht den Frieden und ist zweifellos bereit, alles in seiner Kraft stehende zu tun, ihn so schnell wie möglich herbeizuführen. Jedenfalls würde eine Riesenpetition ihn in seinen Friedensbestrebungen ganz außerordentlich stärken. Vielleicht würde eine solche Petition ein besonderes Dringen des Präsidenten bei den Ententemächten auf Annahme der deutschen Einladung zu Friedensverhandlungen unnötig machen. Zur Zeit mögen die Alliirten noch glauben, die Mehrheit des amerikanischen Volkes auf ihrer Seite zu haben — ein großer Erfolg der Petition-Anregung der Hearst'schen Zeitungen würde diesen Glauben zerstören.

„Es wird gesagt", hieß es in dem gestrigen großen Petitionsaufsatz des „American", „daß gewisse Kriegführende durch Amerikas Vermittlungsangebot erzürnt werden würden, und daß diese Kriegführenden nicht gereizt werden sollten. Unsere Antwort ist, daß diese Nation nicht zögerte, andere Mächte zu reizen.... und daß wir nicht zögern sollten, der ganzen Menschheit den Dienst zu erweisen, den einigen wenigen Bürgern unseres eigenen Landes zu leisten wir nicht zögerten." Auch das ist zu unterschreiben, und wer dem beistimmt, wird nicht zögern, die Bittschrift zu unterschreiben, die helfen soll, den Frieden zu bringen, den Deutschland und seine Verbündeten, der Präsident und alle Guten hierzulande und sonstwo wollen und wollen müssen im eigenen und der ganzen Menschheit Interesse.

Reformen im Staatssenat.

Demokraten schlagen Beschränkung der Zahl der Ausschüsse auf 17 vor.

Republikaner planen 33.

Einen Vorsitzerposten für jeden Republikaner. — Demokraten erklären, daß kleinere Ausschußzahl die Abwickelung der Geschäfte erleichtert.

Der Plan der republikanischen Mitglieder des Staatssenats, 33 ständige Ausschüsse ins Leben zu rufen und so jedem republikanischen Senator den Vorsitz in einem Senatsausschuß zu sichern, wird bei ihren demokratischen Kollegen auf nachdrückliche Opposition stoßen. Senator P. E. Coleman von Salle County, der voraussichtliche Führer der demokratischen Minderheit im Oberhaus, hat im Verein mit anderen demokratischen Senatoren Geschäftsregeln ausgearbeitet, welche die Zahl der ständigen Senatsausschüsse auf siebzehn festsetzen. Er wird den Plan sofort beim Zusammentritt des Senats vorlegen. Senator Coleman geht dabei von der Ansicht aus, daß die Mitglieder des Senats ersprießlicheres leisten, wenn sie nicht zu vielen Ausschüssen angehören, und daß, je geringer die Zahl der Ausschüsse ist, desto besser, leistungsfähiger und sparsamer der Senat seine Geschäfte abwickeln kann.

Plant acht Hauptausschüsse.

Der Plan Senator Colemans sieht acht wichtige und neun weniger wichtige Ausschüsse vor. Die acht wichtigen Ausschüsse sind die für Ackerbau, Viehzucht und Molkereiwesen, für Bank- und Versicherungswesen und Bauleihvereine, für Wahlen, für industrielle Angelegenheiten, für Rechtswesen, für Landstraßen und Kanäle und für Zivildienstwesen. Die neun weniger wichtigen Ausschüsse, die Senator Coleman plant, sind die für unvorhergesehene Ausgaben, für Reinschrift der Vorlagen, für Vollziehungsämter, für Lizens- und verschiedene Fragen, für Geschäftsregeln und drei für den Besuch von Wohltätigkeits-, Straf- und Erziehungsanstalten.

Weiterhin schlägt Senator Coleman eine gründliche Aenderung der Geschäftsregeln des Senators dahin vor, daß die Körperschaft jederzeit das Recht erhalte, eine einem Ausschuß überwiesene Vorlage sofort im Plenum zu beraten.

Ettelson verzichtet auf Vorsitz.

Staatssenator Samuel A. Ettelson, der zugleich städtischer Korporationsanwalt ist, kündigte heute an, daß er in der kommenden Tagung unter keinen Umständen den Vorsitz in einem Ausschuß übernehmen würde. Er war bisher Vorsitzender des Lizensausschusses und hat sich in dieser Stellung stets als Befürworter liberaler Gesetze erwiesen.

Gegen Richtervorwahlen.

Eine Bewegung, die in der kommenden Novemberwahl zu erwählenden zehn Superiorrichter in Parteikonventen zu nominiren, ist in Legislaturkreisen im Gang. Das Vorwahlengesetz enthält keine Bestimmung darüber, wie diese Richter nominirt werden sollen. Von der einen Seite wird Abhaltung einer Vorwahl empfohlen. Diese würde mehr als $200,000 kosten. Andere Elemente erklären, daß sich die Abhaltung von Vorwahlen behufs Nominirung von Kandidaten für zehn Aemter nicht bezahlen würde, und sie bestehen darauf, daß die Kandidaten in Parteikonvention nominirt werden.

Die Bürde zu schwer?

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 353 N. State Straße wurde E. August, 55 Jahre alt, von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Die Polizei wird festzustellen suchen, ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt. Der Betäubte, der schon früher mal einen Selbstmordversuch gemacht haben soll, hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Kurz und Neu.

* Albert Friedmann, Nr. 844 Read Court, klagt auf Scheidung von seiner Anna und Obhut der beiden Kinder: Philipp und Abraham. Er macht Ehebruch geltend.

* In seiner Wohnung, Nr. 5147 S. Paulina Straße, fand man den 50-jährigen John Lipsky an Gas erstickt auf. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Weihnachtspost.

Am gestrigen Tage gingen Postpackete im Gesammtgewicht von 866 Tonnen durch das hiesige Postamt und Postsachen 2., 3. und 4. Klasse im Gesammtgewicht von 1102.5 Tonnen, ferner 4 Millionen Stück Briefsendungen. Die Zunahme im Vergleich zum 20. Dezember 1915, dem bisherigen „Rekord"-Tage, beträgt etwa 25 Prozent.

Briefkasten.

C. St. — Die deutschen Professoren an der Northwestern Universität sind James Taft Hatfield (Literatur), Geo. O. Curme (Grammatik) und Georg Edward.

M. A. M. — Wir können Ihnen die Adresse jenes Pillelforschers nicht mitteilen. — Das St. Joseph-Blatt erscheint in Mount Angel, Oregon.

Junger Leser. — Wenn die großen Eisenwaarengeschäfte diese Art Werkzeug nicht führen, so können wir Ihnen auch keine Bezugsquelle nachweisen.

J. E., Halsted Str. — Wir können Ihnen nicht sagen, was das Durchschnittsalter der Chinesen ist. — Jeder der großen Tabakläden im Schleifenviertel führt angeblich echte ägyptische Zigaretten. — Die hiesigen Strohhutfabriken finden Sie auf Seite 2208 des „City Directory" aufgeführt.

Kasein. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer Ihnen Ihr Produkt abkaufen würde, versuchen Sie es mit einer Anzeige.

J. R. — Die deutschen Truppen sind durch Luxemburg marschirt, das deutsche Reich zahlt, dafür aber eine angemessene Entschädigung.

Emil B. — Samstag wird die Office des Countyclerk im Countygebäude, Clark und Randolph Str., wo die Heiratslizensen ausgestellt werden, um die Mittagstunde geschlossen. — Falls die Braut volljährig ist, braucht sie nicht gegenwärtig zu sein.

Karl. — Allerdings wäre dies strafbar, denn es wäre eine direkte Verletzung des Gesetzes. — Der österreichische Kaiser bezieht Civilliste von $4,567,000 jährlich, wiewiel Ungarn und wieviel Oesterreich davon beizusteuern hat, wissen wir nicht.

Alter Leser der Nordseite. — Die betreffende wohnt im Blackstone Hotel an Michigan Ave. — Erzbischof Mundelein, dessen Palais sich an N. State Str. und North Ave. befindet, kann deutsch lesen. Sprechstunden für das allgemeine Publikum hält er nicht ab.

J. St. — Es gibt hier kein Laboratorium, das solche Untersuchungen kostenfrei vornimmt, das städtische Laboratorium befaßt sich damit nicht.

N. H. — Behufs Herstellung harter Pomade schmelze man 1 Unze weißes Wachs auf langsamem Feuer, setze eine Unze gutes Schweineschmalz zu und 2 Unzen frisches Olivenöl (oder ebenso viel gutes Rindermark.) Man parfümirt mit Bergamott, Rosen oder einer beliebigen Mischung von Parfümen. — Eine derartige Auskunftsstelle zur Ermittlung von Privatpersonen ist uns nicht bekannt.

P. P. — Es wird uns versichert, daß Fensterleder, die zunächst mit einer stochsalzlösung abgerieben, dann gut getrocknet und hierauf mit Alkohol abgerieben werden, nur selten gefrieren. Ein Mittel gegen das Gefrieren des Marmorsteins ist uns nicht bekannt.

E. M. — Weiße Fenstervorhänge können Sie waschen, nachdem Sie ihnen zuvor durch ein Wasserbad die Geschmeidigkeit zurückgegeben haben. Sie werden beim Trocknen gerade auf dem Boden ausgestreckt. Die Steife verleihen Sie ihnen wieder, indem Sie sie mit einer schwachen Lösung von Tischlerleim, Stärke oder Zuckerwasser überstreichen und dann wieder trocknen lassen. Das Anstreichen mit grauer Farbe dürfte die Vorhänge zu undurchsichtig und bräunig machen.

H. G. — So viel uns bekannt, befand sich die Bank in jenem Gebäude. Falls überhaupt noch etwas für die Einleger herausspringt, was sehr unwahrscheinlich ist, so werden Sie vom Massenverwalter benachrichtigt werden. Sich extra zu melden hat keinen Zweck.

G. F. — Ein Dekagramm ist gleich 0.3527 Unze, das amerikanische Pfund hat 16 Unzen.

A. B. 100. — In finanziellen Fragen erteilen wir grundsätzlich keinen Rat, wenn Sie sich aber die allgemeine Kriegslage betrachten, so werden Sie wohl selber deutlichen können, welche Kriegsanleihe die sicherste ist.

John H. — Sie hätten eben, ehe Sie den Artikel annahmen, genau unterschen sollen, ob er schadhaft war, oder nicht. Daß die Firma einen nachträglichen Umtausch ablehnt, können Sie ihr unter den Umständen nicht verdenken.

A. M. — Ob im Fürstentum Reuß ältere Linie die Waldungen fürstliches Privateigentum, oder Eigentum des Staates sind, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

G. F. — Holland, Mich., ist 152 Meilen von Chicago an der Pere Marquette Bahn gelegen; der Preis für die Rundfahrt dürfte etwa $7 betragen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Helter, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen

Frau C. G. — Ich bezweifle, daß Ihr Mann in das kanadische Heer eingetreten ist. Wahrscheinlich hält er sich in Chicago verborgen. Einen Grund zur Nichtigkeitserklärung der Ehe haben Sie nicht, und Sie müssen zwei Jahre warten, ehe Sie wegen Verlassens eine Scheidung erlangen können, falls Sie keine anderen Gründe haben. Wenn Sie ihn finden, so können Sie ihn zwingen, Sie zu ernähren, und ihn wegen Verlassens der Ehefrau verhaften lassen. Sein Vater oder falls dieser tot ist, seine Mutter können gezwungen werden, zum Unterhalt Ihres Kindes, nachdem es geboren ist, beizutragen. Wenn Sie zu Ihren Eltern zurückkehren, werden diese Sie wahrscheinlich ernähren müssen.

C. L. — Ohne Kenntnis aller Einzelheiten in jedem einzelnen Falle kann kein Urteil über das Verhalten des vermietenden Bank abgegeben werden in Fällen, in denen es sich um Geld handelt, welches nach Deutschland angewiesen wurde und nicht angekommen ist. Geben Sie zur Bank und zeigen Sie die Briefe von Ihrer Frau. Die Bank sollte sehr Nachricht aus Berlin haben.

Alter Leser. — Wenn nichts Anderes vereinbart worden ist, so sollte die Miete dem Landwirt in dessen Wohnung oder Geschäftslokal gesandt werden.

J. G. — Jene Bank genießt einen guten Ruf. Gehen Sie hin und erklären Sie die Lage.

L. L. 25. — Ihre Frage ist zu unbestimmt. Geben Sie an, was in Ihrem besonderen Falle geschehen ist, und ich werde versuchen, Ihnen Antwort zu geben.

Jugendbücher

Rudolf Herzog: Siegfried der Held; **Otto Ernst:** Gulliver in Liliput; **Gustav Falke:** Die nordischen Schwestern; **E. v. Wolzogen:** Münchhausens Abenteuer; **F. v. Zobeltitz:** Der Kampf um Troja; **Rudolf Herzog:** Die Nibelungenfahrt ins Hunnenland; **Paul Oskar Höcker:** Der Sohn des Soldatenkönigs.

Jeder Band geschmackvoll ausgestattet und reich illustrirt, etwa 150 Seiten stark. Preis 50c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(Zwischen Wabash und Michigan Ave.)
Abend offen bis 8:30.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Henry Pohlmann,

Vater des verstorb. Henry Pohlmann jr., am 17. Dez. 1916 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Dez., um 1 Uhr Nachm. von der Wohnung seiner Tochter, Frau Anna Priebe, 3735 S. Robey Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Katie Kreis, Frau Bertha Holm und **Frau Anna Priebe**, Kinder. **Louis Kreis, Fred Holm, Richard J. Priebe** und **Frau Augusta Pohlmann**, Schwiegerkinder. **William Pohlmann**, Bruder; nebst 20 Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Oesterreichischer Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen".

Den Mitgliedern und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Franz Ruzicka

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Dez., um 1:30 Uhr Nachm. von Zubers Kapelle, 2038 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhofe. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emmerich Fuchs, Präsident.
Carl Heckl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Hoeft

im Alter von 70 Jahren und 8 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2017 N. Crawford Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Hoeft, Gatte. **Werner, Paul, William** und **Amanda**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Ida Louis, geb. Kirchner,

828 Edgecomb Place, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Mittwoch 3:30 Nachm., in der Graceland-Kapelle. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bittet die trauernden Kinder:

Herman Louis, Max Louis, Frau F. J. Weller, Frau O. A. Johnson und **Amalie Louis.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Spengler,

Gatte der verstorb. Bertha Spengler, geb. Boeme, am 18. Dez. im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Dez., 2 Uhr Nachm., von 3462 North Ave. nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Carl Herman und **Frank Spengler** und **Frau Bertha Thiele.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Baumann, jun.,

im Alter von 18 Jahren in seinem Heim 3113 Racine Ave., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 20. Dez., 1 Uhr Nachm. von Mielhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., aus mittels Autos nach dem Montrose-Friedhofe.

Herr und Frau Frank Baumann, Eltern. — **Anna, Clara** und **Carl**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Anna Nickele

am Montag, den 18. Dez., im Alter von 6 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Privat-Beerdigung fand heute vom Elternhause, 1240 Nelson Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. Die trauernden Eltern:

Henry und Katherine Nickele, geb. Daleiden; nebst Geschwistern.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 S. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.
Größtes Lager deutscher Bücher jeder Art
Weihnachts- und Neujahrskarten.

Abends offen!
DETMER PIANOS
Player-Pianos
und Sprech-Maschinen
10 S. WABASH AVE., Zweiter Floor
und in der Fabrik Le Moyne Straße und Western Avenue.
Liberalste Bedingungen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Henry M. Schmidt

(Sohn des verst. Geo. J. Schmidt) gestorben ist. Beerdigung am Montag, 8:30 Morgens, von 1806 Howe Str. nach der St. Michaels-Kirche, wo feierliche Requiem-Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine L. Schmidt, geb. Sebastian, Mutter. **Andrew, Marguerite, George, John, Matthew Schmidt, Frau Dorothy Banach, Frau Josephine Holzmer, Frau Hannah König** und **Tillie Schmidt**, Geschwister.

Todesanzeige.

Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Fred Behrendt

von der Belmont Loge Nr. 13 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dez., 1 Uhr 30 Nachm., von A. Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., mit Automobilen nach Bunders Kirchhof. — Die Beamten sind ersucht, pünktlich anwesend zu sein.

Rudolf Grenz, Großpräsident.
Albert Fehler, Großsekretär.
9213 N. Oakley Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Schley

am 16. Dezember im Alter von 63 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 2707 Melrose Str., nach der Concordia Kirche, von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. — Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gatte

modi **Emil Schley.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Friedrich Behrndt,

Gatte der verst. Maria Behrndt, im Alter von 64 Jahren in seinem Heim in River View, Ill., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr, von Mielhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Autos nach Wonders Friedhof. (Für Elke telephonirt: Lake View 68. Die trauernde Hinterbliebene:

Frau Adolph Carlson, Tochter. modi

Todesanzeige.

Frauenverein der Evang. Friedenskirche.

Es hat dem himmlischen Vater gefallen,

Frau Dora Bischoff,

Mitglied unseres Frauenvereins, am Sonntag, den 17. Dezember zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Das Begräbnis findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, 12:30 Uhr vom Trauerhause 5542 S. Paulina Straße, mit Automobilen auf Mont Hope.

Die Beamten des Vereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Hazel Bucher

am 19. Dezember entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Bucher, Vater. **Frau Kate Conlon, Frau Grace Nitschke, Anna Nitschke, Helen, John** und **Michael Bucher**, Geschwister.

Gestorben: Gretchen G. Tesch, früher im Home of Providence Wohnhaus, am 18. Dez. im Alter von 70 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 21. Dez., um 8:15 Morgens von Bürgers Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Josephs-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. dimi

In Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Margaretha Hager,

welche heute vor einem Jahre, am 19. Dezember 1915, gestorben ist.

Durch Christi Blut und Tod
Hab ich nie endlich schaden
Was acht' ich alle Not,
Ist er auf meiner Seiten.
Gleichwie er wahrlich ist,
Hab immer mich bestritten
Auf alle Höllenlist.

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnisplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest, Park Ill. Phone: Austin 756. Bitte erwähnt diese Annonce.
tha mhofasondo

Großes Weihnachts-Schauturnen
des
Turnverein Vorwärts
in seiner Halle, 12. Str., nahe Western Ave., am **Montag, den 25. Dez. 1916**, Anfang punkt 4 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
Geschloss. Neujahrs-Ball Sonntag, 31. Dezember. dilson

Großes Weihnachts-Schauturnen u. Ball
veranstaltet vom..... **Turn-Verein Lincoln**
in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Ave., am **Montag, den 25. Dez. 1916.** Anfang 7 Uhr Abends. Eintrittskarte 25c, zahlbar an d. Kasse. Kinderkarten 15c. Mit jeder Eintrittskarte ist ein Los verbunden zur Erwerbung eines Christbaumgeschenkes. dimdo

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

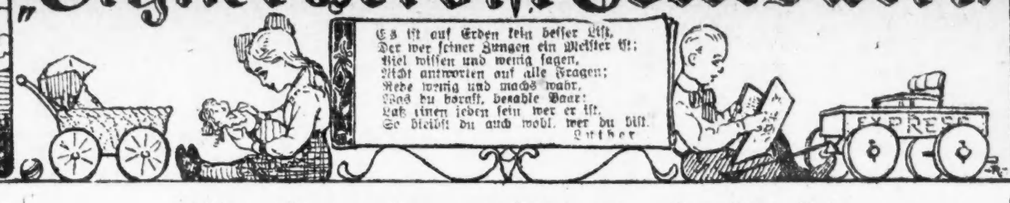
Für die Feiertage

Braune Honig-Lebkuchen
Weiße Mandel-Lebkuchen
Pflastersteine
Wein-Lebkuchen
Pfeffernüsse Basler Lebkuchen
Springerle
Marzipan
Hutzelbrot
Frische Nüsse
Große Tafel-Rosinen
Feigen, Datteln
Stollwercks Vanilla Schokolade
Geräucherte Gänsebrust und Keulen
Geräucherte Gänse-Leberwurst
Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst
Feine Cervelatwurst
Geräucherter Lachs in Scheiben
Brabanter Salz-Sardellen
Sardellenringe, Rollmops
Filet Fetthäringe in Wein-Sauce
Emmenthaler Käse
Münster Rahmkäse
Schweizer Gruyere Käse
Roquefort, Edamer Käse
Liederkranz-Käse, Handkäse
Waldmeister zur Bowle
Importirte getrocknete Pilze
Deutscher Hafer-Kakao
Springerle-Formen
15dea*E

Auditorium
Große Opern-Saison
Cleofante Campanini, Generaldirektor.
Heute Abend, um 8 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen
Mmes. Macbeth, Amsden, Buckler, Charlow, Pawlosky, Mm. Dalmores, Pec. Maguenat, Defranne, Nicolay. Dirigent, Charlier.
Mittwoch Nachmittag, 20. Dez., um 2.
Spezielle **Königskinder**
Mmes. Farrar, Van Gordon, Shaffer, Mofes, Fersoith; Mm. Maclennan, Whitehill, Kreidler, Beck, Goddard, Nicolai, Sargeant, Dir. Pollak.
Mittwoch Ab. **Cavalleria Rusticana**
20. Dz., um 8.
Mmes. Raisa, Pawlosky, Berat; Mm. Crimi, Polese. Dirigent, Campanini.
Gestat **Bagliacci** Mme. Eaton; Mm. Muratore, Nicolai, Kreidler, Dirigent, Sturani.
Donnerstag Abd **La Traviata** Mme Galli-Curci, Mofes.
21. Dez., um 8. Berat; Mm. Nadal, Polese. Dir. Sturani.
Freitagabend, **La Boheme** Mmes. Farrar, Pawlosky; Mm. Crimi, Journet, Rimini. Dir. Sturani
22. Dez., um 8.
Samstag Nachm. **Romeo and Juliet**
23. Dez., um 2.
Mmes. Galli-Curci, Pawlosky; Mm. Muratore, Maguenat, Journet. Dirigent, Charlier.
Samstag Abend, 23. Dez., zu populär. Preisen.
Mmes. Alms- Mm. Errolle,
der, Charlow. **Tosca** Beck. Dirigent,
Sturani.
Sonntag, 24. Dezember, **Tannhäuser**
um 2:30:
Mmes. Farrar, Van Dresser, De Phillipe; Mm. Maclennan, Whitehill, Goddard. Dirigent, Pollak.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

COLONIAL
Zweimal täglich
Einschl. Sonntags, 2:10 u. 8:10 Abds.
D. W. GRIFFITHS
COLOSSAL 2,000,000 SPECTACLE
INTOLERANCE
LOVE'S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES
Symphonie-Orchester von 50 und 40 Stimmen.
Herrn Griffiths erste u. einzige Schöpfung seit „The Birth of a Nation".
Preise:
Abends und Samstag Matinees:
25c, 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.00.
Matinees: 25c,

„Eigner Herd ist Goldes wert."



Jene Korrespondenzschulen.

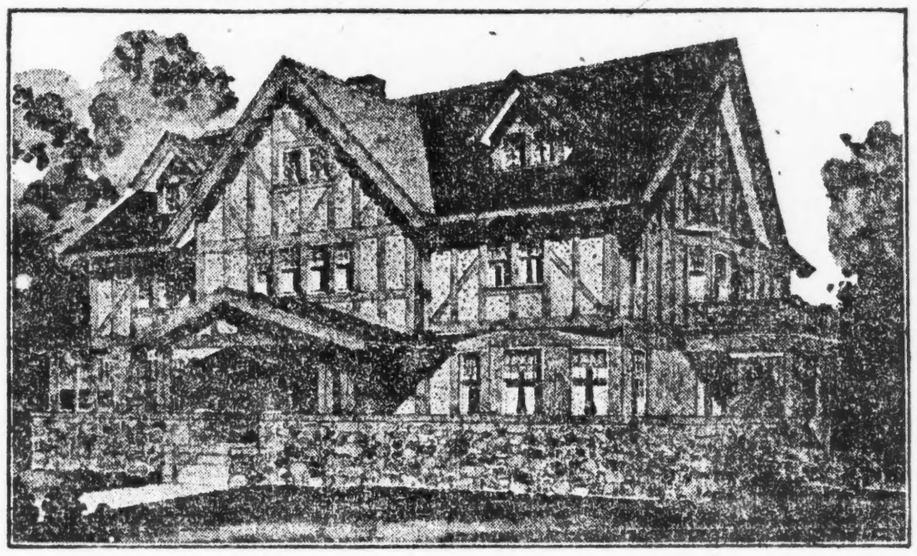
„Es gibt keine Lehrlinge in Amerika," sagte nach seiner Heimkehr ein deutscher Kaufmann, der eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten gemacht hatte, und legte damit seinen Finger auf einen wunden Punkt unseres Erwerbslebens. Nein, es gibt keine Lehrlinge in den Vereinigten Staaten, nicht im deutschen Sinne. Die jungen Leute treten nach Zurücklegung ihrer Schulzeit, sofern sie nicht eine Laufburschen-, „Cashboy"- oder „Bundleboy"-Stellung annehmen, sofort als Hilfs-Clerks, Hilfsbuchhalter, Hilfsfuhrmann, „Hilfs"-irgendetwas in den Geschäftsdienst, beziehen Gehälter, die ihren geringen Kenntnissen und Erfahrungen entsprechen, verbessern mitunter ihre Lage und Stellung, werden aber bei zunehmendem Alter noch häufiger entlassen, um jüngeren, unverändert billigen Arbeitskräften Platz zu machen. Eine mehrjährige Lehrzeit, wie sie in Deutschland für alle Geschäftszweige und Handwerke üblich ist, und dem jungen Menschen eine gründliche Ausbildung in seinem Fache sichert, ist in den Vereinigten Staaten unbekannt. Diese Verhältnisse haben zur Folge, daß ein feststehender Beruf den jungen Leuten eher als ein Hinderniß, denn als eine Stufe auf dem Pfade erfolgreichen Fortkommens erscheint. Heute Kassirer, morgen Grundeigentumsagent, hierauf Zigarrenverkäufer, dann Geschäftsreisender, ein „Jack of all trades", der von vielem etwas weiß, aber nichts gründlich versteht, dem das Mehrangebot von nur ein paar Dollars genügt, seinen Beruf von heute auf morgen zu wechseln, — das ist der junge Durchschnittsamerikaner der Gegenwart!

Der Jugend Amerikas wird der Glaube an die angebliche Ueberlegenheit des amerikanischen Volkes auf fast allen Gebieten schon von Jugend auf an, und zwar so emphatisch eingeprägt, daß es verständlich ist, wenn sie hieraus rein persönliche Folgerungen zieht. Ein amerikanischer Junge glaubt jegliche Arbeit verrichten zu können, alles zu verstehen, oder doch sich die ihm mangelnden Kenntnisse im Handumdrehen aneignen zu können. Und im schlimmsten Falle, d. h., wenn er erkennt, daß die praktische Belehrung für seine Ausbildung in dem gerade gewählten Berufe nicht genügt, stehen ihm ja Angebote von zahllosen „Korrespondenzschulen" zur Verfügung, die bereit sind, ihn brieflich für irgend einen wünschenswerten Stand auszubilden.

Eine derartige Schule erbietet sich, aus ihren Schülern nach Wunsch Ingenieure, Baumeister, Lokomotivführer, Advokaten, Geschäftsreisende, Zeichner, Rechnungsführer, Schiffsoffiziere, Geflügelzüchter usw., usw. zu machen. Eine andere Schule verspricht durch 96 briefliche Anweisungen auch den musikalisch Ungebildeten zu Ruhm und Reichtum als Violinist, Klavierspieler oder Kornetist zu verhelfen. Ein ähnliches Unternehmen lehrt die Malkunst, ein anderes bildet Männer und Frauen zu Tanzlehrern aus, ein weiteres ermöglicht es Schülern, sich der medizinischen Heilkunde zu widmen, kurzum, es gibt keine Wissenschaft, keine Kunst, keine Handwerk, kein Gewerbe, dessen höchste Stufe der Schüler nicht auf brieflichem Wege zu erreichen vermöchte.

Trotz der veröffentlichten Dankschreiben von Schülern, die angeblich infolge brieflichen Unterrichts hochbezahlte Stellungen erlangt haben, und obwohl einige der Lehranstalten, Institute, Akademien, Universitäten u. s. w. achtungswerte Empfehlungen vorlegen, sei Eltern, Jünglingen und Mädchen angeraten, sich ihnen fernzuhalten. Wer ernstlich bestrebt ist, sich eine höhere Bildung anzueignen oder sich in seinem Berufe fortzubilden, wird diesen Zweck am ersten durch direkten persönlichen Verkehr mit seinen Lehrern, durch den Besuch von Fachschulen, oder hiesigen öffentlichen Instituten, wie die Lane Technical High School und das Lewis Institute, zu erreichen vermögen. Die Wahl eines solchen Lehrweges wird dem Schüler die Erwerbung wünschenswerter Kenntnisse erleichtern, und seinen Ersparnissen größeres Gewicht verleihen.

Ein Haus in englischem Bretterstil.

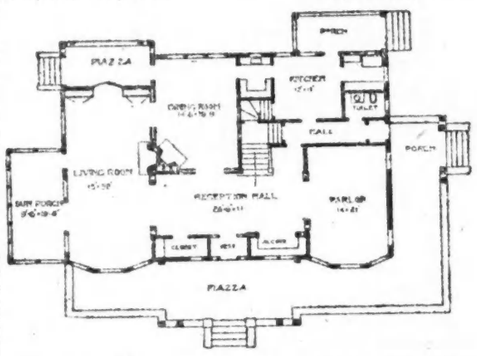


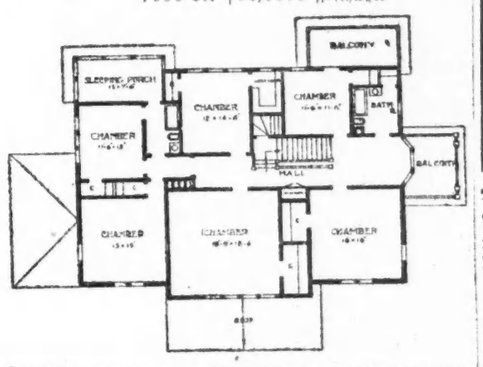
Das vorstehend abgebildete Haus wurde kürzlich im Staate Maryland errichtet. Seine Front mißt 58 Fuß, seine Länge 37 Fuß, ungerechnet die Veranden.

Das Aeußere ist zum Teil aus Halbbrettern, der untere Teil aus Zementstuck fertiggestellt. Die breite Front ist durchweg symmetrisch, mit Veranda und Vorhalle in der Mitte, und breiter Terrasse zu beiden Seiten. Die Terrassen sind aus unbehauenen Feldsteinen hergestellt, die Krönung aus glattem Stein. Die Fußböden der Veranden und Terrassen sind mit einer Lage glattem Zement bedeckt. Das Dach weist Kacheln auf, hat Giebeln und Fenster, die den Dachraum erhellen.

Die Verteilung der Zimmer dient der Bequemlichkeit, und macht das Haus sowohl für Ost- wie Südfront geeignet. Die zentral belegene große Empfangshalle verleiht dem Innern einen würdigen Eindruck; sie gewährt zur Linken durch eine mit breiten Säulen versehene Oeffnung Zutritt zur Wohnstube, die 15 bei 32 Fuß groß ist, während gegenüber das ebenfalls geräumige „Parlor" liegt. Das Innere ist vollständig ausgestattet, mit hübschem Speisezimmer, Küche, Hinterhalle, Treppenhaus, Toilettenzimmer, Kleiderschränken usw. Der Sonnenraum zur äußersten Linken ist von ansehnlicher Größe und mit dem Wohnzimmer verbunden.

Das untere Stockwerk ist mit altenglischem Eichenholz abgefertigt. Das 2. Stockwerk hat 6 hübsche Zimmer, einschließlich Dienstbotenzimmer, alle weißen Wandschränke auf, auch sind Leinenschränke und zwei Badezimmer vorhanden. Die Ausstattung dieses Stockwerks ist in weißem Email mit Mahagonitüren, Birkenholzfußböden usw. geplant. Direkt unter dem Dach sind zwei weitere Zimmer und eine große Halle, die für turnerische Uebungen oder Aehnliches verwendet werden kann. Der Keller ist mit allen modernen Bequemlichkeiten versehen. Die Baukosten, ausschließlich Heizanlage und Klempnerarbeiten werden auf $12,000 bis $16,0000 geschätzt.





THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
N. E. Cor. State and Jackson
In Our Bargain Basement Salesroom

Eine Ueberzieher-Spezialität

$12.75

Hier ist eine Gelegenheit, sich einen feschen Pinchback Ueberzieher zu sichern, einen langen schweren Ulster oder einen schwarz, Kersey Chesterfield zu dem niedrigsten Preis, der für solche Qualitäten verlangt wird, 12.75

Schauergeschichte.

Was Jana Kronsgaard in Abwesenheit der Mutter angeblich erlebte.

Frau Hallie Kronsgaard, 4207 N. Lincoln Str., erzählte heute auf der Bezirkswache in Rogers Park die folgende Geschichte, welche zur Zeit von der Polizei untersucht wird.

Frau Kronsgaard ging gestern aus und ließ ihre 13jährige Tochter Jana allein in der Wohnung. Zurückkehrend, fand sie die Wohnung in Unordnung und Jana in Aufregung. Jana erzählte, um 1 Uhr Nachmittags sei ein maskirter Mann in die Wohnung gedrungen und habe von ihr die Herausgabe von Geld verlangt. Sie habe sich zur Wehr gesetzt und lange mit dem Kerl gekämpft, der sie schließlich ins Badezimmer geschleppt und dort gefesselt hätte. Dann habe er die ganze Wohnung durchsucht, um erst nach vierstündiger Anwesenheit zu verschwinden. Ihr sei es dann gelungen, sich von den Fesseln zu befreien. Frau Kronsgaard stellte fest, daß nichts geraubt war, doch war der in der Wohnung befindliche Hund chloroformirt, und von einer Flasche Milch fehlte die Rahmschicht.

Die Polizei zweifelt an der Wahrheit der Geschichte.

Hindenburg-Kümmel
17dez,*E

Verlangt scharfes Einschreiten.

Prozessirung der Polizeikapitäne, in deren Bezirken Uebertretungen des Sonntagsgesetzes vorkommen, schlägt Mayor Thompson in einem Schreiben vor, das er heute dem Polizeichef übermittelte. Er fordert den Polizeigewaltigen auf, ihm sofort Bericht abzustatten, ob die Polizeikapitäne in ihren Bezirken die auf das Sonntagsgesetz bezüglichen Anordnungen durchführen. Sei der Polizeichef überzeugt, daß gewisse Kapitäne diesen Anordnungen nicht nachkämen, so rate er ihm, bei der Disziplinarbehörde gegen sie Anklagen auf Nachlässigkeit im Dienst zu erheben.

* Durch einen Schuß in die Schläfe versuchte heute der 75jährige William Connelly in seiner Wohnung, Nr. 4714 Laflin Straße, seinem Leben ein Ende zu machen. Arbeits- und Mittellosigkeit waren der Beweggrund.

* An der Parkside Schule, an 69. Straße und E. End Ave., wo er mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, stürzte der 39jährige John O'Brien, Nr. 3700 Wallace Straße, ab und erlitt einen Schädelbruch.

* In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2924 Keeley Straße, riß der 4jährige Frank Kriecha einen Kessel voll heißen Wassers vom Herd und erlitt so schwere Brühwunden, daß er wenige Minuten später starb.

Trübe Erfahrung.

Ehemaliger Detektiveleutnant überfallen, mißhandelt und beraubt.

Der ehemalige Detektiveleutnant John Tobin, der jetzt Privatdetektive der Northwesternbahn ist, wurde heute zu früher Morgenstunde an Illinois und Seneca Straße von vier Banditen überfallen, nach erbittertem Kampfe niedergeschlagen, schwer mißhandelt und um seinen Revolver und 75 Cents in Baar beraubt.

Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Hinter dem Hause Nr. 2855 Nord Halsted Straße wurde heute früh Peter Hoch, Nr. 446 Heim Place, von zwei Wegelagerern um $10 erleichtert. Die Polizei fahndet auf die Raubgesellen.

Vermessert.

Beim Kartenspiel in James Connors' Zigarrenhandlung Nr. 637 N. Clark Straße gerieten John Bedet, Nr. 64 West Grand Ave., Dan Hill, J. Conerah und Wm. Shields in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Bedet angeblich von Hill vermessert wurde. Die Streithähne befinden sich in Haft. Polizeihauptmann Russell, Befehlshaber der Wache an der Chicago Ave., wird jetzt festzustellen suchen, ob in der Zigarrenhandlung dem Glücksspiel gefröhnt wurde.

Kleine Kriegsnachrichten

Fürst Radziwil frei.

London, 19. Dezember. Der Führer der Polenpartei im deutschen Reichstage, Fürst Ferdinand Radziwil, der bald nach Ausbruch des Krieges als Zivilgefangener in Rußland festgehalten wurde, ist auf dem Wege nach Deutschland begriffen, in Stockholm eingetroffen. Präsident Wilson hatte sich um seine Befreiung verdient gemacht.

Schneetreiben im Süden.

Nashville, Tenn., 18. Dez. Das mittlere Tennessee wurde heute von einem großen Schneetreiben heimgesucht, das wahrscheinlich in Nashville von der größten Heftigkeit war. Schon um 8 Uhr Vormittags waren hier 6 Zoll Schnee gefallen, und es schneite beständig weiter. Der Straßenbahnverkehr litt schwer.

Die durchschnittliche Temperatur war 24 Grad über Null.

† Prinzeß Chimay-Caraman. †

Padua, Italien, 19. Dez. Die vielgenannte amerikanische Prinzessin Chimay-Caraman (frühere Klara Ward, Millionärstochter von Detroit), welche besonders durch ihre Liebesdurchbrennerei mit dem Zigeunermusiker Janos Rigo von sich reden machte, ist gestorben. (Sie wurde 1873 geboren. Ihr erster Gatte war der belgische Prinz Joseph de Chimay, ihr letzterer hieß Caffalota.)

Tag des Zornes.

Bundesrichter Landis sitzt zu Gericht über Bürgen und Anwälte.

Bundesrichter Landis hielt gestern wieder eine lange und heftige Sitzung ab mit dem Erfolg, daß fünf gewerbsmäßige Bürgen ins Gefängniß flogen, zwei Anwälte von der Praxis in den Bundesgerichten bis auf Weiteres ausgeschlossen wurden und andere Zeugen das Zähneklappern bekamen. Außerdem mußten gewisse Bürgen $1000 herausgeben, die sie für Unterzeichnung von Bürgschaften erhalten hatten.

Es handelte sich um das Bankerottverfahren im Falle des Schuhhändlers Joseph Smiglako, in welchem nun schon vierzehn Leute ins Gefängniß geschickt oder unter Bewachung gestellt worden sind. Zu ihnen gehört Charles Silverman, der Schuhhändler, der Smiglakos gestohlenes Waarenlager gekauft hatte. Anwalt Eugene Moran kam gestern als Vertreter von Harry J. Goldsmith, welcher Bürgschaft für Silverman stellen wollte. Moran gestand zu, Bürgen geraten zu haben, ihr Eigentum an Andere zu übertragen, damit sie es im Falle des Verschwindens des Angeklagten nicht verlören. Moran wurde auf Befehl des Richters aus dem Saale geführt.

Dann nahm der Richter sich Goldsmith selbst vor und setzte ihn so in Schrecken, daß er fast unbewußt die Namen anderer Bürgen nannte, welche, soweit sie anwesend waren, verhaftet wurden. Die anderen wurden vorgeladen.

Am Schluß der Sitzung waren die Bürgen Goldsmith, Louis Cohen, Hyman Seigel, Hyman Galowitsch und Henry Weil unter Anklage des Meineids verhaftet, die Anwälte Eugene Moran und Abraham Rubenstein von der Bundespraxis ausgeschlossen, Hilfskorporationsanwalt Arthur Fink hatte eine ernste Verwarnung erhalten, und der Bürger Ray T. O'Keefe war angewiesen worden, $150 herauszugeben, die er für eine Bürgschaft erhalten hatte.

* In der Möbelhandlung von Keßler Bros., Nr. 3108 S. State Str., gerieten heute auf noch nicht ermittelte Weise mehrere Matratzen in Brand. Der Schaden beträgt ungefähr $2000.

* Die Kanzleibeamten des Stadtgerichts haben heute das Gericht angerufen, um sich gegen die vom Stadtrat für das nächste Jahr verfügte Einschränkung und Gehaltsbeschneidung zu wehren.

* Ernst J. Ohrenstein wird von seiner Gattin Lydia, die er am 7. April 1903 in Hammond, Ind., geehelicht hatte, in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld bezichtigt, sie bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen und in seinem Büro im National City-Bankgebäude ihr die Kleider vom Leibe gerissen zu haben. Er verdient jährlich $15,000.

Bestehen auf Gehaltserhöhung.

Gewisse Aldermen wollen angeblich Zahlung der Zulage erzwingen.

Stadtrichter angeblich auch.

Rückruf für Aldermen. — Schulratspräsident ernennt Zwölferkommission, die auf militärische Ausbildung der Zöglinge hinarbeiten soll.

Trotzdem Ebbe in der Stadtkasse herrscht und die nächstjährigen Einnahmen um vier Millionen hinter den diesjährigen zurückbleiben werden, ist doch unter den Aldermen eine Bewegung im Gang, auf Erhöhung ihrer Gehälter auf $3500 das Jahr zu bestehen. Die Sache kam gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß zu Ohren. Der Stadtrat hat das Gehalt seiner Mitglieder bereits im Juni erhöht, aber der Finanzausschuß hat am Samstag abgelehnt, die nötige Bewilligung zu machen. Ald. Toman ließ den Ausschuß gestern wissen, daß er die Durchführung der Ordinanz, welche die Gehaltserhöhung vorsieht, erzwingen werde. Andere Aldermen haben dieselbe Absicht. Gleichzeitig verlautete, daß auch die Stadtrichter, deren Gehalt auf $9000 das Jahr erhöht worden ist, Schritte tun würden, die Zahlung der Zulage zu erzwingen, auch wenn der Stadtrat die nötigen Mittel dafür nicht auswirft.

Der Finanzausschuß sandte gestern die Voranschläge für die einzelnen Verwaltungsabteilungen an ihre Vorsteher zurück mit der Weisung, sie um 13.76 Prozent zu beschneiden.

Opposition regt sich.

Die geplante Ordinanz, welche das Halten von Kraftwagen auf Straßen während der Hauptgeschäftsstunden verbieten soll, wird jedenfalls dem Stadtrat gar nicht eingereicht werden. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses für örtliche Verkehrswesen sprachen Polizeichef Healey, F. L. Childs, Anwalt des Chicago Motor Club, und die Aldermen Toman und Kjellander gegen die Maßregel.

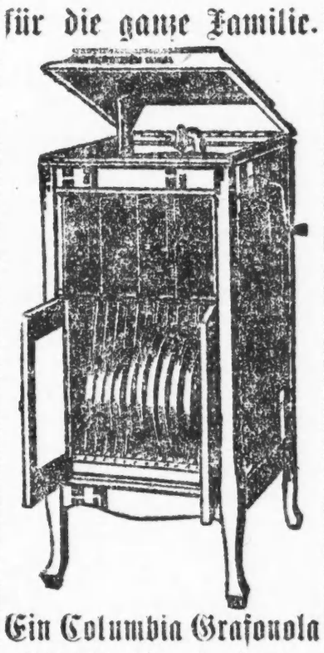
Rückruf für Aldermen.

Die Korporationsanwaltschaft hat eine Vorlage ausgearbeitet, welche die Amtszeit der Aldermen, des Stadtschreibers und des Stadtschatzmeisters auf vier Jahre verlängert und gleichzeitig das Rückrufssystem einführt. Sie ist auf Veranlassung des Rechtsausschusses ausgearbeitet worden und wird der Legislatur in der kommenden Sitzung unterbreitet werden.

Schlag für Gasgesellschaft.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beschloß gestern einen doppelten Standard für die Bewertung von Gas einzuführen. In den ersten drei Jahren des neuen Abkommens zwischen der Stadt und der Gasgesellschaft muß nach diesem Beschluß Gas 600 britische Heizeinheiten und eine bestimmte Leuchtkraft haben. Die Gasgesellschaft hatte verlangt, daß bei der Bemessung der Güte nur die Zahl der Heizeinheiten in Betracht gezogen werde, aber der Ausschuß schloß sich der Ansicht seines Sachverständigen, Bemis, an, der den doppelten Standard empfahl.

Columbia
Ein Weihnachts-Geschenk
für die ganze Familie.



Ein Columbia Grafonola
$15, $25, $35 und aufwärts.
Leichte Zahlungsbedingungen.
— So niedrig wie $1.00 die Woche. —
Kommt und hört die wunderschönen deutschen Weihnachtslieder:
O, Tannenbaum; Stille Nacht, heilige Nacht; Ihr Kinderlein kommet; O, du fröhliche o, du selige, und noch viele andere.
Vollständiges Lager aller deutschen Rekords für alle Maschinen.
Reichardt Piano Co.
Zwei Läden:
Westseite: 1311 Milwaukee Ave. bei Paulina Str.
Nordseite: 515 N. Clark Str. bei Foster Ave.
Offen Dienstag. Donnerstag. Samstag Abends.

Loeb ernennt Zwölferausschuß.

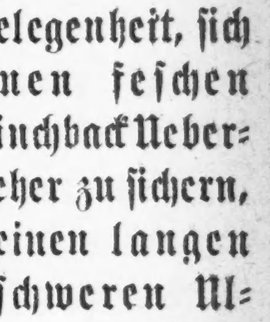
Schulratspräsident Jakob M. Loeb ernannte gestern einen Zwölferausschuß, der die Frage der militärischen Ausbildung in den Schulen erwägen soll. Die Ernennung des Ausschusses war vom Schulrat in seiner letzten Sitzung angeordnet worden. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen:

John W. Eckhart, Vorsitzender.
Major Abel Davis, 1. Infanterieregiment, Illinois Nationalgarde.
Hauptmann Raymond Sheldon, Bundesarmee.
Major Fred Blayney, Oberstabsarzt, 2. Infanterieregiment, Illinois Nationalgarde.
Dr. Emil G. Hirsch.
Bischof Samuel Fallows.
Dennis F. Kelly.
Edward J. Piggott.
Ernest J. Kruetgen.
Charles S. Peterson.
John D. Shoop.
Präsident Loeb, von Amtswegen.

Es wird erwartet, daß die Kommission der Ausbildung der Zöglinge einen mehr militärischen Charakter geben wird, und daß eine Militärperson mit der Aufsicht dieses Teils des Schulplans beauftragt wird.

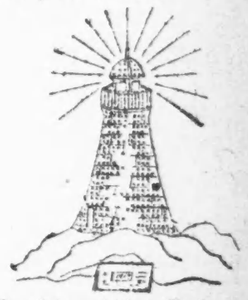
North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4903
3652—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6205
10of,d11jo

Neues Stickmuster.



Das erste Muster, Nr. 558, ist ein Behälter für Staubtücher und ähnliches, in Stil- und Kreuzstickarbeit. Das Muster, 11 bei 14 Zoll groß, ist auf weißem Oysterlinnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 25 Cents.

Nr. 566 und 567 sind Kalender und kosten mit Glanzgarn und Kalendarium jedes 25 Cents.



Man bekommt die 3 Muster bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost", Nr. 223 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Die fünf Falten oben an der Schulter laufen nach unten auseinander, wo das Kleid mit einem Gürtel zusammengerafft wird. Auszackungen am Halsausschnitt und an den Aermeln sowie Stickerei eignen sich gut zur Anfertigung.

Für 2jährige braucht man 1½ Yard 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 3107. Größen für Kinder im Alter von ½, 1, 2 und 3 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre, bitte unterlassen Sie Zähneziehen frei und sagen Euch, was nöthig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.
Gold- und Porzellan-Kronen
$3 und $4
Gratis Zähne $3.00 — Freies Ausziehen
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Ecke Wabash Ave. und Buren Str.
8:30 Morg. bis 8 Abds.—Sonntags 9 bis 3

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Hoffmanns Erzählungen.
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Geschlossen.
Blackstone. — „If I Were King."
Chicago. — „Go to It."
Cohans Grand. — „Hit-the-Trail-Holliday"
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka."
Illinois. — Beerbohm Tree.
Imperial. — „Muth and Jeff."
National. — „The Blindness of Youth."
Olympic. — „Her Market Value."
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Würzburg, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann zwischen 25 und 30 Jahren, für Fabrikarbeit. Muß kräftig sein und sich vor keiner Arbeit scheuen. Jemand, der gegenwärtig beschäftigt ist, jedoch einen Stellenwechsel willkommen heißen würde, um sich eine Zukunft zu schaffen. Guter Lohn zum Anfang. Sprecht selbst vor od. schreibt an die Imperial Belting Co., 400 N. Lincoln Str.

modimi

Schlächter

2 Schlächter für stetige Stellung

6 Schlächter für Extra-Stellungen

müssen erfahren sein.

Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

dim

Knaben für Automobile.
16 bis 18 Jahre alt; bringt Schulzeugnisse.
Sprecht vor beim Shipping Clerk, Subbasement,
Marshall Field & Co., Retail.

19deg1mx

Verlangt: Nachtwächter und Heizer, einer der Engineers-Eigens besitzt. Adr.: A T 868 Abdpost.

Verlangt: Mann für Wurstfabrik. Kommt fertig zur Arbeit. Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 19deg1mx

Verlangt: Guter Nachtmann zum Waggenwaschen und Pferdegeschirr putzen. $16 die Woche. Anzufragen: 1007 N. Lincoln Str.

Verlangt: Arbeiter, um Holz von Cars abzuladen und aufzuschichten. Stetige Arbeit. 9 Stunden per Tag zu 25 Cts. per Stunde. — William Morris & Sons Co., 50. und Morgan Str. di—son

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 500 Van Buren Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 569 West Harrison Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Männer, Weihnachtskränze zu verkaufen, großer Profit. Wiegand, 2011 N. Halsted Straße, nahe Center Str.

Verlangt: Junge oder Lehrlinge in der Apotheke zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker an Modell- und Experimentirarbeiten; nur ein solcher braucht nachzufragen. Aetna App. Co., 102 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Handwerker an Architectural Eisenarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sullivan, Korber Co., 2437 West 21. Place.

Verlangt: Mann um Janitor zu helfen. Pondorf's Halle, North Ave. und Halsted Straße.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 1537 Elbbourn Ave.

Verlangt: 20 Männer, um Zirkulare auszutragen. Mittwoch Morgen 7 Uhr, 1301 W. Huron Straße.

Verlangt: Porter in Bäckerei, $8 und Board. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Aelterer, christlicher Mann für Janitorarbeit. Empfehlungen; gutes Heim und Lohn. 904 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 818 West Randolph Str.

Verlangt: Lunchmann für Saloon, kein Kochen. 530 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Gärtner an Topfpflanzen und Hilfe im Blumengeschäft. J. W. Niesen, 304 East 47. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Junge für Office-Arbeit, 14 bis 16 Jahre; muß auf schreiben und rechnen können; bezahle guten Lohn. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str.

Verlangt: Porter für Saloon; muß auch bartenden können. 4755 Fullerton Ave.

Verlangt: Verkäufer für eine Mühle, um Mehl an Bäcker zu verkaufen. Muß persönliche Bekanntschaft zwischen Nordseite Bäckereibesitzer haben und Referenzen stellen. Adr: D 157 Abdpost.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Janitorhelfer, einer der die Dampfheizung gründlich versteht; guter Lohn. 7509 Ingleside Ave., Südseite, Grand Crossing. dimids

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Haus- und Stallarbeit. 7719 Woodlawn Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Dinner-Waiter, von 11 bis 1 Uhr, stetiger Platz. 170 N. 5. Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Stockman für einen Leihstall; nur ein solcher möge nachfragen. 2024 State Str. modi

Verlangt: Junger Mann, für allgemeine Arbeiten in einem Zigarrengeschäft. Südseite; Gelegenheit, Gewerbe zu erlernen und sich auch als Order Clerk auszubilden; Lohn und Kommission bezahlt; etwas Vorgeld als Kaution erwünscht. Adr.: A. 424, Abendpost. modi

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stellung. Phone: Kenwood 3911.

Illinois. — Beerbohm Tree.
Imperial. — „Muth and Jeff."
National. — „The Blindness of Youth."
Olympic. — „Her Market Value."
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Würzburg, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Verlangt: Junger, anständiger, respektabler Mann, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht guten stetigen Platz. — Telephone: Lincoln 7172. 18deg1mx

Verlangt: Zuverlässiger, lediger Deutscher sucht Stellung. Südseite. Ehicagoer Empfehlungen. Tel.: Drexel 8989. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker wünscht Stellung an Brot und Cakes. 216 W. Elm Str. Phone: Superior 4057. 13da1mx

Verlangt: Guter Porter und Bartender sucht Stelle; ist verheiratet. Tel.: Belmont 4937. modi

Verlangt: Junger, lediger Mann sucht Arbeit als Hausmann oder Janitor oder Janitorhelfer; ist ein erfahrener Feuermann; hat gute Empfehlungen. Adr.: A 465 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Bartender, 35 guter Mixer, nüchtern und verläßlich, wünscht Stelle. Hotel oder Cafe. Frank Gilbert, 1634 LaSalle Ave. Tel.: Diversey 5597. —do

Verlangt: Bartender, 5 Jahre auf dem letzten Platz, beste Empfehlungen, wünscht stetige Stellung. Phone: Ravenswood 1686. 13da1mx

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators und Hand-Näher an Männer-Röcken; 48 Stunden die Woche; hoher Lohn; beste Arbeitsbedingungen.

B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.

dimido

Verlangt: Finishers und Knopfloch-Macherinnen an feinen Coats; gute Bezahlung, stetige Arbeit.

B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Straße.

modimi

Verlangt: Einige erfahrene Knie-maschine-Operators; stetige Arbeit. $12 bis $15 di. Woche. Star City Embroidery Co., 1801 Bernice Ave.

14da1mx

Verlangt: Mädchen über 17 Jahre alt um in Fabrik zu arbeiten; ebenfalls Mädchen mit etwas Erfahrung im Nähen. Becker Bros., 23 N. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Buchbinder-Mädchen und Handnäherinnen. A. J. Cox & Co., 521 West Monroe Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen. Pearl Art Works, 673 W. Madison Str., Zimmer 309.

Verlangt: 10 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten. Können $30 bis $40 die Woche verdienen. Stetige Arbeit, lange Saison. Eiger Bros., 1240 Wabash Ave. 14da1mx

Verlangt: Fabrikmädchen, leichte Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. Alter Light Co., 5. Floor, 430 S. Green Str. sonmodi

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, kann auch Kinder haben; gutes, stetiges Heim für die richtige Person bei älterem Wittwer, Farmer in Chicago. Angabe der Verhältnisse unter Adr.: A 475 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche. Lohn $8 oder $9. 442 Melrose Str., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; kein waschen. 1447 N. La Salle Straße, 3. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Hotel, $35 den Monat. Zimmer und Board; Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 4651 N. Spaulding Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, angenehme Hausarbeit, leichte Stunden, kein waschen; zwei in der Familie. 4717 N. Drake Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um ein- oder zweimal in der Woche reinzumachen. 2547 Lincoln Ave., nahe Sacramento Ave. sodi

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit und auf Kinder zu achten; kleine Familie, gutes Heim; Nordwestseite. Tel. Monticello 1507. sasondi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 South Ashland Ave. Phone: Yards 5469. 15dz2mx

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und als Hilfe in Bäckerei. $8, Zimmer und Board. Kein Waschen. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085. modi

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; Familie von drei Personen; guter Lohn. 5896 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 61. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5714 South Park Ave. 13da1mx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $7. 1036 N. Hohne Ave. 14deg1mx

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit. Stetige Arbeit. Womans Exchange, 710 East 63. Str. 15dz2mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 6 Zimmer Apartment; kein Waschen; Erfahrung nicht nötig. Telephon: Blackstone 2021. 15dz1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Kochen und Laundry, muß ausgezeichnete Köchin sein, guter Lohn. 4127 Congreß Str., Tel. Kedzie 9041. 14deg1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, $8. 4804 Forrestville Ave. Tel.: Kenwood 126. somodi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, um an Coat Pads zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig, stetige Arbeit, Lohn $8 per Woche zum Anfang. Excelsior Coat Pad Co., 314 So. Canal Str. 14da1mx

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sticker Hand, der an Planer, Moulder und Bandsäge arbeiten kann; stetiger Platz und gute Gelegenheit zur Beförderung. Nachzufragen in der Office von Harris Bros. Co. Fragt für Mr. Levine.

Verlangt: Mann, um Einkäufer-Wagen zu fahren. Einer der in Nachbarschaft von Center und Larrabee Str. wohnt. Muß stadtbekannt sein und gut englisch sprechen. — Nachzufragen 2011 Larrabee Str.

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer und Frauen können $5 bis $10 verdienen beim Verkauf unserer Packete Weihnachts-Postkarten. 219 So. Dearborn Str., Zimmer 611. 19dz1mx

Verlangt: Guter Porter, ebenfalls Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 3500 S. Ashland Ave.

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Feuermann oder Janitor sucht Stelle, Empfehlungen. Adr.: A 474 Abendpost. dimi

Gesucht: Schneider und Buchhalter, erstklassiger Presser, sucht Beschäftigung. Gustav Wehofer, 5148 Warwick Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 4522 State Str., Tel. Oakland 2872.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bartender. 4522 State Str., Tel. Oakland 2872.

Gesucht: Porter, auch Lunchman, kann Bartenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, sucht Stelle. Sommerfield, Phone: Armitage 5046.

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. W. Dickopp, 2933 Canal Str. Phone: Yards 4613.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Telephon: Armitage 3305. dimi

Gesucht: Bäcker, spezieller Doughnuts und Fried Cakes Bäcker, sucht Stelle. (Gebäck garantirt für 6—7 Tage frisch.) Nachzufragen 1728 Nelson Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Janitorhelfer, versteht Feuerung. 1728 Nelson Straße. dimi

Gesucht: Aelterer, erfahrener Officemann sucht Stelle; Ansprüche bescheiden. Adressirt: Apotheke, 1024 Belmont Ave.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stellung. Phone: Kenwood 3911.

Gesucht: Bartender, anständiger, respektabler Mann, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht guten stetigen Platz. — Telephone: Lincoln 7172. 18deg1mx

Gesucht: Zuverlässiger lediger Deutscher sucht Stellung. Südseite. Chicagoer Empfehlungen. Tel.: Drexel 8989. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker wünscht Stellung an Brot und Cakes. 216 W. Elm Str. Phone: Superior 4057. 13da1mx

Gesucht: Guter Porter und Bartender sucht Stelle; ist verheiratet. Tel.: Belmont 4937. modi

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Arbeit als Hausmann oder Janitor oder Janitorhelfer; ist ein erfahrener Feuermann; hat gute Empfehlungen. Adr.: A 465 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Bartender, 35 guter Mixer, nüchtern und verläßlich, wünscht Stelle. Hotel oder Cafe. Frank Gilbert, 1634 LaSalle Ave. Tel.: Diversey 5597. —do

Gesucht: Bartender, 5 Jahre auf dem letzten Platz, beste Empfehlungen, wünscht stetige Stellung. Phone: Ravenswood 1686. 13da1mx

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators und Hand-Näher an Männer-Röcken; 48 Stunden die Woche; hoher Lohn; beste Arbeitsbedingungen.

B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.

dimido

Verlangt: Finishers und Knopfloch-Macherinnen an feinen Coats; gute Bezahlung, stetige Arbeit.

B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Straße.

modimi

Verlangt: Einige erfahrene Knie-maschine-Operators; stetige Arbeit. $12 bis $15 di. Woche. Star City Embroidery Co., 1801 Bernice Ave.

14da1mx

Verlangt: Mädchen über 17 Jahre alt um in Fabrik zu arbeiten; ebenfalls Mädchen mit etwas Erfahrung im Nähen. Becker Bros., 23 N. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Buchbinder-Mädchen und Handnäherinnen. A. J. Cox & Co., 521 West Monroe Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen. Pearl Art Works, 673 W. Madison Str., Zimmer 309.

Verlangt: 10 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten. Können $30 bis $40 die Woche verdienen. Stetige Arbeit, lange Saison. Eiger Bros., 1240 Wabash Ave. 14da1mx

Verlangt: Fabrikmädchen, leichte Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. Alter Light Co., 5. Floor, 430 S. Green Str. sonmodi

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, kann auch Kinder haben; gutes, stetiges Heim für die richtige Person bei älterem Wittwer, Farmer in Chicago. Angabe der Verhältnisse unter Adr.: A 475 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche. Lohn $8 oder $9. 442 Melrose Str., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; kein waschen. 1447 N. La Salle Straße, 3. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Hotel, $35 den Monat. Zimmer und Board; Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 4651 N. Spaulding Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, angenehme Hausarbeit, leichte Stunden, kein waschen; zwei in der Familie. 4717 N. Drake Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um ein- oder zweimal in der Woche reinzumachen. 2547 Lincoln Ave., nahe Sacramento Ave. sodi

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit und auf Kinder zu achten; kleine Familie, gutes Heim; Nordwestseite. Tel. Monticello 1507. sasondi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 South Ashland Ave. Phone: Yards 5469. 15dz2mx

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und als Hilfe in Bäckerei. $8, Zimmer und Board. Kein Waschen. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085. modi

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; Familie von drei Personen; guter Lohn. 5896 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 61. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5714 South Park Ave. 13da1mx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $7. 1036 N. Hohne Ave. 14deg1mx

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit. Stetige Arbeit. Womans Exchange, 710 East 63. Str. 15dz2mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 6 Zimmer Apartment; kein Waschen; Erfahrung nicht nötig. Telephon: Blackstone 2021. 15dz1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Kochen und Laundry, muß ausgezeichnete Köchin sein, guter Lohn. 4127 Congreß Str., Tel. Kedzie 9041. 14deg1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, $8. 4804 Forrestville Ave. Tel.: Kenwood 126. somodi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, um an Coat Pads zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig, stetige Arbeit, Lohn $8 per Woche zum Anfang. Excelsior Coat Pad Co., 314 So. Canal Str. 14da1mx

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum bügeln und reinmachen am Mittwoch und Donnerstag. Sofort anzufragen: Greenebaum 2. Apt., 424 Daldale Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Englisch sprechende Wäscherin. 2223 Russell Straße, 2. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin; $7 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 2446 Michigan Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, muß englisch verstehen; Referenzen. 1515 N. La Salle Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Stein, 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, oder Mädchen zur Aushilfe. Kein waschen. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6817 Bennett Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in der Küche im Bäckershop. 1423 Nord Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutschen Leuten. 4232 Prairie Ave.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche Stelle für Hausarbeit, einfaches Kochen. Bitte selber vorzusprechen, 2525 Lincoln Ave., 2. Stock, Vordig.

Gesucht: Deutsche Frau, gut bewandert im Waschen und Bügeln und allen Hausarbeiten wünscht Arbeit beim Tag. Norah, 523 Center Str., Basement. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen. Mädchen zu Hause schlafen. 1625 Dayton Str., nahe North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Haus oder Office in Ordnung zu halten, gegen freies Zimmer. Adr.: C. 294, Abendpost. modi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1da*

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nb*x

Fahrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2140. 13mb.1ja

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ab*x

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ab*x

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools,
62 E. Illinois Str., Chicago.
15dz1mx

75 Stellungen offen bis 31. Dezember. Mitternacht, für unsere Graduirte; dieses ist absolut die Wahrheit; beginnt jetzt. Tag- oder Abendklasse; leichte Bedingungen.
Frau
North Shore Auto School,
3551—53 Sheffield Ave. Phone Grace. 760.
21nov*x

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin volle Stunde 75c; auch Abends. Carl Sturm, 2615 Seminary Avenue. 15deg1mx

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern. Vorgebildeten. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Adr.: B 344 Abendpost. 12dz1mx

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Ecke Gebäude, Dampfheizung, gute Lage für Apotheke Bäckerei, Hardware, Dry Goods, Barbershop und Schuh-Reparatur-Shop. Drei Läden jetzt vermietet für erster Klasse Grocery, Meatmarket und Grundeigentums-Office. Geschützt durch Beschränkung gegen Konkurrenz innerhalb vier Block. Wm. Zelosky, 3553 Nord Western Avenue, Ecke Addison Str. 16da1mx

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten, Dampf, $15.00
5 Zimmer, Front, Dampfheizung..... 28.00
5 Zimmer, Ofenheizung, Bad..... 12.00
6 Zimmer, Ofenheizung, Bad..... 18.00
8 Zimmer Prickhaus, Furnaceheizung, fein für Roomers, nahe Hochbahnstation; Miete $28.00. Anzufragen: 422 Center Straße.
didosasan

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*x

Zu vermieten: Kleines Haus, mietsfrei, für arme Eheleute (Mann kann gleich Arbeit bekommen), oder für Frau mit oder ohne Kinder. Eigentümer will Boarder sein. Adr.: A 476 Abendpost.

Zu vermieten: Store und Zimmer, $18. 3720 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, $20. 1414 Fletcher Str.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht, $12. 3446 Nord Clark Str. — Telephon: Wellington 8265. 19dez1*

Zu vermieten: $10 Miete für helles 4 Zimmer Front Flat. 1613 North Park Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Neue Apartments, 4, 5 und 6 Zimmer Flats, Oefen, Furnace-, Heißwasser- oder Dampfheizung, $22 bis $35. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave., Ecke Addison Str., und 3801 N. Western Ave. 16da1mx

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Stube und Küche für leichte Haushaltung, heißes und kaltes Wasser, auch schönes Bettzimmer, gut möblirte warme Zimmer. 358 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Telephon: Lincoln 8744.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für leichten Haushalt, ebenfalls kleine Zimmer. 511 North Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, Telephon. 1129 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, $2.50 wöchentlich. Schönes Heim, Dampfheizung. 125 Locust Str., Phone Superior 3429.

Zu vermieten: Großes Zimmer. 230 Florimont Str., 1. Floor, zwischen Wells Str. und North Park Ave. dimi

Zu vermieten: Kleines Zimmer mit Board, $4.50 die Woche. 2140 Dayton Str. dimi

Zu vermieten: Dampfgeheiztes helles Frontzimmer mit guter Kost für 1 oder 2 Personen, beste Straßen- und Hochbahnverbindung, $7.00, 732 Diversey Parkway. dimi

Zu vermieten: Helle, reine, dampfgeheizte Zimmer an deutsche Herren, billig. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Straße. modi

Zu vermieten: Warme, schön möblirte Zimmer, Bad, Gas; auch für Haushaltung, $2, $3 wöchentlich. 1328 Wells Str., 1. Floor. modimi

Zu vermieten: Helles, sauberes, möblirtes Zimmer, $1.75. 1841 Lincoln Ave. 13da1mx

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Gebildeter, solider Mann wünscht warmes freundliches Zimmer auf sogleich oder 1. Jan. bei kleiner Familie oder Wittwe. Mit oder ohne Beköstigung. Westseite oder untere Nordseite. Gefl. Angebote erbeten bis Samstag unter Adr.: A. 468, Abendpost. dimi

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 388. 13mai*x

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld für die Feiertage und Winter-Bedürfnisse. Ihr könnt so viel mehr tun mit Geld in der Hand. Laßt uns Euch helfen.

Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.

Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.

Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Vertrauen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen wir unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen: Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.

Chicago Finance Co—Mittinhaber
79 W. Monroe Str., Zimmer 805.
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office.
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 611.
19ok*x

Geld für Weihnachten
—$20 bis $500—

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten streng vertraulich.

Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2deg*x

Braucht Ihr Geld für Weihnachten?

Ihr könnt es schnell und billig bekommen, wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.

Darlehen von $10 bis $100

auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.

—Etablirt 1884—

Wir sind inkorporirt und bei Banken die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.

„The Old Reliable"

Chicago Mortgage Loan Company
August Kilger, Pres.
Zim. 207, Bald City Bank-Gebäude, 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306.
1da*x

Darleben
—10 bis 100—
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.

Unser Leben und Leben Netto lassen

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller Mgr.,
Mutual Security Co. (unine.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fp*x

Wir verleihen Geld auf Möbel und Lohne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Sulher.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker
Zimmer 2, 4047 Süd Halsted Straße
Telephon: Drexel 2116.
15nov*x

Südseiter, spart Zeit!
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel.: Oakland 1576. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 20nob.1mx

Schnelle Bedienung—Baargeld für Weihnachten! Wir leihen an irgend Jemand, Mann oder Frau in fünf Minuten — keine Sicherheit verlangt.
Hartford Loan Co.
1309 Harford Bldg. — 8. S. Dearborn Str.
deg—23x

$ Möbel- und Salär-Darleben $
$ Ashland Loan Co $
$ 1612 W. Madison Str., nahe Ashland Ave. $
Darleben auf Löhne in 5 Minuten. $
Western Loan Co., $
5. Floor, 115 S. Dearborn Str. $
deg5—24x

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
68 West Washington Straße — Zimmer 605.
4fb*x

Herabgesetzte Raten. — Darleben auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich verlangt. Am. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2092. 19ok.3mx

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Würste und Schinken, Thüringer Blutwurst, Schlackwurst, Gänse-, Trüffel-, Sardellen- und Landleberwurst, Thüringer Bratwurst, frisch und geräuchert; feine Sülzen; Samstag Münchener Weißwurst. 2118 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 8281. 8dzfrdi1mt.

Zu verkaufen: Rolled Gold (Filled) Stecknadeln vom Kaiser Wilhelm, Franz Joseph, von Hindenburg und Edelweiß-Nadeln, selbstgemacht; Preis 25c und 35c. D. Graus, 7429 Madison Str., Forest Park.

Zu verkaufen: Frauen-Diamantring mit 9 Steinen. $110, Wert $160. 7429 Madison Str., oben, Forest Park.

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep.3dsa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp frsondi*

Zu verkaufen: Selbstgemachter alter Wein bei Emil Wirth, 2909 N. Halsted Str. 28nb.3dsofon,1mt

Painting, Decorating, Plastering unter Garantie billig. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 19nb,sondifr1mt

Pianos repartirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 26nb.3do4w

Muß meinen hübschen 3/4karätigen blauweißen Verlobungs-Diamantring, $150 wert, für $75 verschleudern. Tel.: Garfield 7989. modimidofr

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. 1 Englisch, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*x

Hat fr

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Dezember 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreid makler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß. gestern
Weizen—				
Dez.	$1.50⅜	$1.50⅛	$1.50⅜	$1.50½
Mai	1.49⅜	1.48½	1.48⅝	1.48⅝–½
Juli	1.41½	1.38½	1.40⅜	1.38⅝
Mais—				
Dez.	.94⅝	.93⅞	.94⅜	.93⅝
Mai	.94¾	.93¾	.94	.93⅝–¾
Juli	.93⅝	.93½	.93⅝	.92⅝
Hafer—				
Dez.	.50¼	.49⅝	.50⅛	.49⅝–⅜
Mai	.54⅞	.53⅜	.54⅝–¾	.53⅜–⅝
Juli	.52⅝	.51⅛	.52⅜	.51¼
Speck—				
Jan.	20.80	20.70	20.80	20.80
Mai	—	—	26.45	26.50
Schmalz—				
Dez.	16.50	16.45	16.50	16.50
Jan.	15.95	15.92	15.95	16.00
Mai	15.97	15.95	15.97	16.02
Rippen—				
Jan.	—	—	—	13.72
Mai	14.07	14.05	14.07	14.07–10

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.53	.92¼	.49	—	16.50	—
Mai	1.45⅛	.92	.53	26.35	15.95	14.05
Juli	1.38¾	.91½	.50½	—	—	—
Jan.	—	—	—	26.65	15.87	13.65

Weizen schloß um ¾ niedriger bis ⅞ höher, Mais um 1¼ bis 1½, Hafer um ½ bis ¾ niedriger ab. Maiweizen stieg in den ersten Börsenstunden um 7 Cents auf $1.71¾ und fiel dann wieder um 5 Cents, da die Ansicht vorherrscht, daß Lloyd George in seiner Rede ein Hinterpförtchen offen ließ, das die Einleitung von Friedensunterhandlungen möglich macht. Man glaubt, daß Deutschland jetzt den Vorschlag machen wird, Vertreter zu einer Friedenskonferenz zu entsenden. Der Markt stand vollständig unter dem Einfluß der Rede von Lloyd George vor dem britischen Parlament.

Produkten-Börse.

Schnee und Weihnachtsbäume, und zwar letztere in großen Mengen, wollen an die Festzeit erinnern. Aepfel und Apfelsinen drängen sich als Weihnachtsobst immer mehr hervor; leider bleiben die Preise hoch.

Während die Zuckerpreise im Engroshandel sinken, sind die Preise für Butter seit gestern abermals gestiegen.

Kartoffeln schwanken, doch halten sich die Schwankungen in so engen Grenzen, daß sie auf den Kleinhandel kaum Eindruck machen. Auch die Preise für Geflügel sind noch unverändert, werden aber wohl bei noch gesteigerter Nachfrage in die Höhe gehen; der Geflügelmarkt war wieder äußerst lebhaft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Zufuhr	80 Ladungen
Starke Nachfrage, doch Preise unverändert.	
Zucker, gut loser, wie eben geringere Sorte billiger nach Lotterieeigenschaft.	6.14½–6.15⅛
Granulirter	6.75
Confectioners Extra C	6.84
Preise verändern wegen günstiger Vorräte an Kühlware und frischem Material.	
Eier, frische	0.56 –0.85
Gute, ehrbare Ware sehr wenig offerirt.	
Unverkäufliche abgeschrieben. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Amerikanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.15 –0.75
Nr. 2	0.63
Nr. 3	0.50
Schmalz — Arabischer	0.18 –0.85
Tragacanth	1.10 –2.40
Fille „Icecreamfavorite"	0.14 –0.40
„Icecreamfavorite"	0.22 –0.28
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22 –0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export Orders.	
Mandelmehl	0.05½–0.06½
Große Nachfrage.	
Milchstreupulver	0.18½

Zucker.

Raffinirt, C. & G., 100 Pfund	7.50
Staubzucker, Stand	7.55
Granulirt, 100 Pfund	7.35
Nr. 7, 100 Pfund	7.25

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Hahne & Co., 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.38½
Extra Firsts", das Pfund	0.37½
„Firsts" das Pfund	0.36
„Seconds", das Pfund	0.34
Packware, das Pfund	0.32½
„Ladies", das Pfund	0.31½

Käse.

(Notirungen von der Käse-Exchange.)

„Cheddars", das Pfund	0.23½
Nahkäse, „Twins", das Pfund	0.22½
„Young America", das Pfund	0.23½
„Long Horns", das Pfund	0.23½
„Daisies", das Pfund	0.23½
Brick, das Pfund	0.21
Schweizer rind (neu), Pfund	0.32
do., (Alter), neu Pfund	0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.22½
do., 1 Pfund Stück	0.23½

Eier.

(Notirungen von Hahne & Com., 150 West South Water Straße.)

„Frische Firsts", das Dutzend	0.38
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.35 –0.36
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen das Dutzend	0.32 –0.37
„Dirties", das Dutzend	0.28 –0.28
„Checks", das Dutzend	0.22 –0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeppen & Mairmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Kisten 1c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.	0.17½
do. unter 4 Pfund, das Pfd.	0.16
Brathühner, schwere, das Pfd.	0.17½–0.18
Truthühner, lebend, das Pfund	0.27
Gänse das Pfund	0.13
Enten das Pfund	0.18
Indian Runner Enten, das Pfd.	0.15
Gänse, das Pfund	0.16 –0.17
Perlhühner das Dutzend	4.50
do., junge, das Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.40
do., kl. das Dutzend	0.90
„Squabs" lebend Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 –3.00
Kleine, magere, weniger.	
(Zur Zeit für Geflügelhändler: — Nur gute fleischige Ware sind hier verkäuflich.)	

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; ausblutig.)

Truthühner, das Pfund	$0.30 –0.31
Gänse, das Pfund	0.18 –0.19
Enten, das Pfund	0.20
Junge Hühner, das Pfund	0.19
Alte Hühner, über 4 Pfund	0.19
do., kleinere, das Pfund	0.16

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeppen & Mairmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht Pfd.	0.13½–0.14
60— 70 Pfund Gewicht Pfd.	0.14½–0.15
70— 90 Pfund Gewicht Pfd.	0.15½–0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgeschl.) das Pfund	0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.18½
do., Nr. 2 das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Lenden", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds" Nr. 1 das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
„Blades", Nr. 1 das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½–0.09

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Pfd. 200 Pfund	29.25 –29.50
Schmalz, 100 Pfund	16.55
Rippen, das Pfund	0.12⅞–0.13⅝
„Blades", das Pfund	0.12⅜–0.12½
Schulter, das Pfund	0.13¼–0.13⅜
Schenkel, das Pfund	0.13¾–0.15
Speck, das Pfund	0.19½–0.20
Schinken, das Pfund	0.19½–0.20

Froschschenkel.

Kleinere	0.08 –0.10

Hasen.

Dutzend zu	2.40

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Jaffa, Late Valencias, Navels, die Kist	2.75 –3.25
do., Florida, die Kiste	2.75 –3.25
do., Navels, die Kiste	2.50 –3.75
do., California, die Kiste	1.50 –2.00
Grape Fruit, Florida, große	2.75 –3.00
do., kleine	3.00 –3.25
Zitronen, Californien, Kiste	3.00 –3.25
do. geringere Sorten Kiste	2.75 –3.00
Ananas, Hawaii, Crate	3.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	5.00 –6.00
Winesaps, das Faß	5.00 –5.50
Grimes Golden, das Faß	4.00 –5.00
Baldwins das Faß	3.00 –3.75
Yext Imperials das Faß	3.25 –4.00
Twenty Ounce das Faß	5.00 –5.50
Greenings das Faß	4.25 –4.75
Steel Red das Faß	3.75 –4.00
Golden Russetts das Faß	2.25 –3.75
Red Russetts das Faß	3.00 –3.25
Wagoner, das Faß	3.25 –3.75
Kings das Faß	4.00 –4.50
Hubbardston das Faß	3.00 –3.50
Ben-Davis das Faß	3.50 –3.00
„Northern Spies" das Faß	4.00 –4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 –2.50
Belle Flower do.	1.00 –1.25
Colorado Jonathans, do.	1.75 –2.25
Novatches Rosleh	1.75 –2.25
Winter-Bananas	2.00 –2.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	5.00 –6.00
Späte rote, das Faß	7.00
Jersey, das Faß	8.00
Erdbeeren, Quart	0.40 –0.55

Zuckermelonen.

Salvador, California	1.25 –1.50

Nüsse.

Schwarze Hickorynüsse, das Pfund	0.01½–0.02
Pekan, Pariel	1.25 –2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anis, das Faß	$2.00 –2.75
Asparagus, Californ.	1.00 –2.50
Artischoken	7.50 –9.00
Blumenkohl, California, Crate	2.25 –2.50
do., örtlicher	1.75 –2.25
do., Kistchen	0.50 –1.75
do., Dutzend (12 Stück)	0.25 –1.50
Cayennepfeffer, Kiste	1.00 –2.25
Grünkohl, kleines Faß	0.75 –1.00
Gurken Kisten (2 Dutzend)	1.75
do., gute	1.50
Kartoffeln, Louisiana, Faß	3.00 –3.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.40
Knoblauch lose Pfund	0.07 –0.08
do., Californ. Strang	0.05½–0.06
Kopfsalat, New Orleans, Faß	3.00 –3.50
do., New York, Hamper	0.75 –1.25
do., Dezberg	1.00 –1.75
do., Romaine, Hamper	1.00 –1.25
do., Endivien, New Orleans	1.50 –2.25
do., örtlich, Hamper	0.30 –0.75
do., hiesiger	0.30 –0.40
Pfefferkraut	0.20 –0.22½
Kohlsprossen, das Quart	0.13 –0.15
do., Crate	3.00 –3.00
Kraut, hiesiges, das Faß	3.50
Krautkohl, kleines Faß	1.50
Kürbisse, Pariel	0.40
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.10 –0.75
Maiskolben, ungekocht	1.10
Petersilie, örtlicher Fuß	0.50
Rüben, örtliche, Faß	3.00 –3.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.65
Schalotten, Hamper	0.75 –0.90
Schwarzwurzeln, 12 Bündel	0.60 –0.60
Schnellgekochten, grüne, Korb	2.00 –2.75
do., Wachsbohnen	2.00 –2.50
Seficrle, Californ., Crate	3.00 –4.25
do., Südcentralkiste, Kiste	0.40 –0.75
Sellerieskraut, Mich., Kiste	0.60 –0.75
do., Crate	1.50
Spinat, große Zahlkiste	0.40 –0.60
Tomate „Michigan, Bushelkorb	0.40 –0.50
do., Bushkorb	1.50 –2.50
Tomaten Ohio, Korb	1.00 –1.75
do., California, Lugs	1.00 –2.50
Truthsh	1.00 –1.50
Waffelkreffe, Kistchen, Dtd. Bd.	0.15
Zwiebeln, Indiana, 70 Pfund	3.00 –3.50
do., Ohio, weiß	4.00
do., einheimische 70 Pfund	2.00 –2.25
do., Valencias	2.50

Kartoffeln.

(U. Stark Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	1.35 –1.45
Wisconsin weiße, Bushel	1.35 –1.40
Idahos und Colorado, Bushel	1.85 –1.90
Washington, Bushel	1.60 –1.70

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß	3.00 –4.25
Delaware, Hamper	1.40 –1.50
Illinois Hamper	1.00 –1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot		1.60½
Nr. 4, do.		1.55
Nr. 2, hart		1.64
Nr. 4, do.	1.55	1.46
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.63	—1.74¾
Nr. 2, do.	1.56	—1.60¾
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.92⅝	—0.93½
Nr. 3, do.	0.92½	—0.93¼
Nr. 4, do.	0.91	—0.93
Nr. 5, do.	0.89	0.91
Nr. 6, do.		0.90
Nr. 2, gelb	0.93¼	—0.94
Nr. 3, do.	0.92¾	—0.93½
Nr. 4, do.	0.91	—0.93
Nr. 5, do.	0.90	—0.91
Nr. 2, weiß	0.93¼	—0.94½
Nr. 3, do.	0.92½	—0.94
Nr. 4, do.	0.91½	—0.92¾
Nr. 5, do.		0.86½
Zufuhr—		
Weizen..... 127,000;	Mais..... 260,000	
Verschiffung—		
Weizen..... 81,000;	Mais..... 120,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.52½
Nr. 3, do.	0.51	—0.52
Nr. 4, do.	0.51	—0.51½
„Standard"	0.52	—0.52½
Gerste—		
Malz	0.98	—1.20
Futter	0.85	—0.98
Screenings	0.49	—0.87
Roggen—		
Nr. 2		1.38
Nr. 3	1.33½	—1.36
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
Special, das Faß	9.00	—9.20
Patent do.	8.10	—8.25
Straights, do.	7.50	—7.55
Clears, do.	7.30	—7.50
(Winterweizen)—		
Patents, do.	7.00	—8.25
Straights, do.	6.75	—7.85
Roggen, do.	7.00	—7.00
Kleie, die Tonne		27.50
Heu—(Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochein	16.50	—17.00
do., Nr. 1	15.00	—15.50
do., Nr. 2	13.50	—14.00
do., Nr. 3	12.00	—12.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00	—15.50
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleehen	12.50	—13.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	10.00	—11.00
Packen	7.00	—8.00
Alfalfa	13.50	—18.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—9.50
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.00	—7.50
Kleesamen. „Cash Lots"	12.00	—17.60
Timothysamen. „Cash Lots"	3.00	—5.50
März		6.20
Flachs—		
Duluth, Dezember	2.81½	—2.87¼
Minneapolis, Dezember	2.82¼	—2.87¼

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.00	—11.75
Mittlere bis gute	9.00	—10.00
Zuchtrinder	8.50	—11.50
Fette Kühe und Rinder	6.75	—10.25
Hulken	5.10	—8.50
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.00	—11.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.75	—10.15
Schwere Fleischerwaare	10.10	—10.25
Leichte Fleischerwaare	9.90	—10.20
Leichte Packwaare	9.45	—10.00
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	9.85	—10.10
Gemischte, do., 200–250 Pfd.	9.65	—9.90
Ferkel, mindere bis beste	8.00	—9.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	12.25	—13.20
do., geringere Sorten	10.75	—12.20
Jährlinge	10.75	—11.75
Wethers, geringe bis beste	9.00	—10.00
Ewes, mindere bis beste	5.75	—9.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	6.25	—7.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 960 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.08¾
Naphtha	0.16
Red Crown Gasoline	0.16¼
Maschinen-Gasolin	0.21
Winteröl, schwarz	0.08¾
Sommeröl, do.	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.00
do., gereinigt, do.	1.01
Terpentin, im Faß, Gallone	0.62
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund-Fässern, per Pfund	0.10¾
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.65
New Yorker Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	2.85
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.50
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.74
95-grad. Getreidealkohol in Fässern, die Gallone	1.10
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß-preise.
Amer. Shipbldg., bev.	50	95	95	95
Booth Fish., bev.	75	87	87	87
C. G. & Ry., bev.	40	89	89	89⅞
Chic. Pneum. Tool	55	75	73⅝	74
Chic. Rys., Series 2	70	20½	20½	20½
Commonw. Edison	80	142	140¾	141
Deere Co., bev.	740	99¼	99⅛	99⅛
Hartman Corp.	55	77	76	77
Hart, Sch. & Marx	75	87	87	87
Illinois Brick	10	90	90	90
Lindsay Light	955	19¼	19¼	19⅛
Monta. Ward, bev.	4	117	117	117
National Carbon	25	305	305	305
No. Amer. Pulp	120	11	11	11
Peoples Gas	96	105	104½	105
Prestolite	1441	146	130	143
Public Service	15	114	114	114
do., bevorzugt	28	102	102	102
Quaker Oats	340	335	335	338
do., bevorzugt	23	111	111	111
Sears-Roebuck	702	232½	227⅞	229
do., bevorzugt	37	126	126	126½
Stewart-Warner	1867	103½	102½	103
Swift & Comp.	2091	148	140¾	147½
Union Carbide	118	205	201	201⅝
United Paperboard	190	31¼	30¾	30¾
do., bevorzugt	0	75	75	75

Bonds.

$4000 C. G. R. & C. 5s	103	103	103	
1000 Chic. Rys., 1st 5s	95⅞	95⅞	95⅞	
9000 do 5s, Series D	70	70	70	
5000 Morris & Co. 4½s	93	93	93	
1000 Oaden Gas 5s	98	98	98	
1000 Public Service 5s	90½	90½	90⅝	
1000 Swift & Co. 5s	101⅛	101⅛	101⅜	

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 1 Uhr 30, nach New Yorker Zeit also 2 Uhr 30 Minuten, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Tay Lonthand	$ 50⅜	$ 50½
American Locomotive Comp.	79	80
American Smelting	107⅝	106⅞
Anaconda	87	87
Baldwin Locomotive	68	69
Bethlehem Steel	—	67
Crucible Steel	66	67¼
Int. Mercht. Mar.	36	35
do. Vorz. do.	103¼	102
Reading	107⅜	107⅝
Rep. Iron & Steel	79⅝	80¼
Union Pacific	146	146⅞
U. S. Rubber	65¼	65¼
Un. St. Steel	114	114⅝
do. Pref.	116⅞	116⅞
Utah Copper	105	105⅛
Westinghouse	55¼	54⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Leichen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arendt, Friedrich, 74 J.; 2813 S. Kedvale Ave.
Artmaier, Katherine, 2321 Belmont Ave.
Baumann, Frank, 18 Jahre.
Behrndt, Friedrich, 64 J.; Niberdiero, Ill.
Bleske, Edmund, 36 J.; 1440 Wellington Ave.
Donablagar, Joseph, 3427 S. Marshfield Ave.
Friedländer, Gustav, 1204 Drexel Blvd.
Günther, Bernhard, 21 J.; 1108 S. Thomas Abenue.
Kapche, Barbara, 81 J.; 1843 Sedgwick Str.
Langosch, Emma (geb. Nolte), 43 J.; 2023 West 18. Straße.
Moritz, Ida (geb. Kirchner), 78 J.; 828 Edgecomb Place.
Mlinnick, Susie, 50 J.; 5521 Emerald Ave.
Palm, Anna, 78 J.; 2438 Talman Ave.
Palzin, Frank, 67 J.; Hastings, Mich.
Raab, Max, 57 Jahre.
Schich, Emilie, 63 J.; 2707 Melrose Str.
Schmidt, Henry.
Walker, Charles, 57 J.; 708 N. Spaulding Ave.
Wendt, John, 2721 Wilcox Str.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Gefangenenlager in Oesterreich-Ungarn.

Besuch in einigen derselben. — Auch in den Flüchtlingslagern in Mähren und Böhmen, sowie Niederösterreich. — Befinden ausgezeichnet. — Klagen über ungenügende Kost. — Und Erwiderung darauf. — Bei den Donkosacken. — Ihre Beute. — Sehr niedrige Sterbeziffer. — Allerlei.

Natürlich ist im Laufe dieses endlosen Krieges schon oft über die Lage geschrieben worden, in denen die kriegsgefangenen Soldaten, Zivilisten und Flüchtlinge in Oesterreich-Ungarn und Deutschland untergebracht sind. Aber ich bezweifle, ob der Leser sich aus diesen Schilderungen eine auch nur annähernd richtige Vorstellung hat machen können, wie die Dinge dort im Allgemeinen aussehen. Mir selbst wurde im Laufe des verflossenen Sommers mehrmals die Gelegenheit geboten, Besuche in einigen dieser Lager unter besonders günstigen Umständen abzustatten. Es geschah dies nämlich mit Erlaubniß der amerikanischen Botschaft in Wien, und zwar in Begleitung mehrerer der Botschaft angehörigen Persönlichkeiten, einmal sogar in Anwesenheit des Botschafters selbst. Diese Inspektionsreisen (denn das waren sie ja) wurden auf Wunsch des Staatsdepartments in Washington unternommen, weil die Wiener Botschaft ja seit Kriegsausbruch die Interessen Rußlands, Englands, Italiens, usw. übernommen hat.

Einige allgemeine Bemerkungen zuvörderst. In Oesterreich-Ungarn befanden sich Mitte dieses Sommers in runder Ziffer 1,150,000 Gefangene in solchen Lagern; davon nur etwa 30,000 Zivilisten — letztere gehörten selbstverständlich allen den Ländern an, mit denen sich die Monarchie in Kriegszustand befindet, also Russen, Serben, Montenegriner, Italiener, Japaner, Engländer, Franzosen, Belgier, Rumänen. Die geringe Zahl dieser Zivilinternirten erklärt sich dadurch, daß Oesterreich-Ungarn möglichst alle Härte vermieden hat und durchaus nur — im großen Ganzen gesprochen — solche „Feinde" bürgerlichen Berufs „eingesponnen" hat, welche ihr Loos durch ihr unpassendes, herausforderndes oder verdächtiges Benehmen selbst verschuldet haben. Die Uebrigen (wohl an die 70,000 bis 80,000 in beiden Hälften der Monarchie, gehen nach wie vor ruhig ihrer lohnenden Tätigkeit nach als Sprachlehrer, Gewerbetreibende, Kaufleute, sogar Lehrer, Prediger, Schriftsteller, Aerzte, Advokaten, usw. Es ist dies sicherlich ein besonderer Beweis von der Milde der k. u. k. Regierung, denn die Gegner haben dies Beispiel nicht nachgeahmt. Wurden doch z. B. in Rumänien allein nahezu 40,000 Oesterreicher und Ungarn eingekerkert. Und ähnlich ist's in Italien gegangen.

Bei meinen Besuchen in einigen dieser Lager (in Theresienstadt und nahe Eger, Böhmen; in Györ, Ungarn; in Ladenburg und Bruck, usw.) fielen mir mehrere Dinge besonders auf.

1. Sind diese Lager sämmtlich gut gewählt vom gesundheitlichen Standpunkt aus; 2. sind keimfreies, klares Trinkwasser und Ventilation reichlich vorhanden; 3. ist Alles praktisch und human geordnet; 4. sind die Vorkehrungen gegen Ausbruch oder Verbreitung ansteckender Krankheiten vortrefflich; und 5. sind die Wohnräume warm und zweckentsprechend.

In dem einen Lager kommt z. B. auf den Kopf jedes Einzelnen ein tägliches Verbrauchsquantum von 180 Liter des reinsten Quellwassers. In Theresienstadt und Eger ist mit jeder Gruppe von Baracken eine gut ausgestattete Badeanstalt verbunden, mit beliebigem Verbrauch von heißem u. kaltem Wasser. Winter u. Sommer. Dort befinden sich allein etwa 55,000 Gefangene, wenn man die hinzuzählt, die zeitweilig zu Arbeiten außerhalb abkommandirt sind. In Eger wurde vor einiger Zeit eine Verschwörung entdeckt, die ein böses Ende hätte nehmen können. Dort, wie in Theresienstadt, sind nur Russen und Serben. Mit Hilfe einiger in der Umgebung wohnhafter Russinnen und einer Handvoll russischer Offiziere war der Plan ausgeheckt worden, eines Abends einen regulären Aufstand unter den Gefangenen ausbrechen zu lassen. Die wachthabenden österreichischen Soldaten, Beamten und Offiziere sollten auf ein Zeichen überwältigt und mit den bereitgehaltenen Waffen unschädlich gemacht werden, worauf das Entkommen der Massen ebenso planmäßig in die Wege geleitet war. Aber in letzter Stunde wurde Alles verraten (von Russen selbst), und es wurde nichts aus dem Ganzen.

Gegen ansteckende Seuchen, namentlich aus dem Felde mitgebrachte, wie Flecktyphus, Ruhr, Cholera, usw., waren besonders gute Vorbereitungen seitens der k. u. k. Heeresverwaltung getroffen worden. Wo angängig, mußten die Gefangenen vor ihrer Ueberführung nach einem Lager erst eine fünf- bis zehntägige Quarantäne durchmachen. Aber natürlich ging dies bei der großen Mehrzahl nicht an. Dafür sorgten aber die wahrhaft großzügigen hygienischen Vorkehrungen in den Lagern selbst, daß die Zahl der mit Seuchenkeimen Behafteten, die von den Schlachtfeldern und Schützengräben oft in erbärmlichem Zustande ankamen, nie stark überhand nehmen konnte. Die österreichischen, vor allem die Wiener Aerzte, die ja auf der Höhe der Wissenschaft stehen, haben bei dieser Tätigkeit unvergeßliche Lorbeeren geerntet. Ihnen ist es zu verdanken, daß die Sterbeziffer in sämmtlichen Gefangenenlagern eine erstaunlich niedrige geblieben ist.

Dadurch haben diese Helden der Heilkunst natürlich in erster Reihe ihrem eigenen Vaterlande gedient (so will ich hier daran erinnern, daß in Wien während des ganzen Sommers fast gar keine Todesfälle an spezifischen Kriegsseuchen zu verzeichnen waren), aber selbstverständlich auch den gefangenen Feinden, deren Leben und Gesundheit sie gleichfalls gerettet haben. Verläßliche und für die ganze Masse der 1,150,000 Kriegsgefangenen gültige Ziffern sind freilich jetzt noch nicht erhältlich. Doch versicherte mich Prof. Dr. Schober, einer der verdienstvollsten dieser Jünger Aeskulaps, daß seit August 1914 die Sterblichkeitsrate unter den Kriegsgefangenen sicherlich nicht über den Durchschnitt von 3½ bis 4 Prozent gegangen sei. Man vergleiche damit frühere Ziffern! In unserm eigenen Bürgerkrieg war die Sterblichkeit in Libh Prison zeitweise bis auf 65 Prozent gestiegen!

Das Essen aber — da liegt der Haken. Es ist ja sofort zu begreifen, daß die Gefangenen aus Rußland, Serbien, Italien usw. an andere Kost gewöhnt sind als man ihnen in Oesterreich vorsetzen kann und darf. Auch an größere Quantitäten, an Friedensrationen mit einem Wort. Aber das läßt sich beim besten Willen nicht tun. Allerdings geschieht, was geschehen kann. Die Italiener erhalten ihre Polenta (die aus geschrotenem Mais hergestellt wird) und sodiel Macaroni wie es gibt. Die Russen wieder kriegen viel Schwarzbrot, viel Grütze, viel Kohlsuppe, die sie sich selbst bereiten. Aber an der Quantität fehlt's.

Die österreichische und die ungarische Regierung sagen auf Vorhaltungen, die ihnen von der amerikanischen Untersuchungs-Kommission diesbezüglich gemacht wurden und werden, ganz zutreffend: Die Ententemächte tun ihr Möglichstes, um uns auszuhungern durch eine allem Völkerrecht hohnsprechende Blockade, die sie gegen die mittelbare (durch neutrale Länder) wie unmittelbare Zuführung von Lebensmitteln gegen uns durchführen. Wie können daher unsere Feinde von uns billigerweise fordern, daß wir dem Gefangenen mehr zu essen geben als unserer eigenen arbeitenden Bevölkerung? Too much is too much.

So ungefähr denkt man in der Monarchie. Und so gibt's eben auch für die Kriegsgefangenen Feinde etwas

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Unser jährlicher 19c Verkauf von Kleiderstoffen: Von 8 bis 9 Abends

Basement, State Str

Mittwoch Abend, von 8 bis 9 Uhr, der jährliche 19c Verkauf von Kleiderstoffen — der Verkauf, dem tausende von Frauen stets beiwohnen, wegen der unvergleichlichen Werte die er bietet; tausende von Yards von wünschenswerten 39c bis 79c Kleiderstoffen von fast jeder Sorte, einschließlich

54zöllige gute Qualität Ladies' Cloth.	36zöll. reinwollene feine Nuns Veiling.
54zöll. schwarze und weiße Check Suitings.	36zöll. reinwoll. feine farbige Henriettas und Serges.
36zöll. reinwoll. feine Qual. Diagonal Serges.	
36zöll. feine engl. seide finished Cashmere.	36zöll. reinwollene Granite Cloths.
42zöll. Novelty Mohair und wollene Taffah.	36zöll. feine Novelty Brocaded Kleiderstoffe.
54zöll. Panama Cloth in mittelmäßigen roten Schattirungen.	50zöll. reinwoll. Shadow Streifen Suitings.
	36zöll. fordrie Repp Suitings und Streifen.

und viele hunderte von Stücken und einzelne Partien von weißen, cream und hellfarbigen Stoffen, Pencil Streifen Serges, u. s. w., alles in allem eine großartige Kollektion, von 36 bis 54 Zoll breit, in cream, schwarz und einer großen Anzahl von Farben, alles sind reguläre 39c bis 79c Werte—für morgen Abend, von 8 bis 99 Uhr, (keine Phone- oder Postbestellungen ausgeführt), die Yard zu..... **19c**

Schmucksachen

Schwere nickelplattirte Rasirständer, großer klarer Spiegel und gute Qualität Rasirpinsel—ein Weihnachts-„Special" zu.... **1.48**

Von 9 bis 11 Vormittags

Mittwoch Morgen v. 9—11 California Port Tafelwein, gerade was so viele für das Weihnachts-Festmahl wünschen, spez. v. 7 bis 9 Abends — (keine Post- oder Phone-Bestellungen, — die Flasche verkauft zu..... **18c**

Taschentücher

Feine Lawn Taschentücher f. Männer, mit Initialen, bestickte oder Block Initialen; 4 Stück in fancy Bilderschachtel, reguläre 45c Werte — die Schachtel zu..... **29c**

Von 7 bis 9 Uhr Abends

Mittwoch Abend v. 7 bis 9 Uhr: 75c schwarze seidene Strümpfe für Damen, full fashioned, 15 Zoll lange Beine aus reiner Fadenseide, Lisle Sohlen und Tops, hochgespleißte Fußgelenke, glänzend schwarz und weiß, Gr. 8—10 (nur 3 Paar an ein. Kunden), keine Post- oder Phone-Bestellungen), das Paar.. **39c**

Für Damen Gingham Hauskleider f. Damen, rosa und blaue Streifen, gewöhnl. $1.48, **$1.17**

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — mit gefältelter Flounce, morgen verkauft zu..... **97c**

Zwei-Tone Schuhe für Damen $1.93

Hochfeine Damenschuhe—von einem östlichen Fabrikanten—weit unter den regulären Preisen wegen leichter Unregelmäßigkeiten, welche jedoch die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigen und in vielen Fällen nicht zu sehen sind —

Sind gemacht aus ganz weißen und ganz schwarzen Kid, schwarz u. weiß, schwarz und grau, grau u. braun Kombinationen etc.

hohe und niedrige Absätze — extra und mittelhoher Schnitt, alle Größen 2½ bis 8, aber nicht in allen Facons, gewöhnlich $4.00, Mittwoch für **$1.93**

Von 9 bis 11 Vormittags

Mittwoch Vormittag von 9 bis 11 Uhr.— Cable, Filet und schott. Net Spitzengardinen — schöne Muster, 2½ u. 3 Yd. lang, weiß u. ecrufarbig, (nur 2 an einen Kund.), keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt — das Paar morgen verkauft zu..... **1.00**

Männer-Ties

Halsbinden für Männer, alle Open End Fassons, Four-in-Hands, schönes Assortment v. Mustern; willkommene Geschenke f. Weihnachten,, Mittwoch.. **35c**

Handschuhe

Schwarze Jersey Handschuhe f. Männer, mit Astrakhan-Rücken, zu..... **39c**

Glace Fausthandschuhe für Damen, Pelz Top, fließgefüttert, zu..... **79c**

Das siebzehnte Opfer.

Polizist Edward J. Mulvihill in Ausübung seiner Amtspflicht erschossen.

Der Polizist Edward J. Mulvihill wurde gestern Abend niedergeschossen und getötet, als er einen jungen Italiener verfolgte, der wiederholt ein junges Mädchen belästigt und es schließlich mit dem Tode bedroht hatte, falls es seinen Heiratsantrag nicht annehme. Der Ermordete ist der 17. Polizist, der in den letzten drei Jahren in Ausübung seiner Amtspflicht den Tod fand. Als der Mörder gilt ein Bursche, der unter dem Namen „Louis der Schürzenjäger" bekannt ist und wiederholt an der Westseite junge Mädchen belästigt haben soll. Mehrere Polizeiabteilungen suchten sogleich die ganze Nachbarschaft nach dem mutmaßlichen Mörder ab, konnten aber keine Spur von ihm finden. Seinen vollen Namen konnte die Polizei bisher nicht feststellen, da er erst vor etwa drei Wochen aus New York nach Chicago kam und hier keine Freunde hat. Im Hause Nr. 700 Miller Straße, wo er wohnte, wurden mehrere Italiener festgenommen, und einer der Verhafteten sagte in der Wache aus, daß er Louis gestern seinen Pelz borgte, mit dem dieser, wie er sagte, bei einem Mädchen „Eindruck schinden" wollte. Alle wollen ihn aber nur unter dem Namen Louis kennen. Am vorigen Freitag sprach der Kerl Frl. Florence Ward, Nr. 1022 W. Taylor Straße an, als sie sich auf dem Heimwege von der Arbeit befand. Er machte dem Mädchen eine Liebeserklärung und schließlich einen Heiratsantrag, doch ließ sie ihn stehen und eilte davon. Am nächsten Tage lauerte er ihr aber wieder auf und drohte sie umzubringen, falls sie ihn nicht erhöre. Um das Mädchen vor weiteren Zudringlichkeiten zu schützen, wartete gestern Abend ihre Mutter auf sie und teilte dem Polizisten Mulvihill das Erlebniß ihrer Tochter mit, als sie den Beamten an der Ecke traf. Während die beiden noch sprachen, sahen sie Frl. Ward die Straße entlang kommen und einen Italiener auf sie zutreten, der sich in einem Hauseingang versteckt gehalten hatte. Der Polizist ging sogleich auf das Paar zu, doch nahm der Bursche Reißaus, als er des Beamten ansichtig wurde, und lief an Sholto Straße und Vernon Park Place in eine Gasse. Mulvihill rannte hinterher, hatte aber kaum die Gasse betreten, in die der Kerl eingebogen war, als mehrere Schüsse krachten und er von einer Kugel getroffen zusammenbrach. Trotz seiner schweren Verwundung gab der Beamte den Kampf nicht auf, sondern schleppte sich mehrere Fuß weit, um seinen Revolver zu erreichen, der ihm entfallen war. Ehe er aber seine Waffe packen konnte, war der Mordbube auf den Verwundeten zugelaufen und gab aus nächster Nähe noch einen Schuß auf den Wehrlosen ab. Diese Kugel drang dem Beamten unterhalb des Schulterblattes in die Brust ein und führte seinen Tod herbei. Frau Ward und ihre Tochter, die Zeuge des ganzen Vorganges waren, sahen, wie der Mörder die Gasse entlang lief, in eine andere einbog und dann spurlos verschwand.

Hindenburg-Kümmel 17des.*X

Setzte sein Leben ein.

Wackerer Fuhrmann rettet kleines Mädchen vor dem sicheren Tode.

Der Fuhrmann Christopher Allen, Nr. 3244 S. 5. Avenue, setzte gestern, um die zweijährige Mary Smith, Nr. 657 West 12. Straße, zu retten, sein eigenes Leben ein und liegt jetzt in bedenklichem Zustande darnieder. Das Kind kreuzte die Straße, als Allen mit seinem Gespann angefahren kam, wurde anscheinend verwirrt und lief unmittelbar in den Pfad des Wagens als dieser nur noch wenige Schritte von ihm entfernt war. Allen, der die Gefahr erkannte, riß sein Gespann zur Seite, wurde aber dabei selber von seinem Sitz geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, sowie innerlich Verletzungen.

Fred W. Widmaier, Nr. 5628 Süd Ashland Avenue, trug gestern schwere Verletzungen davon, als an Halsted Straße sein Kraftwagen mit einer Elektrischen der 69. Straße Linie zusammenstieß. Das Schnauferl wurde vollständig zertrümmert.

Balsam für's Herz.

Frl. May Rosenbaum, Nr. 4160 Drexel Blvd., hat Roy Grieves, Geschäftsführer der Lacon Woolen Mills, auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens verklagt, wofür sie als Beweis einen Brief besitzen will; u. Frl. Loretto de Visco hat aus angeblich gleichem Grunde Hugo L. Klein, Nr. 904 Glengyle Pl., Leiter eines großen Kleidergeschäfts, Nr. 237 Süd Market Straße, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Klein ist Familienvater. Er behauptet, er habe bei Regenwetter das verkrüppelte Mädchen aus Mitleid in seinem Kraftwagen mit ins Hauptgeschäftsviertel genommen und später ein paar Mal getroffen, aber es sei ein ganz harmloses Zusammentreffen gewesen.

Höchst peinlich.

Hinter dem Hause Nr. 1149 West Congreß Straße fielen gestern Abend drei Banditen über den Fahrer eines Ablieferungswagens der Wells-Fargo Expreß Co. her und raubten eine Kiste, die ein Gewicht von 200 Pfund hatte. In kurzer Entfernung wurde sie bald darauf unversehrt vorgefunden. Sie enthielt Schnürmieder, was die Banditen unterwegs feststellten und den Raub dann enttäuscht im Stiche ließen.

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln-School and Ashland

Offen jeden Abend bis um 10 Uhr bis Weihnachten

Schenkt Handschuhe oder Taschentücher zu Weihnachten

In beiden Läden.

Waschechte Glace-Handschuhe — 1 Clasp — mit fancy Stepperei in Elfenbein, lohfarbig, alle Größen, ein nützliches Weihnachtsgeschenk; das Paar zu **$1.25**

Fleißgefüttt. Glace-Handschuhe für Kinder, in schwarz, lohfarbig und braun, und lohfarbige Kid Mitts mit Pelz Top, sortirte Größen, Paar zu..... **58c**

Ganz nahtlose seidene Damenstrümpfe—high spliced dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, Garter Top, in schwarz und weiß—ein nützliches Weihnachtsgeschenk— speziell das Paar zu..... **50c**

Seidene Fiber nahtl. Männerstrümpfe—high spliced dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, — in schwarz, weiß, grau, Navy u. Palm Beach, Paar zu..... **25c**

Feine Cashmere seidegem. nahtl. Babies-Strümpfe, in schwarz u. weiß, Größen 4 bis 6, Paar 35c; nützliches Geschenk für das Baby; 3 Paar in Box, zu.... **$1**

Eine Ecke bestickte Damentaschentücher, 4c

Lawn Initial Taschentücher f. Damen u. Männer — spez. Stück zu **5c**

Bestickte Damen-Taschentücher, neue Muster, 3 in Box, die Box zu..... **25c**

Bestickte Organdy Kragen und Sets für Damen, große oder kleine Sorte — eine hübsche Auswahl zu..... **25c**

Leder Back Strap Börsen für Damen, große u. kleine Sorten, 98c wt. **79c**

Nützliche Weihnachts-Geschenke

In beiden Läden

Mantle Uhr, Golden Oak Gehäuse, 8 Tage gehendes Werk, — mit Glockenschlag, garantirt guter Zeithalter, speziell für nur **$3.00**

10 Karat solid goldenes Pendant und Kette, 3 Stein Pendent Drop, gelötete Glieder-Kette; speziell für Mittwoch zu nur..... **$1.95**

Frucht-Bowle., echt geschliffenes Glas, Löffelring oder Hob Star Schliff, zu **$1.50**

Link Buttons, goldgefüllt, 12 Karat 1-20 Stock, große Auswahl von Entwürfen, einfach und mit Steinen besetzt, ein Paar in Schachtel, zu..... **48c**

Leder Uhr Fobs — mit goldgefülltem Anhängsel und Sicherheits-Attachment — speziell zu nur..... **48c**

Band Uhren Fobs— mit goldgefülltem Anhängsel und Sicherheits-Attachment — speziell zu nur..... **98c**

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags:

Silberplatt. Condiment Set, Colonial Entwurf, unser ganzes Lager dieser Sets, wert bis zu $3.50, diesen Verkauf das Set zu nur **$1.00**

Geschenke für das Heim

In beiden Läden.

Fancy türkische Badehandtücher, fancy gestreifte oder Jacquard Borten, große Sorte, 29c wert, spez. Stück.. **19c**

Ausgezackte Satin Bettdecken, ebenso gefranste, alles neue wendbare Muster, alle Größen, Stück.... **$1.95**

Bestickte Kissenbezüge— ebenso ausgezackte — mit Initial, aus feinem weichem Muslin gemacht, in fancy Schachtel verpackt— Paar, $1.75, $1.50, $1.25 und **98c**

Mercerized Tafeldamast, hochfeiner Satin Finish, prächtige Auswahl von Mustern, Fabrikfängen, Auswahl, Yd.. **39c**

Dreher Scarfs u. dazu passende Shams, aus feinem leinen finished Stoff gemacht—mit breiten imitirten Cluny Spitzen rund herum befest, Stück zu **69c**

Bestickte Dreher Scarfs mit dazu pass. Nadelliffen, fancy farbig bestickte Muster, in fancy Box, Stück zu .. **98c**

Runde Garters für Damen, in fancy farbiger Verpackung in Box, speziell markirt für Dienstag, Paar, 29c; bis herunter zu **12½c**

Arbeitsküchsten, vollständ. Ausstattung, spez. markirt, 1.75 bis herab **25c**

Christmas Rope, in grün und rot, für Christbaum-Verzierung, Yard.... **1c**

Volle Partie Papier-Guirlanden sowie künstliche Ferns und Blumen zu niedrigen Preisen.

Santa Claus wartet, um die Kleinen zu begrüßen.

Velocipede für Knaben — hat schwarz emaill. Stahlgestell, Stahlräder, verstellb. Lederfit, nur im Milwaukee Ave. Laden, zu **1.50**

82 Transformer mit Stromregulator u. Extension Cord — in beiden Läden, zu $1.29; Motor und Transformer, das Set zu **2.39**

Aufrechtes Schreibpult f. Kinder, 21 bei 30 Z., Hartholz Oak Finish, mit Abteilungen, in beiden Läden **2.69**

50c Zirkustiere mit 4 vorführenden Tieren und Clown, im Milwaukee Ave. Laden, 1 die Grenze, soweit sie reichen **25c**

Spezielle Irish Mail Hand Car, mit Gestell aus kalt gerolltem Stahl, sehr schön angestrichener Sitz, starke Gummireifen-Räder nur im Milwaukee Ave. Laden.. **3.50**

22-zöll. Puppe mit schönem Metallkopf, gemalten Haar und Augen, Bisque-Händen, Schuhen und Strümpfen, nur im Milwaukee Ave. Laden, soweit sie reichen, zu **$1**

Schaukelpferd, natürlicher Finish, schön polirt, rot emaillirt, Sitz, im Milwaukee Ave. Laden, spez... **50c**

Ice Cream Tisch aus gebürstetem Metall, 18-zöll. Platte, schön polirt, mit dazu passendem Stuhl, in beiden Läden, das Set..... **1.79**

Rohr-Puppenwagen, trägt 2 24-zöll. Puppen, verstellbarer Hood und gepolst. Sitz, Auswahl von Braun, Weiß, Shellac oder franz. Grau, **3.50**

50c Lehmans Zeppelin, mechanisches Luftschiff, sehr unterhaltend, nur im Milwaukee Ave. Laden, eins die Grenze, zu **19c**

Automobile f. Knaben, rot emaillirt, mit Nickelbeschlägen u. scheinbarem Self-Starter, nur im Milwaukee Ave. Laden, — **$4.95**

25c bellende Hunde, in beiden Läden, einer die Grenze, soweit sie reichen, zu..... **15c**

Haken- und Leiterwagen oder elferne Dampfspritze mit 3 Pferden, in beiden Läden, solange der Vorrat reicht zu..... **21c**

25c Welfare Occupation Sets für Kinder, sehr unterhaltend und belehrend, eins die Grenze, nur im Milwaukee Ave. Laden.... **9c**

Toiletteartikel als Geschenke

Einzelne Elfenbein-Gegenstände In beiden Läden.

Elfenbein militär. Bürsten- und Kamm Set, in seidegefütterter Lederette Schachtel, zu nur..... **$2.48**

Elfenbein Bevel Spiegel, 5, 5½ und 6gällig — von $3.25 herab bis..... **$1.48**

Elfenbein Haarbürsten, v. 3.25 herab **$1.19**

Elfenbein Juwelen-Kästchen, Plüsch gefüttert, von $3.75 herab bis .. **1.25**

Wrisley's Perfumes, von $1.95 herab bis **25c**

Jergens Perfumes — von $1.25 herab bis **25c**

Perfumes u. Zerstäuber in prächtig gefütt. Schachteln — Dierkis Perfume., von $2.50 bis $1.45 — Toilettewasser, **95c**

Elfenbeingriff Manicure Scheeren, 95c und..... **50c**

Elfenbein Haar Receiver und Puder Puff Boxes — **49c**

Elfenbein Bevel Spiegel, 5, 5½ und 6gällig — von $3.25 herab bis..... **$1.48**

7 Stücke Elfenbein Manicure Seis, in gefütterter Box, zu nur **$1.48**

Parfüm

Mary Garden Perfume, von 2.50 herab bis **$1.25**

Houbigants Ideal — von $4.95 herab bis.... **$2.95**

Lazell Rose Petals, in frosted Flaschen, 50c und **50c**

Schenkt Slippers zu Weihnachten

In beiden Läden.

Weihnachts-Slippers für Männer, in schwarzem u. lohfarbigem Kid — Oberett Fassons, sie haben Lederfohlen und Leder-Absätze — es sind $1.50 Werte — das Paar zu..... **$1.00**

Weihnachts-Slippers für Damen, alle Farben, Filz, m. Lederfohlen u. Absätzen und Roßlederfohlen, mit Pelz od. Band besetzt, es sind 1.50 Werte — das Paar zu.... **$1.00**

Weihnachtsschuhe für Mädchen, in Patent Colt und Dull Calf — Schnür- und Knöpf-Fassons, solides Lederfohlen u. Absätze, alle Größen, — $2.00 Werte, Paar.... **1.39**

Weihnachts-Slippers f. Mädchen, in rotem und grauen Filz, mit weichen Roßlederfohlen, alle Größen bis 2— 1.00 Werte — das Paar zu..... **69c**

Passende Geschenke für Männer

In beiden Läden.

Seidefaser-Hemden für Männer, eine sehr feine Auswahl von eleganten Mustern, in den besten Qualitäten, mit weichen umgelegten Manschetten, zu $3.00, $2.50 und **$2.09**

Gebügelte Percale-Hemden für Männer— mit angenähten Manschetten, aus warmem Madras und feinen Percales, einfache oder gefältelte Brusen, in großer Auswahl von schönen Mustern, zu..... **85c**

Feine seidene Kravatten für Männer, mit großen Enden, in neuen schönen Mustern zur Auswahl, jede in einer Weihnachts-schachtel, zu **50c**

Seidene Four-in-Hand Kravatten für Männer, in der großen Open End Fasson, hunderte von schönen Mustern zur Auswahl, das Stück speziell zu **39c**

Reinwollene Sweater Coats für Knaben, mit Shawl-Kragen in Oxford, Navy, Maroon und Tan u. Grün, $2.50 Werte, zu **$1.69**

Schwere warme Thermo-Sweater Coats für Männer, mit Shawl-Kragen, zwei Taschen, gute Werte, speziell u **$3.00**

Worsted Sweater Coats für Knaben, — $1.50 und $2.00 Werte, speziell offerirt zu **$1.25**

Wright's wollene Union Suits für Männer, $2.50 Suits zu... **$1.69**

Schwere Lammwolle Union Suits für Männer, die $1.50 Qualität offerirt zu..... **$1.15**

Wollene Worsted Union Suits für Damen, Dutch Neck, mit Ellbogen-Aermeln, wert $3.00, speziell zu..... **$2.00**

Union Suits für Damen— mit Dutch Neck, die $1.00 Sorte, zu..... **75c**

Konpon

In beiden Läden.

1-Schnalle Arctics für Knaben u. Mädchen, erste Qualität, neues frisches Lager, spez. mit dies. Konpon, $1.25 Wert, nur 1 Paar an jeden Kunden — keine Postbestell. ausgeführt— das Paar zu

49c

Konpon

In beiden Läden.

Graue Filz-Hausslippers für Damen, mit guten Filzsohlen, gut gemacht, in allen Größen, regulär 50c, speziell mit diesem Konpon, — nur ein Paar an jeden Kunden — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, das Paar für

35c

Geschenke für das Heim

Im Milwaukee Ave. Laden.

Kleine Koffer, 18, 20 und 22 Zoll lang, Basswood Box, fancy Metall Ueberzug, Steel Bound, 10 schwere Messing-Bumpers, gutes Schloß und Haspen, innen gefüttert und mit Tray; bildet eine dauerhafte Werkzeug-Box oder Kinderkoffer, **$2.98**

Schul Cases, 12½zöll. Größe, mit Swivel Schloß und Stahl Schwinggriff, gerade das Richtige für Anfänger, Dienstag zu nur **25c**

Andere bis zu $6.50.

Mottos, 8 bei 18 vergoldeter Rahmen, mit American Beauty Rosen und amerikanischer Fahne, zu **$1**

Echtes Oelgemälde, verschiedene Größen von $3.00 aufwärts bis zu **$20.00**

SPEZIELL

auf dem 3. Floor, Milwaukee Ave.-Laden (Keine Post- oder C. O. D. Bestellungen.)

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, dunkler Grund, mit nett gedruckten Entwürfen, volle Stücke, soweit sie reichen, die Yard zu nur **6½c**

Deutscher Flanell, 27 Z. breit, in grau oder braun, starke Navey Fabrik-Längen, die Yard zu nur **6½c**

Ueberzieher für Knaben

In beiden Läden.

Knaben Mackinaw Ueberzieher, Größen 8 bis 15 Jahre, nette Plaids, in verschiedenen Farb., voller u. weiter Schnitt, gut gemacht, $3.95 wert, **$3.39**

Knaben Wintermützen, Hockey und Pole Facons —wert bis 50c, zu nur **29c**

Graue Chinchilla Ueberzieher für Knaben— Größen 2 bis 10 Jahre, $5.00 Sorte, für nur .. **$3.95**

Flanelette Blusen f. Knaben, nette dunkle Muster, alle Größen, zu **29c**

Für Sports Zu Milwaukee Ave. Laden.

Nr. 3A faltbare Ingento Taschen Camera, von Burke and James gemacht — Modell Nr. 3 nimmt Bilder in Größe von 3¼ bei 5½, echter Lederüberzug — Auto Shuttle — speziell für nur **$7.50**

Lever Clamp Schlittschuhe, für Männer oder Knaben, polirter Gußstahl, alle Größen, zu nur **49c**

Konpon

In beiden Läden.

Fancy Schlafzimmer Slippers für Damen, in fancy Seide, mit Pompoms, passend für Weihnachts-Geschenke, regulär 75. ein Paar an einen Kunden — keine Postbestellungen ausgeführt) — speziell mit diesem Konpon — das Paar zu..... **39c**

Rauchjackets

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Rauch Jackets für Männer, ein sehr beliebtes Geschenk bei den Männern, speziell, Mittwoch, zu $10.00 herunter bis **$5.00**

Zigarren für Weihnachten

Im Milwaukee Ave. Laden.

Errand Boy 10c Zigarren, speziell, $3.25 Kiste mit 50 Stück für..... **$1.69**

La Meta 10c reine Havana Zigarren reguläre $2.00-Kiste mit 25 für.. **$1.15** (2 an jeden Kunden)

Ben Tracy blended Zigarren, $2.25 Kiste mit 50, für.... **$1.50**

Jan Six Zigarren, Perfecto Größe, in Foil Kiste — 25 Stück für..... **$1**

Last Arrow 5c Zigarren, hiesige lange Einlage, Kiste mit 50 für..... **$1.00**

D. & W. handgemachte Zigarren, $1.75 Werte, Kiste mit 50 für..... **$1.25**

Patrida Zigarren, 10 in einer Kiste verpackt, zu..... **48c**

Tuxedo Rauchtabak, in Pfund-Glas, und eine 50c Briar Pfeife, beides für..... **95c**

Delicióse Candies

In beiden Läden.

Milch Chokolade assort. Creams, bei Hand gekunkt und in der besten Sorte von Milch Chokolade 40c Sorte— **29c** spezielt, Pfd.

Hochfeiner Kindergarten Candy, in sortirten Flavors,— sehr delikat, etwas das die Kinder gern haben, die beste 20c Sorte, speziell, das Pfund für..... **19c**

Butter Scotch Wafers, frisch und geschmackvoll— Pfund..... **12c**

Delikate Chokolade in sortirten Flavors —in der besten Sorte von Chokolade gekunkt,— spezieller Preis für diesen Verkauf, — Pfund..... **19c**

A bis Z Chokolade in sortirten Flavors, in 1 Pfd.-Schachteln verpackt, die beste 30c Sorte, speziell, 1 Pfd. Schachtel **25c**

Andere Schachteln, zu speziellen Preisen von 2.50 herab bis 23c.

Liköre für Weihnachten

Springvale Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen — volles Quart zu **69c**

Exportbier, Kiste mit 2Dutzend Flaschen, zu.. **95c**

Kentucky Belle Whisley, per Gall., $1.95, ½ Gall **$1.00**

Superior Bourbon Whisley, per Gall., 52c; oder zwei für..... **$1.00**

Monopole 3 Star Brandy, per Flasche, zu.. **59c**

California Portwein, regul. 60c Wt., per Quart-Flasche, zu.. **39c**

Creme de Menthe, Kümmel oder Raspberry Cordials, in fancy Decanters, zu..... **79c**

Penwick Pure Rye Whisley, per Gal., $3, od. ½ Gallone **$1.55**

Spezialitäten in Groceries für Mittwoch

Nur im Milwaukee Ave. Laden

New Century neue Verpackung Erdbeeren, per Büchse..... **12c**

New Century süße Brinkle Erbsen, — per Büchse **15c**

New Century kleine Kernel Corn — per Büchse für..... **15c**

Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß zu..... **$2.35**

Fancy feiner roter Alaska Lachs— per Büchse für..... **20c**

Feinste hiesige Sardinen in reinem Oel, 3 Büchsen für **25c**

Neue Sendung v. holländischen Fettheringen, per Faß, zu.... **89c**

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung — 10 Pfund für..... **69c**

Sniders reine Tomato Suppe — per Büchse für..... **12c**

Beste gemischte Nüsse, — sämmtlich neue Ernte, per Pfund.. **21c**

Extra große Royle Filberts, Pfund..... **23c**

Fancy No. 1 weichschalige Wallnüsse, per Pfund..... **28c**

Fancy große weichschalige Pecans, — per Pfund zu..... **19c**

Fancy No. 1 sugar cured Picnic Schinken, per Pfd.. **14¾c**

Swifts Premium geräucherte Schinken, per Pfund.... **22½c**

Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß, per Pfund..... **19¾c**

Kirks American Family Seife, mit Grocery Bestellung, 10 Stücke für..... **39c**

Fairbanks Gold Dust Waschpulver— das große Packet für.. **18c**

Ohio Blue Tip Streichhölzer — per Packet für..... **19c**

Homemade Fruit Cake, per Pfund, zu.... **27c**

Home made Brod, Weiß, Roggen od. Pumpernickel, per Laib..... **5c**

Frisch gebackene Grahams Dainties oder Milky Sodas,— per Büchse zu..... **39c**

Fancy frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, per Pfund.. **19c**

Select alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, per Pfund..... **22c**

Monarch Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund..... **33c**

White Horse neue entkernte Rosinen— per Packet zu..... **12½c**

Frisch shredded Kokosnuß; — per Pfund zu..... **21c**

Feinster importirter candirter Citron, per Pfund..... **21c**

Butter, feinste Elgin Creamery, — frisch gemacht per Pfund.. **42c**

Jello, das delikate Dessert, 3 Packete für.. **25c**

Eier, auserlesene und groß, frisch candelet Stock, per Dutzend zu..... **36c**

Silver Leaf reines ausgelassenes Schmalz, per Pfund..... **20c**

Süß gepökeltes Corn Beef.. per Pfd... **11½c**

Frisch geschnittenes knochenloses Beef Stew, per Pfund **10½c**

Frisch geschnittenes Lamb od. Veal Stew, per Pfund..... **16½c**

Frisches loses Leaf Lard, per Pfund, zu **16¾c**

Alle Sorten gerupftes Geflügel zu den niedrigsten Marktpreisen.

—Orangen, Californias Pride, frisch gepflückt, von den besten Orchards, gefüllt mit Saft und zartes Fleisch, volle reiche Flavor Sorte, 30c Sorte, Dutzend.... **25c**

Zitronen, dünne Schale, extra saftig, spezielt, Dutzend, zu 17c: drei Dutzend für.. **50c**

Aepfel, auserlesene hochfeine Jonathans spezielt, das Stück, für.... **1c** 25 an einen Kunden.

Datteln — Golden Hallowans, — oder fancy spanische Jellen, das Pfd. für **17c**

Feigen, beste Calimirnas — Pfund..... **33c**

Feigen, feinste Fez Marke, — Layers. Pfd. **27c**

Feigen, — feinste importirte griechische, Pf. **23c**

Feigen, Selected Sultanas, in Packet, für.. **6c**

Gesalzene Mandeln und Pecans, frisch geröstete knusperige ½ Pfund Por **39c**

Fancy Kürbe mit Obst, um jeden Geschmack und jedes Portemonnaie zu befriedigen. Bestellungen in unserem Grocery Raum entgegengenommen u. nach allen Teilen der Stadt prompt abgeliefert.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Bolsot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Stocking, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Verlangt
Biedermann's Motor Club Kaffee
Für die Feiertage.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft
Telephon: Franklin 5722.
Staats-Zeitungs-Gebäude, Chicago.
28 Süd Fifth Avenue.

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntag Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe
Auslieferung durch die Darmstädter Bank Berlin.

3%—$130	3½%—$145
4%ige	$170.00
4½%ige	$178.00
5%ige	$180.00 per 1000 Mark

Oesterreichische.
Auslieferung durch die K. K. Postsparkasse. Wien.

4%ige	$115.00
4½%ige	$120.00
5½%ige	$130.00 per 1000 Kronen

Ungarische.
Auslieferung durch Königl. Ungar. Postsparkasse, Budapest.

4%ige	$115.00
5½%ige	$125.00
6%ige	$130.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!

Ferner offeriren wir 4%ige Städte-Anleihen von Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt, Wien, Budapest zu vorteilhaftesten Tagespreisen. Broschüre und Prospekte gratis und franko zugesandt.

Geldsendungen:

$19.50 für 100 Mark	**$13.50** für 100 Kronen

Frei bleibend, solange Tendenz unverändert.

Alle Beiträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch in einer Summe angewiesen ohne Preisaufschlag — unter Garantie.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien, Kanada und England.

Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente sachmännisch coulant besorgt.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehlen wir von unserem Vorrat Deutsche Reichsbanknoten @ $21 per 100 Mark.

$10 Gebiß zu $5,

während Dezember: $10 Gebiß, $5; Goldkronen' $3.50 bis $4.50: Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von The Fair).
Dr. Litzman, Mgr. 1119*3